# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 41 — SAMSTAG, 17. FEBRUAR 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig


## Dr. h. c. Böckler †

### Ein Verlust für das deutsche Volk

**Köln, 16. Februar. (AP) Der erste Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. h. c. Hans Böckler, ist am Freitagabend kurz nach 21.30 Uhr in der Kölner Universitätsklinik gestorben. Dr. Böckler befand sich bereits seit einigen Tagen wegen seines Herzleidens in Krankenhausbehandlung.**



Mit Hans Böckler, der am 26. Februar 76 Jahre alt geworden wäre, ist der Reorganisator der deutschen Gewerkschaftsbewegung nach dem Kriege, der schon seit jungen Jahren in der Gewerkschaftsarbeit erprobte Mitschöpfer der Einheitsgewerkschaft von uns gegangen. Der Tod traf ihn kurz nach der Durchsetzung eines langerstrebten Zieles der von ihm geführten Arbeiterbewegung, des Mitbestimmungsrechts der Arbeitnehmer in einem wichtigen Teil der deutschen Volkswirtschaft. Hans Böckler, 1875 in Trautskirchen (Mittelfranken), geboren, erlernte das Goldschlägergewerbe und wurde als Mitglied des Metallarbeiterverbandes schon um die Jahrhundertwende in das Fürther Stadtparlament gewählt. Als Verbandssekretär war er im Saargebiet, in Frankfurt, Breslau und Köln tätig. 1927 wurde er Vorsitzender des Bezirks Rheinland-Westfalen im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und gehörte seit 1928 der Reichstagsfraktion der SPD an. Infolge seiner Verbindung zu den Widerstandsgruppen war er seit 1933 ständigen Verfolgungen ausgesetzt. Sofort nach dem Zusammenbruch setzte er sich für den gewerkschaftlichen Wiederaufbau ein und wurde im April 1947 bei der Gründung des DGB in der britischen Zone einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Seit 1949 hat er dieses Amt für den gesamten DGB inne. An seinem 73. Geburtstag verlieh ihm in Würdigung seiner Lebensarbeit für das Wohl des deutschen Arbeiters die juristische Fakultät der Universität Köln die Würde des Ehrendoktors. Hans Böckler, der als Vizepräsident des Internationalen Bundes freier Gewerkschaften auf vielen Gewerkschaftskonferenzen des Auslandes wertvolle Beiträge zur Wiedergewinnung des Vertrauens der Welt leistete, hat in der Geschichte der Nachkriegszeit seinen besonderen Platz dadurch, daß es mit seiner Hilfe gelang, in den schwierigen Aufbaujahren Westdeutschlands den Arbeitsfrieden weitgehend zu sichern. Gleichzeitig verstand er es, aus der Gewerkschaftsbewegung ein starkes Instrument eines der tragenden Stände unseres Staates zu machen, dessen etwaigen Mißbrauch aber zu verhindern. Es ist zu wünschen, daß das erfüllte Lebenswerk Böcklers, der auch als Mensch uneingeschränktes Ansehen genoß, einen seines Schöpfers würdigen Nachfolger findet.

### Adenauers Beileid

**„Ein Verlust für mich persönlich"**

**Bonn, 16. Februar. (AP) Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte am Freitagabend, der Tod Dr. h. c. Böcklers „bedeutet einen großen Verlust für ganz Deutschland". Der Kanzler sagte: „Ich bedauere den Tod dieses aufrechten Mannes ganz außerordentlich. Er ist nicht nur ein großer Verlust für ganz Deutschland, sondern auch für mich persönlich. Ich habe Herrn Dr. Böckler sehr geschätzt."**

### Ost-West-Reisen erschwert

**Bonn, 16. Februar. (dpa) Reisende aus der Sowjetzone müssen künftig außer dem Interzonenpaß auch eine Aufenthaltsgenehmigung der Kreisbehörde des Bundesgebiets haben, in deren Bereich der in Aussicht genommene Aufenthaltsort liegt. Wer an der Zonengrenze neben seinem Interzonenpaß nicht diese Aufenthaltserlaubnis vorzeigen kann, wird nicht in das Bundesgebiet hereingelassen.**

Die Bundesregierung hat sich zu dieser Maßnahme veranlaßt gesehen, weil die Behörden in der Sowjetzone bereits seit langem bei Reisen aus der Bundesrepublik in die Sowjetzone eine Aufenthaltsgenehmigung fordern.

# Einigung über Auslandsschulden

## Letztes Hemmnis für eine Revision des Besatzungsstatuts beseitigt

**Bonn, 16. Februar. Bundeskanzler Dr. Adenauer hat am Freitag einen vom Auswärtigen Ausschuß des Bundestages und vom Kabinett gebilligten Entwurf für eine Schuldenanerkennungserklärung der alliierten Hohen Kommission mit der Bitte übersandt, ihn in dieser Form anzunehmen. Die endgültige Erklärung wird abgegeben werden, sobald dem Kanzler mitgeteilt worden ist, daß der Entwurf die Billigung der alliierten Regierungen gefunden hat. Damit würde das letzte Hemmnis für das Inkrafttreten des revidierten Besatzungsstatuts beseitigt sein, das u. a. die Errichtung eines deutschen Außenministeriums vorsieht.**

Der Regierungssprecher, der dies in Bonn mitteilte, machte keine näheren Angaben über die Höhe und die Form der Rückzahlung, sondern wies nur darauf hin, daß es über die Frage der Schuldenregelung zweifellos zu einer „Schuldenkonferenz" kommen werde. Über den Entwurf selbst wurde bekannt, daß er eine formale Anerkennung der deutschen Vorkriegsschulden nicht enthält, weil diese auf Grund der völkerrechtlichen Identität der Bundesrepublik mit dem ehemaligen Deutschen Reich nicht für notwendig gehalten wird. Praktisch werden damit aber die gesamten deutschen Vorkriegsschulden anerkannt. Außerdem wird in dem Entwurf betont, daß wegen der Nachkriegsschulden der Bundesrepublik die Bundesregierung mit den Staaten, die Hilfslieferungen und Zahlungen geleistet hätten, Einzelverträge abzuschließen wünsche, und daß bei der Festsetzung der Summe dieser Schulden auch die deutschen Gegenforderungen berücksichtigt werden müßten.

Der jetzt der Hohen Kommission übermittelte Entwurf war den alliierten Finanzsachverständigen bereits in der vorigen Woche übermittelt und von diesen auch gebilligt worden. Ein britischer Sprecher erklärte, die Hohen Kommissare würden voraussichtlich spätestens am Samstagvormittag den vom Bundeskanzler überreichten Vorschlägen zustimmen. Mit dieser Zustimmung würden die Vorschläge dann den Regierungen der Westmächte zugeleitet werden. Nach seiner Ansicht werde die erste Revision des Besatzungsstatuts „voraussichtlich schon in Kürze" in Kraft treten. Am kommenden Dienstag würden sich die alliierten Hohen Kommissare auf ihrer Sitzung in Berlin schon mit den Fragen beschäftigen, die im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten zu regeln sind. Es sei beabsichtigt, den Revisionstext schon Anfang übernächster Woche zu veröffentlichen. Mit der Schaffung eines deutschen Außenministeriums wird in alliierten Kreisen für Anfang März gerechnet.

### Revision „nur Übergangslösung"

**Aussichten auf Auslandskapital erhöht?**

**Bonn, 16. Februar. (Eigenbericht) Die von Sprechern der Hohen Kommission abgegebene Erklärung, auf Grund der nunmehr gefundenen Anerkennungsformel für die deutschen Auslandsschulden werde das Besatzungsstatut in Kürze revidiert werden, wurde in Bonn mit Befriedigung aufgenommen. Gleichzeitig wurde jedoch betont, daß die Revision „nur als Übergangslösung" betrachtet werden könne, und auf die Bemühungen des Bundeskanzlers verwiesen, das Besatzungsstatut „durch eine vertragliche Regelung" mit den Alliierten zu ersetzen.**

Von alliierter Seite wurde weiter erklärt, daß die Revision des Besatzungsstatuts schon lange hätte erfolgt sein können, wenn die Bundesregierung die Schuldenanerkennung nicht so lange hinausgezögert hätte. Auf dem Petersberg ist man der Ansicht, daß sich die Aussichten der Bundesrepublik auf ausländische Kapitalinvestierungen und Auslandskredite durch die nunmehr erfolgende Anerkennung der Schulden wesentlich günstiger gestalten würden.

# Deutsche kämpfen in Korea

## Im Verbande der französischen Fremdenlegion — Wunder an Tapferkeit

**Tokio, 16. Februar. (AP) „Alle Franzosen kämpfen gut, aber ich bewundere vor allem meine Fremdenlegionäre", erklärte der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Korea, Generalleutnant Monclar. Damit wurde zum erstenmal bekannt, daß Frankreich Einheiten seiner Fremdenlegion in Korea eingesetzt hat. In den Reihen der Legion stehen bekanntlich auch zahlreiche Deutsche.**

General Monclar ist Träger der höchsten französischen Kriegsauszeichnungen. Im ersten Weltkriege standen ihm deutsche Garderegimenter gegenüber, im zweiten Weltkriege schlug er sich bei Narvik mit deutschen Fallschirmjägern. Die Tapferkeit der Fremdenlegion in Korea ist nach den Worten des Generals beispiellos. „Wenn die Legionäre den Befehl bekommen, eine Stellung zu halten, so halten sie diese, nötigenfalls bis zum Tode."

### Mao kauft deutsche Lastwagen

**Frankfurt, 16. Februar. (AP) Deutsche und alliierte Behörden sind in den letzten Tagen einer Geheimabmachung zwischen der rotchinesischen Regierung und einer westdeutschen Fabrik auf die Spur gekommen, wonach 2200 deutsche 3½-t-Dieselastwagen nach Rotchina ausgeführt werden sollten.**

Dazu werden folgende Einzelheiten bekannt: Die Chinesen erklärten sich bereit, die Lastwagen in Schweizer Franken zu bezahlen. Die deutsche Firma verpflichtete sich, die Wagen in Tientsin abzuliefern. Später sollten deutsche Techniker nach China nachfolgen, um für die Wartung und Reparaturen der Wagen zur Verfügung zu stehen. Als deutsche Behörden erstmals von dem Vertrag erfuhren und einschritten, waren bereits 150 LKWs in Tientsin angekommen und 350 andere standen versandfertig bei der Firma.

### Angriff bei Fackelschein

**Tokio**, 16. Februar. (AP/dpa) Im Mittelabschnitt der Korea-Front flaute die Kampftätigkeit am Freitag ab. Lediglich in der Nacht griffen östlich Wondschu etwa 1000 Chinesen in Begleitung von 300 Fackelträgern eine Höhenstellung der Amerikaner erfolglos an. Man nimmt an, daß die Chinesen eine neue Großoffensive östlich Wondschu und im Raum Söul vorbereiten. Der Flughafen von Söul, Kimpo, soll bereits von den Amerikanern wieder geräumt worden sein.

# USA-Truppen sollen Krieg verhindern

## Auch Acheson für sofortige Entsendung weiterer Landtruppen nach Europa

**Washington, 16. Februar. (AP/dpa) Der amerikanische Außenminister Acheson setzte sich am Freitag nachdrücklich für die Absicht der USA-Regierung ein, weitere Landtruppen nach Europa zu senden. Er sagte, es würde katastrophale Folgen haben, wenn man mit der Entsendung amerikanischer Truppen so lange warten wollte, bis die europäischen Partner des Atlantikpaktes ihre Verteidigungspläne vollendet haben.**

„Wollte jeder Partner der nordatlantischen Organisation seinen Beitrag von dem der anderen abhängig machen", sagte Acheson, „so würde das zu nichts führen." Das freie Europa stelle einen Verbündeten mit mehr als 200 Millionen Menschen dar. Man könne damit rechnen, daß Europa seine Streitkräfte im Laufe des nächsten Jahres etwa verdoppeln werde. Acheson wandte sich scharf gegen den Vorschlag Hoovers, die amerikanischen Streitkräfte in Amerika zu konzentrieren. Der Atlantikpakt, dessen fundamentaler Sinn in der Erhaltung des Friedens liege, sehe gegenseitige Unterstützung der Mitgliedstaaten und Planung der Verteidigungsmaßnahmen bereits vor einer Aggression, und nicht erst nach dem Ausbruch von Feindseligkeiten vor. „Unser Hauptziel ist es nicht, den Krieg zu gewinnen, wenn er einmal begonnen hat, sondern den Krieg zu verhindern und gleichzeitig die Freiheit Europas zu bewahren", sagte Acheson.

### Nächstes Jahr 12 Divisionen?

**Taft nur mit 6 Divisionen einverstanden**

**Washington**, 16. Februar. (dpa) Senator Taft, einer der schärfsten Gegner der Verteidigungspläne der USA-Regierung, erklärte am Freitag in Washington, er werde nichts dagegen einwenden, wenn die USA nicht mehr als insgesamt sechs Divisionen in Europa stationieren. Er habe aber erfahren, daß Eisenhower in diesem Jahr sechs amerikanische Divisionen, im nächsten aber zwölf in Europa haben möchte. Wenn er die amerikanischen Parlamentarier nicht von der Notwendigkeit einer Begrenzung der Truppenentsendungen überzeugen könne, wolle er im Senat beantragen, daß überhaupt keine amerikanischen Truppen nach Europa entsandt werden dürften, bis die europäischen Mitgliedstaaten des Atlantikpaktes zugestimmt hätten, den Hauptteil der Verteidigungsverpflichtungen zu übernehmen.

### Auch ohne Plevenplan . . .

**Pariser Konferenz um eine Woche vertagt**

**Paris, 16. Februar. (AP) Die Pariser Konferenz über den Aufbau einer europäischen Armee hat sich am Freitag nach ihrer ersten Arbeitssitzung um eine Woche vertagt.**

Die Delegierten beschlossen, auf ihrer nächsten Sitzung am Donnerstag der nächsten Woche drei Arbeitsausschüsse zu bilden, die sich mit den militärischen, politischen und finanziellen Gesichtspunkten der Frage befassen sollen. Im französischen Außenministerium erklärte man, daß die französische Regierung nach dem in Brüssel gebilligten Spoffordplan verpflichtet sei, deutsche Einheiten in der Streitmacht der Atlantikpaktstaaten zuzulassen, falls die Absicht, nach dem Plevenplan eine europäische Armee aufzustellen, sich nicht als durchführbar erweisen sollte.

### Neue Differenzen

**London mit Truman nicht einverstanden**

**London**, 16. Februar. (AP) Ein Sprecher des britischen Außenministerium erklärte am Freitag, seine **Regierung werde in Washington um Aufklärung** nachsuchen, was Präsident Truman mit seiner Behauptung gemeint habe, derzufolge General MacArthur immer noch ermächtigt sei, den 38. Breitengrad in Korea ohne Genehmigung der UNO zu überschreiten. Der britische Sprecher betonte in diesem Zusammenhang, Großbritannien stehe immer noch auf dem Standpunkt, daß eine solch schwerwiegende Entscheidung, die unter Umständen alle Friedensmöglichkeiten zerschlagen würde, von der UNO oder mindestens von den am Koreakrieg beteiligten Ländern genehmigt werden müsse.

### Vorkonferenz am 5. März

**Neue Noten an Moskau**

**Bonn, 16. Februar. (AP) Die Vorkonferenz, auf der sich die Stellvertreter der Außenminister der Westmächte und der Sowjetunion über die Tagesordnung der geplanten Viererkonferenz einigen sollen, wird vermutlich am 5. März nach Paris einberufen.**

Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, werden die Westmächte voraussichtlich am Montag oder Dienstag der Sowjetregierung Noten überreichen, in denen sie den genannten Termin vorschlagen.

### „Sowjetunion hat abgerüstet"

**Stalin-Interview in der „Prawda"**

**Moskau**, 16. Februar. (AP/dpa) In einem Interview, das die sowjetamtliche „Prawda" am Freitag veröffentlichte, erklärte Stalin, daß die Sowjetunion nach dem letzten Kriege abgerüstet habe. Stalin nimmt mit diesem Interview Bezug auf die Erklärung des amerikanischen Außenministers Acheson, wonach die Sowjetunion und die Staaten des Ostblocks seit 1945 ihre Rüstung ständig wesentlich und über die in den Friedensverträgen mit den Balkanstaaten vorgesehene Stärke aufgerüstet hätten.

### Konservativer Wahlsieg

**London**, 16. Februar. (Eigenbericht) Eine Nachwahl, die in Westbristol notwendig geworden war, wurde von den Konservativen gewonnen. Der Wahlkreis hatte schon bisher den Konservativen gehört. Ihre Mehrheit stieg aber jetzt von 12 000 auf 17 000 Stimmen. Der sozialistische Gegenkandidat, der sich gegen die Aufrüstungspolitik der britischen Regierung ausgesprochen hatte, erhielt nur 5072 Stimmen, während die Labourpartei bei den letzten Unterhauswahlen in Westbristol 12 677 Stimmen auf sich vereinigt hatte.

### Trommelwirbel statt Nationalhymne

**Dublin**, 16. Februar. (dpa) Beim ersten Auslandsstart der deutschen Amateurboxer-Nationalstaffel am Freitagabend in Dublin gegen Irland schlug eine irische Militärkapelle, statt eine — nicht vorhandene — Nationalhymne zu spielen, einen einminutigen **Trommelwirbel.**

### Unbillige Forderung

**Ruhrbehörde überstimmt deutsche Vertreter**

**Düsseldorf, 16. Februar. (Eigenbericht) Gegen die Stimmen der deutschen Delegation beschloß der Rat der Internationalen Ruhrbehörde auf seiner Sitzung vom 14 bis 16. Februar in Düsseldorf, die Quote für die deutsche Kohlenausfuhr im zweiten Quartal 1951 auf 6,2 Mill. t festzusetzen. Die Bundesregierung hatte der Internationalen Ruhrbehörde einen Export von 4,9 Mill. t einschließlich 900 000 t Saaraustauschkohle vorgeschlagen und mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß diese Ziffer die äußersten Möglichkeiten der Bundesrepublik erschöpfen würde.**

Dem Beschluß liegt die Annahme zugrunde, daß die arbeitstägliche Förderleistung 376 000 t, also 4000 t weniger als im ersten Quartal 1951, betragen wird, und daß mit einer Gesamtverfügbarkeit von 25,6 Mill. t Kohle zu rechnen ist. Auf Antrag der britischen Delegation beschloß der Rat der Ruhrbehörde außerdem, daß die Ziffer von 6,2 Mill. t als „fixe Zahl" zu betrachten ist. Eine etwaige zusätzliche Förderung über das erwartete Maß hinaus, würde also nicht in den Export einbezogen werden. Die deutsche Delegation hatte mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß bei Zugrundelegung eines vernünftigen Bedarfs der Hauptverbrauchergruppen im Inland mindestens 23,6 Mill. t Kohle benötigt würden, so daß die Bereitschaft zum Export von 4,9 Mill. t bereits als Zeichen des Verständnisses für die außerdeutschen Belange betrachtet werden müsse. Die Bundesrepublik könne eigentlich nicht mehr als 1,9 Mill. t exportieren.

### Walther-Pistolen auf Umwegen

**Bestes Waffenangebot aus der Schweiz**

**Bonn, 16. Februar. (Eigenbericht) Das beste Angebot an Pistolen und Maschinenpistolen für die Länderbereitschaftspolizei habe er aus der Schweiz erhalten, erklärte Bundesinnenminister Dr. Lehr am Freitag. Auslandsangebote für Pistolen und Maschinenpistolen habe man deshalb einholen müssen, weil diese Waffen in den Beutebeständen nicht vorhanden seien und deshalb auf dem freien Markt gekauft werden müßten. Die schweizerischen Pistolen kämen den ehemaligen deutschen Walther-Pistolen an Güte nahe. Man hoffe, die Walther-Pistole bald im Ausland kaufen zu können.**

# Vorerst alter Margarinepreis

## Subventionen bis zur Neuregelung — Beschlüsse des Bundeskabinetts

Von unserer Bonner Redaktion

**Bonn, 16. Februar. Das Bundeskabinett hat am Freitag beschlossen, die endgültige Regelung des Margarinepreises in der nächsten Woche vorzunehmen und bis dahin die Preise für Margarine und andere Kunstspeisefette durch Subventionen in der bisherigen Höhe aufrechtzuerhalten. Dazu sind zwischen dem 1. und 24. Februar etwa 15 Millionen Mark erforderlich, die den allgemeinen Subventionsmitteln der Bundesregierung entnommen werden sollen.**

Wie die endgültige Regelung des Margarinepreises aussehen wird, steht noch nicht fest. Das Bestreben, eine Preiserhöhung zu vermeiden, ist unverkennbar. Dem steht jedoch entgegen, daß die Weltmarktpreise für Margarinerohstoffe bereits jetzt 60 bis 80 Prozent über den Preisen des vorigen Jahres liegen und daß bei der Sprunghaftigkeit der Weltmarktpreise eine Vorhersage über die Höhe der erforderlichen Subventionsmittel nicht gemacht werden kann. Ein Regierungssprecher kündigte in diesem Zusammenhang an, das Bundeskabinett werde Mitte nächster Woche in einer Sondersitzung die wirtschaftspolitische Lage, insbesondere die Lage der Kohlenversorgung, die Ernährungslage und die Preisentwicklung eingehend erörtern. In seiner Freitagssitzung habe sich das Kabinett nur in allgemeiner Form mit diesen Fragen und außerdem mit dem bekannten Erhardschen Vorschlag beschäftigt, statt der Sonderumsatzsteuern ein „Wiederaufbau-Sparsystem" einzuführen. Beschlüsse darüber wurden jedoch nicht gefaßt. Beschlossen wurde dagegen, das Amt für Arbeitsschutz in Detmold durch den Bund zu übernehmen

### Zuchthaus für Huppenkothen

**3½ Jahre wegen Aussageerpressung**

**München, 16. Februar. (dpa) Ein Münchener Schwurgericht verurteilte am Freitag den früheren Regierungsdirektor im Reichssicherheitshauptamt und ehemaligen SS-Standartenführer Huppenkothen zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Sechs Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.**

Huppenkothen wurde der Aussageerpressung, der Pflichtverletzung und der Körperverletzung im Amt schuldig gesprochen. Von der Anklage der sechsfachen Beihilfe zum Mord an dem Chef der deutschen Abwehr Admiral Canaris und anderen Verschwörern des 20. Juli wurde er freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf **sechs Jahre beantragt.**

# Ein Jahr Zeit

Von Carl Wehner, London

Wenn jemals ein Quiz der britischen Politik Kopfzerbrechen bereitete, so ist es das Problem Deutschland. Verschlungen und gegenläufig scheint es allen rationalen Lösungen zu spotten. Die bevorstehende Viererkonferenz aber verlangt einen klaren Kurs. Man hofft ihn gemeinsam mit Paris und Washington zu finden. Allein die Schatten früherer Absprachen, insbesondere derjenigen von Jalta und Potsdam, fallen eigentlich erst jetzt — zusammen mit dem Londoner Nebelwetter — durch die Fenster von Whitehall. Auch im Parlament, in den Zentralbüros der Parteien, in den Redaktionen herrscht kein helleres Licht. Die Meinung des ganzen Volkes ist verwirrt.

Die Gedanken des britischen Kabinetts kreisen z. Z. um den Brüsseler Beschluß des Atlantikrats über den deutschen Wehrbeitrag. Er ist für die Russen und mithin für Englands Beziehungen zur Sowjetunion das Kernproblem. Mit ihrer berüchtigten Einseitigkeit klammern sich die Sowjets an den Potsdamer Vertrag. Sie hoffen, durch ihre Dialektik den Westen auf die damaligen Beschlüsse festnageln zu können, ohne selbst den vereinbarten Preis zu zahlen. Die Gegenrechnung wurde von den Westmächten in dem bisherigen Notenwechsel zwar noch nicht offen präsentiert. Doch ist sie klar: Eine europäische Abrüstungskonferenz, von der die illegale Remilitarisierung der Ostblockstaaten ebenso nachhaltig betroffen würde wie das Riesenausmaß des sowjetischen „Friedensheeres", das nach 1945 nicht im entferntesten so demobilisiert wurde wie die Heere der Westmächte.

Das wäre der Kurs für die Viererkonferenz. Wie aber steht London nun zum deutschen Wehrbeitrag? Schien er nicht eben noch sehr dringlich? War das einmalig, ein politischer Husarenritt? Paris zauderte von Anfang an. Heute zaudert auch London. Die Gründe begegnen sich, obwohl sie verschiedene Ausgangspunkte haben. Der Quai d'Orsay blickt zurück auf die letzten 80 Jahre der deutsch-französischen Beziehungen. In Whitehall wägt man nüchtern ab: Gelingt die Abrüstungskonferenz, so wird die Bewaffnung der Deutschen überflüssig. Mehr als das, sie gefährdet den Frieden. Nicht allein, weil die Deutschen einen neuen Krieg beginnen könnten. Dagegen könnte man sich schützen. Wichtiger erscheint in London, daß der deutsche Wehrbeitrag den Kreml reizen könnte, sich in einen Präventivkrieg zu stürzen. Auf lange Sicht würde ihm das schlecht bekommen. Aber den Frieden zu wahren, wäre für die britische Regierung ein höheres Ziel als in einem Krieg mit der Sowjetunion einen Endsieg zu erringen.

Das Ergebnis solcher Überlegungen ist nach Meinung diplomatischer Kreise in London, dem Atlantikrat nahezulegen, daß er sich ein Jahr Zeit nehmen möge. In einem Jahr könnten die Vereinten Nationen den Brandherd in Ostasien löschen. Vielleicht wäre dann die Verwicklung der europäischen Politik leichter zu entwirren.

Aber auch bei einem solchen Aufschub bleibt Deutschland auf der Viererkonferenz der Geist Banquos an der Tafel des „Macbeth". Man kann den Deutschen die polnisch verwalteten Ostgebiete nicht rückerstatten. Man kann dem Bonner Parlament ebensowenig einen formellen Verzicht abnötigen. Das wäre ebenso undemokratisch wie Deutschland auf die Dauer die volle Souveränität vorzuenthalten. Wohin aber soll das alles führen, fragt man sich in Whitehall, und die Gedanken werden ebenso verwirrt wie bei der Erinnerung an Jalta und Potsdam: Ein Friedenskongreß zusammen mit den Russen und ein „garantiert letztes Diktat"? Das Versprechen der Ostgebiete hängt nicht allein von den Westmächten ab. Das „Diktat" ebensowenig. Am unmöglichsten erscheint jeder Schritt in einer Richtung, die eine Revisionspolitik einleitet.

Man zieht sich aus der Affäre: Die Oder-Neiße-Linie war ja nur ein Provisorium. Sie wurde von der anderen Seite widerrechtlich zu einem Fait accompli gemacht. Die Landkarte ändern könnte nur ein Krieg. Der aber sei auszuschließen. Auf dem Verhandlungswege mehr als geringfügige Grenzberichtigungen zu erzielen, sei nicht wahrscheinlich. Das gehe weder mit den Russen noch ohne sie. Man müsse sich das aus dem Kopf schlagen. Wer auf deutscher Seite gar insgeheim mit dem Gedanken spiele, der westdeutsche Wehrbeitrag sei eventuell ein Unterpfand, um eine Revision im Osten zu erreichen, der werde ein entschiedenes „Ohne mich" von seiten der Westmächte hören. Aber das Millionenheer der entwurzelten, heimwehkranken Ostvertriebenen, die dem Radikalismus preisgegeben sind? Ja, es müsse eine Lösung gefunden werden. Aber welche?

Als Mitglieder der Labourpartei jüngst im Unterhaus Anträge gegen den deutschen Wehrbeitrag stellten, wurde die Deutschlandfrage von einem grellen Schlaglicht beleuchtet. Aber auch die Konservativen haben ihre Crossmans, Fletchers und Silvermans, und nicht wenige. Auch die Liberalen haben sie, die Redaktionsstuben, und das Volk rest recht. Lord Hinchingbrooke, der eng an der konservativen Politik mitarbeitet, hat in einer Zuschrift an die „Times" keineswegs seine Privatmeinung vertreten. Druck auf die Russen durch militärische Aufrüstung, forderte er, aber ohne die Deutschen. Dadurch müßte eine deutsche Zentralregierung erzwungen werden. Selbst wenn dabei „Jahre sorgfältiger Planung und Vorbereitung" in Westdeutschland über Bord gingen. „Ich sehe sonst keine Annäherung an die Sowjetunion", sagte er. Hinchingbrooke ging sehr viel weiter als die Labourpartei. Er schlug vor, daß die Besatzungstruppen bleiben und die Alliierten, wie in Österreich, gegenüber einer gesamtdeutschen Regierung ein Vetorecht erhalten sollen. Also zurück nach Potsdam.

Das sind die Möglichkeiten, die in London vor der Viererkonferenz erwogen werden. Sie werden nicht gerade dazu dienen, den Deutschen ihre Entscheidung zu erleichtern.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

## Europa-Soldaten

la- Gedämpfter Trommelklang erklingt zur Zeit aus Paris, wo die Verhandlungen über die Bildung einer Europa-Armee begonnen haben. Das liegt zum Teil an denen, die die Trommel rühren. Man hat nicht den Eindruck, daß sie mit großem Elan auf das Kalbfell schlagen. Aber es liegt noch mehr an der mangelnden Akustik. Es fehlt die Resonanz gläubiger hoffender Massen, wie sie sich beispielsweise noch zu Beginn der Schumanplan-Konferenz einfanden. Er hat die Erwartungen nicht erfüllen können, obwohl er seinerzeit einen ungewöhnlichen Optimismus auszustrahlen vermochte. Nun geht es also um den Plevenplan. Und wieder heißt es, er solle ein Stück an dem gemeinsamen Europa bauen helfen. Ein neuer Plan? Länget ist der Begriff Paneuropa, der einmal eine Zukunft haben sollte, mit bitterer Ironie umgewandelt in Plan-Europa. Alle diese Pläne stehen mittlerweile in Verdacht. daß sie eher vom Ziel ablenken, als zu ihm hinführen sollen. Wenn selbst der Schumanplan heute unterzeichnet und verwirklicht werden sollte, was bliebe dann noch von ihm übrig? Ein Schatten dessen, was er bei seiner Verkündung zu werden schien.

Und nun gar der Plevenplan. Schon bei seiner Geburt war er von schwächlicher Konstitution, und man kann nicht sagen, daß er inzwischen kräftiger geworden wäre. Sein Ziel ist in erster Linie negativ. Er soll verhindern, daß jemals wieder eine deutsche Nationalarmee oder selbst eine entfernt ähnliche Institution entsteht. Wenn die Franzosen bei dieser Einstellung stehengeblieben wären, so hätten sie sich in eine gefährliche Isolierung begeben. Denn in aller Welt ist seit langem klar, daß eine Verteidigung Europas ohne deutsche Mithilfe unmöglich ist. Am klarsten ist das in Moskau erkannt worden. Setzte sich Paris mit eben derselben Hartnäckigkeit für eine gemeinsame europäische Verteidigung ein, mit der sich Moskau gegen einen deutschen Anteil daran sträubt, der Plevenplan wäre sicherlich nie geboren worden. So aber glaubte man an der Seine, sich mit einem Kompromiß behelfen zu können: der Europa-Armee. Sie soll die nationalstaatlichen Armeen gründlich zerstören. Selbst die Divisionen sollen aus (voraussichtlich drei) Kampfgruppen verschiedener Nationalität und Sprache zusammengesetzt werden. Auch hier liegt wieder ein negatives Ziel zugrunde. Nicht weil man von diesen gemischten Divisionen größere Kampfkraft erwarte, wünscht man sie, sondern einzig um deutsche Kampfeinheiten mit dem Führungsapparat einer Division zu verhindern.

Daß abgesehen von diesen primären Zielen dem Gedanken einer Europa-Armee auch zukunftsweisende Kräfte innewohnen, soll nicht übersehen werden. Gäbe es ein Europa, für das die wehrfähigen Männer zu den Fahnen eilten, um es gegen jeden Angriff zu verteidigen, und zwar mit derselben Hingabe zu verteidigen wie Familie, Haus, Hof und Heimat, wir könnten wieder hoffnungsvoller in die Zukunft sehen. Dann könnten wir mit Recht von Europa-Soldaten sprechen und uns ihnen anvertrauen. Voraussetzung dafür wären aber nicht gemeinsame europäische Kasernen, sondern ein gemeinsames Europa.

In Paris möchte man gern glauben, daß eine wirtschaftliche Fusion (Schumanplan) und eine militärische (Plevenplan) einer weitergehenden Vereinigung mächtig vorarbeiten, ja sie gewissermaßen zwangsläufig nach sich ziehen müßte. Auf diese Weise müßte eine Tages auf Umwegen eine politische Einheit — etwa ein europäischer Bund — zustande kommen. Wer möchte dieser Hoffnung nicht gerne folgen? Aus diesem Grunde nur ist der Plevenplan überall in der westlichen Welt mit einer gewissen wohlwollenden Duldung hingenommen worden, in England sowohl als in den USA und nicht zuletzt in Deutschland. Wer wollte heute die Verantwortung auf sich nehmen, nicht alles auf dem Wege zu einer größeren Gemeinschaft getan zu haben? Die Frage ist nur, ob diese Hoffnungen nicht auf einem allzu schwachen Boden stehen. Und dieses Gefühl läßt die Pariser Trommel so gedämpft erklingen.

**Edouard Herriot, der seit 30 Jahren Vorsitzender der Radikalsozialistischen Partei Frankreichs war, hat wegen Parteistreitigkeiten das Präsidium abgegeben.**

*Verzögerung oder nicht?*

# Eisenhowers Verteidigungsplan

**Die Rede des Bundeskanzlers vor den Bonner Studenten wird in politischen Kreisen der Bundeshauptstadt insofern als ein politisches Faktum von besonderer Bedeutung bezeichnet, als sie eindeutig an die Adresse der Westalliierten gerichtet sei. Darauf deute die Aufforderung an die Besatzungsmächte, die Bundesregierung nicht nur über den Verlauf, sondern auch bereits über die vorbereitenden Verhandlungen zur Viermächtekonferenz auf dem Laufenden zu halten. Starke Beachtung hat ferner der Satz gefunden, daß die Alliierten die Frage des deutschen Wehrbeitrages erst einmal unter sich ausmachen sollten. Darin sieht man die Bestätigung dafür, daß Dr. Adenauer darüber informiert war, daß durch das Eingreifen der Militärs, insbesondere General Eisenhowers, in die europäische Verteidigungsdiskussion zwei neue Momente eingetreten sind: einmal tauchte jetzt erst die Frage auf, ob die amerikanische Ausrüstungshilfe in erster Linie an die bereits gerüsteten Staaten England und Frankreich gehen soll oder an Deutschland. Zum anderen wurde eine ganz neue amerikanische Verteidigungskonzeption entwickelt: die mobile Reserve im Hintergrund, die mit starker See- und Luftüberlegenheit an neuralgischen Punkten rasch einsetzbar ist.**

**Es wird in Bonn für denkbar gehalten, daß man amerikanischerseits beabsichtigt, die Peripherie der zu schützenden Räume zwar auch durch amerikanische Truppen zu verstärken, aber doch nicht in dem ursprünglich beabsichtigten und jedenfalls nicht in dem vielfach geforderten „offensiven" Ausmaß. Im wesentlichen solle dieser Schutz vielmehr den bereits gerüsteten Ländern dieser Räume anvertraut werden. Daraus ergebe sich als zweckmäßig, zunächst den Franzosen und Engländern die amerikanische Waffenhilfe zukommen zu lassen und die angeforderten deutschen Divisionen dann in deren Etappe allmählich heranzubilden.**

Eine Bestätigung für diese Auffassung glauben Bonner politische Kreise in einem Artikel Walter Lipmans in der „New York Herald Tribune" zu sehen, wobei gewisse überspitzte Formulierungen freilich auf die republikanische Einstellung des Verfassers und seine bekannte Neigung zu einer Neutralisierung Deutschlands gehen. Lipman sieht die Beweise für eine Veränderung der amerikanischen Konzeption darin, daß der Wiederaufrüstung Frankreichs und Großbritanniens gegenüber Deutschland die Priorität zuerkannt worden sei. Während die amerikanische Konzeption noch im September einen amerikanischen und deutschen Kern vorgesehen habe, habe sie sich inzwischen unter dem Eindruck des enormen Anwachsens der amerikanischen Militärmacht verändert: die von Eisenhower zu entwickelnde neue Konzeption beruhe auf dem Grundgedanken, daß in einer Koalition wie der atlantischen Gemeinschaft die militärische Hauptstoßkraft im Zentrum ruhen und von ihm ausgehend auf die Peripherie ausstrahlen müsse und nicht umgekehrt. Amerikas Kriegspotential sei so entwickelt worden, daß die USA unbesiegbar geworden seien. Sie könnten stärker zurückschlagen, als sie je geschlagen werden könnten, da sie darauf eingestellt seien, ihre Kräfte zu verstärken, je länger ein Krieg dauere. Im Schutze dieser Garantie könne die atlantische Gemeinschaft ohne Überhastung und unter Berücksichtigung aller politischer Realitäten eine zusätzliche europäische Verteidigung aufbauen, die fähig sei, jeden Angriff abzuwehren.

### Eisenhower: „Hoffentlich bald"

**Als Oberbefehlshaber nach Paris**

**New York,** 16. Februar. (AP/dpa) General Eisenhower ist am Freitag an Bord der „Queen Elizabeth" nach Europa abgereist, um dort seinen Posten als Oberbefehlshaber der atlantischen Streitkräfte in Europa endgültig zu übernehmen. Kurz vor seiner Abfahrt erklärte er: „Diese Aufgabe ist die schwierigste und wichtigste, die mir jemals übertragen worden ist." Er habe aber die feste Hoffnung, „daß unsere Aufgabe bald erledigt sein wird und wir in unser Land zurückkehren können". Eisenhower wird sein Hauptquartier in Paris aufschlagen.

### USA-Waffenhilfe für Formosa

**Washington,** 16. Februar. (dpa) Ein Waffenhilfsprogramm im Wert von 50 Millionen Dollar für die nationalchinesische Regierung auf Formosa ist Präsident Truman zur Genehmigung zugeleitet worden. Es sieht die Entsendung einer militärischen Beratergruppe vor, damit ein zweckentsprechender Gebrauch der Waffen und sonstigen Lieferungen gewährleistet ist.

## ZUM TAGE

### „Heimkehrer"-Koks

schma- Auf den reichsten Kohlenvorkommen unseres Kontinents aufgebaut, ist die Ruhrindustrie zur Durchführung ihrer wachsenden Produktionsverpflichtungen gegenüber dem In- und Ausland jetzt gezwungen, amerikanische und britische Kohle zu Überpreisen hinzuzukaufen. Lächelnd spricht man im Revier bereits von „Heimkehrer"-Koks. Vor allem der „ausländische" Koks scheint nämlich vielfach an der Ruhr zu Tage gefördert worden zu sein. Es besteht kein Zweifel, daß der westdeutsche Kohlenengpaß durch die überhöhte Exportquote wesentlich verschärft wird. Das ist ein schlechter Auftakt für den „wirtschaftlichen Verteidigungsbeitrag", den die westdeutsche Wirtschaft zur Sicherung des Friedens leisten soll. In letzter Zeit haben bereits Vertreter der neugeschaffenen amerikanischen Beschaffungsstelle in Westdeutschland Erkundigungen über die Lieferungsmöglichkeiten von Halb- und Fertigerzeugnissen eingezogen. Eine Londoner Dienststelle der Atlantikpaktmächte führt ähnliche Erhebungen durch. Zweifellos würden wir gern unseren wirtschaftlichen Beitrag leisten — aber die Lieferfähigkeit wird nicht gerade erhöht, wenn die deutsche Industrie jeweils erst auf den Rücktransport des „Heimkehrer"-Kokses warten muß.

# Eifersüchteleien im Bundesrat

**Mehrheit gegen weitere „Konzentration wirtschaftlicher Macht" in NRW**

Von unserer Bonner Redaktion

**Bonn, 16. Februar. Der Bundesrat beschloß am Freitag mit 34 gegen 9 Stimmen wegen der beabsichtigten Verlegung der Bundesstelle für den Warenverkehr von Frankfurt nach Köln den Vermittlungsausschuß zwischen Bundestag und Bundesrat anzurufen. Begründet wurde das damit, daß die Verlegung „wegen der Konzentration wirtschaftlicher Macht in Nordrhein-Westfalen" bedenklich stimmen müsse. Die Anrufung des Vermittlungsausschusses kommt einer Ablehnung der Verlegung gleich.**

Der Antrag auf Anrufung des Vermittlungsausschusses wurde von Finanzminister Dr. Tröger (Hessen) gestellt, der bis vor kurzem Ministerialdirektor im nordrhein-westfälischen Finanzministerium war. Er wurde unterstützt durch den Wirtschaftsminister Dr. Seidel (Bayern). Seidel erklärte, die seit einem Jahr in Nordrhein-Westfalen erfolgende Zusammenballung von wirtschaftlicher Macht könnten die süddeutschen und norddeutschen Länder nicht weiter mit Ruhe ansehen. Eine Behörde nach der anderen werde in den Raum Köln—Bonn verlagert. Diese Behörden hätten aber nicht nur Bedeutung für die Bundesregierung, sondern auch für die gesamte deutsche Wirtschaft. Während die Wirtschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen in ein bis zwei Stunden Kontakt mit den zuständigen amtlichen Stellen in Bonn aufnehmen könnten, müßten die Wirtschaftsvertreter anderer Länder mehrere Tage opfern, um eine Verbindung herzustellen. Staatssekretär Schalfejew vom Bundeswirtschaftsministerium erklärte demgegenüber, für die Bundesregierung sei für die Verlegung dieser Stelle nach Köln nicht der Wunsch ausschlaggebend gewesen, dem Land Nordrhein-Westfalen eine besonders starke wirtschaftliche Position zu schaffen, sondern lediglich der Gesichtspunkt, möglichst schnell und reibungslos die erforderliche Arbeit zu bewältigen. Dies machte auf die Mehrheit des Bundesrats jedoch keinerlei Eindruck.

### Steuerbegünstigung von Lebensmitteln

**Bonn, 16. Februar.** (Eigenbericht) Nach lebhafter Aussprache billigte der Bundesrat am Freitag die wesentlichsten Teile der Vorschläge, die der Bundesfinanzminister zur Änderung des Einkommen- und Körperschaftsteuergesetzes gemacht hat. Dagegen schloß er von der vorgesehenen Umsatzsteuererhöhung auf vier Prozent die sozial kalkulierten Lebensmittel, wie Margarine, Milch, Eier, Teigwaren, Öl und Fischprodukte aus. Bei diesen Waren soll es bei der bisherigen Umsatzsteuer von drei Prozent bleiben, während von Getreide, Mehl und Backwaren wie bisher nur eine Umsatzsteuer von 1½ Prozent erhoben werden wird. Die Beschlüsse wurden gefaßt, obwohl der Bundesfinanzminister vor ihnen warnte, weil er davon einen Ausfall von 340 Millionen Mark befürchtet.

### Zustimmung zum Finanzausgleich

**Bonn,** 16. Februar. (Eigenbericht) Der Bundesrat stimmte am Freitag dem Finanzausgleich zwischen den Ländern in der Form zu, wie es vom Bundestag verabschiedet worden ist. Dagegen stimmten Bayern, Württemberg-Baden, Hessen, Hamburg und Südbaden. Bayern und Württemberg begründeten die Ablehnung vor allem damit, daß die in dem ursprünglichen Regierungsentwurf vorgesehenen Ausgleichszahlungen für Hochschullasten vom Bundestag gestrichen worden seien.

# Industrie will mitbestimmen

**Bedenken gegen Schumanplan-Entwurf — Freiwillige Unternehmergruppen**

**Köln, 16. Februar. (dpa) Die Industrieverbände der an den Schumanplan-Verhandlungen beteiligten Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und Luxemburg haben in einer am Freitag veröffentlichten Stellungnahme eine Reihe von Bedenken und Änderungswünschen zu dem Montan-Vertragsentwurf angemeldet. Sie wenden sich vor allem dagegen, daß die unter einer Art „überstaatlichem Monopol" zusammengefaßten Kohle- und Eisenindustrien von der Hohen Behörde praktisch nach Gutdünken geführt werden könnten. Die Industrieverbände äußern die Befürchtung, daß die auf dieser Grundeinstellung beruhenden wirtschaftlichen Bestimmungen des Entwurfes zu einem Mißerfolg führen und dadurch alle Versuche einer europäischen Integration gefährdet werden.**

In ihren Gegenvorschlägen vertreten die Industrieverbände die Ansicht, daß die Hohe Behörde ihre Aufgaben nicht ohne Mitwirkung der Industriellen erfüllen könne. Die Industriellen wünschen daher, daß sie an der Vorbereitung der Maßnahmen aktiv mitwirken können, die zu einem Funktionieren des gemeinsamen Marktes notwendig sind. Zu diesem Zweck sollen in den einzelnen Ländern Unternehmensgruppen auf freiwilliger Grundlage gebildet werden, die an der Ausführung des Schumanplanvertrages mitwirken und der Hohen Behörde unterstehen sollen. Im Hinblick auf die weitgehenden Vollmachten der Hohen Behörde halten die Industrieverbände eine Schiedsinstanz für den Fall ernster Meinungsverschiedenheiten für erforderlich. Schließlich weisen sie darauf hin, daß es beim Abschluß eines so bedeutsamen Abkommens ein Gebot der Klugheit sei, besonders für die Übergangsperiode eine wirksame Möglichkeit vorzusehen, nach der die Schumanplanorganisation den praktischen Erfahrungen angepaßt werden kann. Diese Erklärung der Industrieverbände wurde für die Bundesrepublik vom Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Fritz Berg, veröffentlicht.

### Ausdehnung des Bremer Streiks

**Bremen,** 16. Februar. (AP) Der seit Mittwoch andauernde Streik der Automobilarbeiter in Bremen hat sich am Freitag weiter ausgedehnt. Den bisher streikenden 9000 Arbeitern der Automobilindustrie haben sich weitere 2000 Arbeiter anderer metallverarbeitender Industrien angeschlossen. Neue Verhandlungen über die von den Arbeitnehmern geforderte Lohnerhöhung von 20 Pfennigen je Stunde sollen am Samstag aufgenommen werden. Mit der Wiederaufnahme der Arbeit ist nach Angabe der Gewerkschaften nicht vor Montag zu rechnen.

### Deutsch-holländisches Sozialabkommen

**Bonn,** 16. Februar. (dpa) In Bonn fanden deutsch-niederländische Regierungsverhandlungen über ein Sozialversicherungsabkommen statt. Über alle wichtigen Fragen wurde eine Verständigung erzielt. Es kann damit gerechnet werden, daß das Abkommen im März unterzeichnet wird. Einzelheiten über die Wiederaufnahme der Rentenzahlungen usw. werden nach der Unterzeichnung bekanntgemacht.

### Kommunistische Propaganda . . .

**. . . in der „Sektion Innenministerium"**

**Düsseldorf,** 16. Februar. (Eigenbericht) **Der nichtkommunistische Bund der Verfolgten des Naziregimes wandte sich am Freitag dagegen, daß der „stalinistische, von der Landesregierung beurlaubte" Ministerialdirigent Dr. Frenkel an einer Versammlung der Gewerkschaft Öffentliche Dienste (Sektion Innenministerium) in Düsseldorf teilgenommen und dort zwei Entschließungen eingebracht hat, die dann auch diskutiert worden seien.**

Die erste Entschließung, in der er seine Wiedereinstellung gefordert habe, sei mit 21 gegen 18 Stimmen abgelehnt worden. Die zweite, in der er Maßnahmen gegen „die drohende Remilitarisierung der Bundesrepublik und für die Erhaltung des Friedens" verlangt habe, sei dagegen mit Mehrheit angenommen worden. Es sei überaus aufschlußreich, daß Frenkel noch die Möglichkeit habe, in einer Versammlung von gewerkschaftsangehörigen Beamten und Angestellten des Innenministeriums eine Aktion für sich selbst und seine Partei zu starten, und es sei bedauerlich, daß der DGB seine Hand dazu reiche, einem Stalinisten eine Sprechbasis zu geben. Auf Anfrage bestätigte die Gewerkschaft Öffentliche Dienste in Düsseldorf die Angaben des BVN. Sie erklärte, daß es Frenkel als Gewerkschaftsmitglied nicht verwehrt werden könne, zu Gewerkschaftsveranstaltungen zu kommen und dabei von seiner Redefreiheit Gebrauch zu machen.

# 150 Kilo Gold beschlagnahmt

**Kotflügel als Versteck — Razzia auf der „Queen Elizabeth"**

**New York, 16. Februar. (AP) Wieder einmal gelang den amerikanischen Zollbehörden ein großer Schlag gegen internationale Schmuggler. An Bord des britischen Ozeanriesen „Queen Elizabeth" wurden am Donnerstag von Zollbeamten 150 Kilogramm Gold beschlagnahmt. Das Edelmetall war in besonderen Taschen unter den hinteren Kotflügeln eines Autos angebracht.**

Der Dampfer sollte New York in der Nacht zum Freitag verlassen. Beim Verladen des Autos fiel Zollbeamten auf, daß das hintere Ende zu schwer zu sein schien. Daraufhin wurden genaue Untersuchungen vorgenommen, die das Gold zu Tage brachten. Da der Eigentümer des Wagens bekannt war, wartete die Polizei in Ruhe an Bord des Schiffes, bis dieser eintraf.

### Spionagezentrum Österreich

**Britischer Hauptmann mit Komplicen verhaftet**

**Wien,** 16. Februar. (AP) Über eine sensationelle Spionageaffäre in Österreich dringen allmählich nähere Einzelheiten in die Öffentlichkeit. Am 1. Januar 1951 wurde in der Steiermark ein 25jähriger Kaufmann unter dem Verdacht verhaftet, Rauschgift geschmuggelt zu haben. Die weiteren Untersuchungen führten Mitte Januar zur Festnahme eines britischen Hauptmanns und einiger seiner österreichischen Komplicen, unter denen sich auch der Verwalter eines Flüchtlingslagers befand. Der britische Hauptmann hat wahrscheinlich in der Nähe von Graz einen Geheimsender betrieben. Jedenfalls wurde ein solcher in der Nähe eines englischen Flugplatzes aufgefunden. In der Wohnung des zuerst verhafteten Kaufmanns wurde eine britische Handgranate neuesten Typs, Zeichnungen eines neuen Panzers, Fotos von britischen Kasernen sowie Notizen über militärische Transporte gefunden. Der Kaufmann soll Beziehungen mit tschechischen Stellen unterhalten haben.

### Nur Frankreich verbietet

**Ramcke-Wochenschau zu gefährlich**

**Bonn,** 16. Februar. (dpa) Der französische Hohe Kommissar hat für die französische Zone die Aufführung der „Neuen Deutschen Wochenschau" mit den Bildern des früheren Generals der Fallschirmjäger, Ramcke, verboten. Gleichzeitig hat der Hohe Kommissar seinen britischen und amerikanischen Kollegen gebeten, auch für ihre Zonen ein solches Verbot zu erlassen. Von britischer Seite wurde jedoch dieses Ersuchen zurückgewiesen. Filmsachverständige der britischen und amerikanischen Hohen Kommission haben sich die beanstandeten Bildszenen vorführen lassen. Sie waren nachher nicht davon überzeugt, daß ein Verbot der Aufnahmen Ramckes notwendig sei.

## Bildende Kunst im Westen

Meistermann und Ida Kerkovius

Wenige Glasbilder und Bildteppiche sind die Hauptbeiträge einer Ausstellung in Duisburg. Mit über 120 Arbeiten vermittelt sie auf bisher breitester Basis Einblicke in das Schaffen des in Köln lebenden Malers Georg Meistermann und mit gut 40 Arbeiten erinnert sie an die in Stuttgart ansässige Malerin Ida Kerkovius. Der gebürtige Solinger und die gebürtige Deutschbaltin treffen sich über erhebliche Alters- und Stammesunterschiede hinweg in einer künstlerischen Zielrichtung, die, mehr oder weniger offensichtlich, für die moderne Kunst schlechthin gilt: vom Staffeleibild fort und zum Wandbild hin. Glas- oder Webteppiche sind dabei nur durch Persönlichkeit und Werdegang bedingte, erklärliche Abweichungen vom Richtpunkt der Fresko. Seit dem Abklingen des (zentralperspektivischen) Impressionismus ist die gestaltete Wand der geheime Kontrapunkt einer Kunst, die sich selbst als „gebautes Bild" begreift.

Noch ein zweites, ähnlich symptomatisch scheinendes Moment schält sich aus der Summe zumal der Bilder von Meistermann heraus: den Formenvorrat abstrakter Kunst durch bestimmte und allgemeine verbindende Bedeutungen in neuer Verständlichkeit zu profilieren. Es mag die Erkenntnis gefährlicher Vereinzelung und Willkür im gegenstandslosen Bild sein, die Meistermann auf eine wesentlich christliche Symbolik vorgreifen läßt; denn seine Bildsprache drückt gleichsam die alten Sinnfiguren durch den Raster eines zweifellos modernen Formbewußtseins. „David vor Saul", „Lilith" (1950). „Der Fisch der Christen" (1951) sind so jüngste Marken auf einem gewagten Wege. Daß sich vorerst landschaftliche oder Stillebenthemen wie die in der Komposition glücklich ausgewogenen „Äpfel", „Blatt", „Blumen" dem Betrachter leichter erschließen, dürfte kaum verwundern. Diese jüngsten Arbeiten zeigen weiterhin, wie der Maler von seinen früher spitzen und starren Konturen abrückt und sich einem mehr geschwungenen, natürlicher quellenden Linienspiel zuwendet. Den Farben, in ungebrochener Leuchtkraft vor meist graue Gründe gesetzt, wünscht man gelegentlich, sie vermieden allzu grelle Kontraste. Die hier sich äußernde Nähe zu Léger ist nicht immer in ästhetische Zucht genommen. Die ansprechendsten Bilder (seit 1938) sind diejenigen, die sich um eine Farbdominante harmonisch ordnen.

Wärmer, unmittelbarer, in gutem Sinne „einfältiger" berühren die Bilder der Hölzel-Schülerin Kerkovius. Praktisch seit der Geburtsstunde der abstrakten Kunst in Deutschland „mit dabei", hat sie sich dennoch nicht kopfüber in das Abenteuer des Unbekannten gestürzt. Die Erinnerung an die Kunst baltischer Bauern, ein mehr sinnenhaft und naiv empfindendes frauliches Gemüt nahmen die Betonung der Fläche vor dem Raum und den Lehrsatz vom Eigenwert der Farbe selbstverständlich hin, ohne sich deshalb programmatisch zu ereifern. So ist es um die heute hochbetagte Malerin niemals laut gewesen, sie hielt sich von den Kunstkämpfen fern, eine liebenswerte, grundgute Natur. Im Gewirk bunter Wollfäden ist ihre alte Heimat fast greifbar, gegenwärtig, so wie das Glas den gemäßen Schaffensraum des anderen, jüngeren vergegenwärtigt: Bauernstübl und Kirchenschiff. Gerhard Schön

### Der späte Kirchner

Der Zusammenarbeit von Museumsverein und Städtischen Kunstsammlungen ist es zu danken, daß die überall auf breites Interesse stoßende Kirchner-Ausstellung nun auch in Düsseldorf zu sehen ist. (Nach ihrer ersten Darbietung in der Hamburger Kunsthalle berichteten wir bereits ausführlich darüber.) Erst mit dieser Ausstellung, die ausschließlich Werke aus dem Nachlaß Ernst Ludwig Kirchners enthält, enthüllt sich dieses Malerleben ganz, gewinnt es ein Ausmaß, von dem die wenigsten bisher wußten. Kirchner, durch Erlebnisse im ersten Weltkrieg körperlich und seelisch zusammengebrochen, siedelte 1916 endgültig in die Schweiz über. In einem abgelegenen Blockhaus bei Davos hat er noch über zwanzig Jahre lang, ein von der Arbeit Besessener, sein künstlerisches Ziel verfolgt. Der Umwelt nahezu entfremdet, immer im Kampf mit der Krankheit, nach 1933 für Deutschland so gut wie verschollen, setzte er 1938 seinem Leben selbst ein Ende. Sein Nachlaß, 1942 mit dem Tode seiner Frau völlig verwaist, wurde vom Baseler Museum in Obhut genommen. Als deutsches Eigentum vorläufig noch beschlagnahmt, konnte nun wenigstens ein Teil der Werke erstmalig in der Heimat des Malers gezeigt werden. Aus einem Bestand von über 450 Ölbildern und Tausenden von graphischen Blättern hat man 40 Ölbilder und 100 graphische Arbeiten ausgewählt, wobei besonders die frühen Jahre und die späte Davoser Schaffenszeit berücksichtigt wurden.

Kirchner hat es selbst stets schmerzlich empfunden, als Maler der „Brücke" abgestempelt zu sein. Schon in den Berliner Jahren, von 1909 an, weicht der eruptive Stil der Jugendjahre einer sensibleren, kühleren Gestaltungsweise. Das zwielichtige Leben der Großstadt mit ihren geheimnisvollen Maskenträgern nimmt ihn gefangen, die „Straßenbilder" jener Zeit kamen rasch zu Ruhm. Vollends ein anderer aber wird Kirchner in der Schweiz. Alles vereinfacht sich, wird groß und still. Die flackernde Großstadtatmosphäre wird abgelöst vom ruhevollen Atem unverrückbarer, großer Natur, der auch Mensch und Tier sich einordnen. In der klaren Luft der Berge erscheint die Farbe wie gereinigt, die Formen wie neu in Angriff genommen. Aber auch das geistige Klima der Schweiz macht sich bemerkbar. Man fühlt die Auseinandersetzung mit Picasso und Braque: die Bildfläche wird ein rhythmisches Gefüge, wird untertan dem streng durchdachten Bildgesetz. Um so ergreifender, wenn dann doch hin und wieder, etwa in dem Doppelbildnis Klee, ein leidenschaftliches Aussagen-Müssen die bewußte Formgebung zu sprengen scheint. Kirchner hat, wie keiner der Gefährten von einst, den quellfrischen Anfang moderner deutscher Kunst in den allgemeinen Strom der Entwicklung hinübergeleitet und damit ein Werk hinterlassen, das in die Zukunft weist. Daß dem kühnen Bändiger der Form die Meisterung des eigenen Lebens versagt blieb, ist die besondere Tragik dieses Künstlerlebens.

### Rundfunk plündert Orchester

Der Rundfunk ist reich, die Städte sind arm. Daß der reiche Rundfunk sich kauft, was er bekommen kann — wer will's ihm verübeln? Es sind ja Gelder, die seine Hörer freiwillig zahlen. Steuern dagegen sind Zwangsabgaben. Mit Recht wacht der Steuerzahler über ihre Verwendung. Was also die Städte für ihre Musikpflege ausgeben können, ist durch einen öffentlich kontrollierten Etat begrenzt. Es ist nicht viel. In Köln (wo noch eine Hochschule davon mitunterhalten werden muß) sind es 1,71 DM im Jahr pro Kopf der Bevölkerung, in Duisburg 1,20 DM, in Essen 0,88 DM, in Düsseldorf und Dortmund je 0,65 DM. Aus diesen Gemeindezuschüssen werden die städtischen Orchester unterhalten, denen die Symphoniekonzerte und Opernaufführungen als Inbegriff kommunaler Musikpflege im wesentlichen anvertraut sind.

In den letzten Jahren haben sich daneben die Orchester an den Rundfunksendern neu gebildet. Sie haben Spezialaufgaben. Daß einige dieser Rundfunkorchester auch in öffentlichen Sälen konzertieren, ist für die zusätzlich damit beglückten Städte nebensächlich. Denn solche Konzerte sind auf die Sendebedürfnisse abgestimmt, sie können nie die örtliche Musikpflege ersetzen. Deshalb ist die Erbitterung verständlich, mit der die lokal Verantwortlichen zusehen müssen, wie die Rundfunkorchester sich aus den städtischen Orchestern die Spitzenkräfte herausholen. Im Grunde kann man niemandem einen Vorwurf daraus machen. Dem Rundfunk nicht, weil er für sein gutes Geld das Beste kaufen will. Dem einzelnen Orchestermusiker erst recht nicht. Denn der Rundfunk bietet ihm Gehälter, die weit über den tariflichen und auch über den Sonderverträgen liegen, die von der öffentlichen Hand gewährt werden können. Als besonderes Lockmittel verspricht der Rundfunk jedem Orchestermusiker nach dreijähriger Beschäftigung eine Altersversorgung. Dazu sind die Dienstzeiten ungleich bequemer, und die Mitwirkung in anderen Rundfunk-Ensembles — Kammermusik, solistische Aufgaben usw. — bringt abermals zusätzliche Honorare ein.

Gleichwohl muß etwas getan werden, um die wilde Konkurrenz der musikalischen Körperschaften in sinnvolle Bahnen zu lenken. Es ist nämlich nicht gleichgültig, ob die Auslese der musikalischen Wiedergabe künftig über die Sender oder in öffentlichen Konzertsälen zu hören ist. Die beste Wiedergabetechnik nimmt der Rundfunkmusik nicht ihren „Konserven"-Geschmack. Das Erlebnis des originalen, von jeder Übertragungstechnik unverstellten Klangs ist aber ein grundlegender Bestandteil lebendiger Musikkultur. Wenn in den städtischen und Staatsorchestern nur noch jene Musiker sitzen, für die der Rundfunk kein Interesse hat, dann verarmt unsere Musikpflege durch die Einbuße an originaler Erlebnisfähigkeit.

Es ist daher dringend zu wünschen, daß ein Plan möglichst bald zu Ergebnissen führt, nach dem die ständige Konferenz der westdeutschen Kultusminister und der Deutsche Städtetag sich über Mittel gegen die Ausplünderung ihrer Orchester einig werden wollen. Daß es nämlich auch anders geht, hat der „Rundfunk im amerikanischen Sektor" Berlins (Rias) bewiesen. Als er sein inzwischen ebenfalls hochrangiges Orchester aufbaute, verzichtete er freiwillig darauf, auch nur ein Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters zu engagieren. J. J.

## Chronik des geistigen Lebens

Der Kunst- und Museumsverein Wuppertal eröffnet am 18. Februar im Elberfelder Museum die Ausstellung der Sammlung Haubrich des Wallraf-Richartz-Museums Köln.

Solingen veranstaltet zu Ostern, in der Zeit vom 23. März bis 11. April die „Bergische Kunstausstellung 1951", an der alle im Bergischen Land geborenen oder dort ansässigen Maler und Bildhauer teilnehmen können.

Die Stadt Siegen hat Bundespräsident Prof. Heuß für April zu der Gedächtnisausstellung des Malers Wilhelm Steinhausen eingeladen. Prof. Heuß war mit Steinhausen eng befreundet. Auf der Ausstellung soll das gesamte graphische Werk Steinhausens gezeigt werden.

Der Rat der Stadt Bielefeld hat den Leiter des Pfalz-Orchesters Ludwigshafen, Generalmusikdirektor Prof. Bernhard Conz, zum Musikdirektor der Stadt Bielefeld berufen. Conz, der sein Amt zu Beginn der neuen Spielzeit antreten wird, war früher u. a. erster Opernkapellmeister in Königsberg und Nürnberg und von 1942 bis 1945 städtischer Musikdirektor in Heidelberg.



Karl Loven

# Aus der Stadt Neuss

## Mehr Scheu vor der Polizei

**— als Angst vor dem Tod — Unfallziffern beweisen — Kasperle gibt Verkehrsunterricht**

Am Montag, um 16 Uhr, findet in der Brücke, Erftstraße 72, die erste Aufführung des Kasperletheaters zur Verkehrserziehung für die Schuljugend statt. Dieses Kasperletheater ist eine neuartige Form des Verkehrsunterrichtes, wie er schon in vielen deutschen Städten durchgeführt wurde.

Wie sehr ein intensiver Verkehrsunterricht notwendig ist, beweisen die Verkehrsunfallziffern, die seit 1948 auch in Neuß erschreckend angestiegen sind. Beim Kreispolizeichef ist eine eindrucksvolle graphische Darstellung angefertigt worden, die in Kürze an verschiedenen geeigneten Stellen in der Stadt aufgestellt werden sall. Diese Darstellung weist folgendes Bild:

| | 1948 | 1949 | 1950 |
|---|---|---|---|
| Unfälle | 246 | 365 | 516 |
| Pers.- u. Sachschäden | 52 | 128 | 177 |
| Pers.-Schäden | 27 | 76 | 73 |
| Sachschäden | 167 | 161 | 261 |
| Verletzte | 90 | 266 | 278 |
| Tote | 4 | 7 | 11 |

Durchschnittlich ist die Verkehrsunfallziffer im Januar am niedrigsten und im Oktober am höchsten. Feuchtigkeit, Laubfall und Dunkelheit werden dabei eine maßgebliche Rolle spielen. Im Jahre 1949 waren bezeichnenderweise die Monate Januar bis März sehr arm an Verkehrsunfällen, aber der April „holte" alles nach. Im ersten Vierteljahr wurde nämlich eine Verkehrserziehung durchgeführt, und da ein verstärkter Polizeieinsatz sich überall bemerkbar machte, nahmen die Verkehrsteilnehmer sich mehr in acht.

Die gleiche merkwürdige Erscheinung ist auch heute immer noch festzustellen: die Kraftfahrer haben anscheinend mehr Scheu vor der Polizei als Angst vor dem Tod. Wo die Polizeiverkehrsstreifen von geringerer Dichte sind, ereignen sich die meisten Unfälle. Die Straßen in Neuß, die früher als Hauptunfallstraßen galten, weisen heute, nach einer entsprechenden Beschilderung, nach Einführung eines intensiven Streifendienstes und nach Beseitigung verschiedener Gefahrenmomente die geringste Unfallziffer auf.

Im Augenblick ist der Hauptstraßenzug zwischen Bahnhof und Schmalbach das besondere Schmerzenskind der Polizei. Allein im Januar ereigneten sich hier elf Verkehrsunfälle. Insgesamt haben sich im Monat Januar 34 Unfälle ereignet, dabei wurden 13 Erwachsene leicht und vier schwer, vier Kinder leicht und ein Kind schwer verletzt.

### Bissige Schmugglerbande

**12 Sack Kaffee sichergestellt**

**Am Donnerstagnachmittag wurde auf der Selikumer Straße eine Schmugglerbande — drei Männer und eine Frau — gestellt, die mit einem großen und starkmotorigen belgischen Personenwagen unterwegs war. Der Wagen parkte in der Nähe der Wirtschaft Robbertz, wo die Insassen eingekehrt waren, anscheinend um auf den Einbruch der Dunkelheit zu warten. Nach einem kurzen Handgemenge mit Zoll- und Polizeibeamten ergriffen zwei Männer die Flucht, während der Fahrer zuerst versuchte, mit dem Schmugglerwagen zu flüchten. Als ihm das nicht gelang, wollte er mit einem zufällig in der Nähe stehenden Neußer Personenwagen ausreißen. Als er auch daran gehindert wurde, flüchtete er in Richtung Stadtgarten. Bei dem Handgemenge biß er einen Beamten in den Finger. Die Frau konnte festgenommen werden.**

**Der Schmugglerwagen wurde abgeschleppt. Wie wir erfahren, hatten die Schmuggler 12 Sack Kaffee darin verstaut, also 12 Zentner.**

### Neue „Laterne" auf der Furth

Im ehemaligen Atlantik-Theater an der Venloer Straße wird zur Zeit ein neues Film-Theater eingerichtet. Es soll den Namen „Die Laterne" führen. Unternehmer ist ein Düsseldorfer, der den Filmraum völlig überholen läßt, für 600 Besucher fassen soll. Die Bühne wird umgebaut und zur Erreichung einer besseren Akustik sollen Akustikplatten eingebaut werden.

### Der Samstag im Radio

**10.30—11.00** Operettenweisen. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Freut euch des Lebens. **15.30** Chormusik. **16.00** Bunter Nachmittag. **17.00** Tanzmusik. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Rheinische und ostpreußische Volksmusik. **18.55** Glocken und Chor. **19.00** Echo des Tages. **19.20** Von Woche zu Woche. **20.05** Das musikalische Lexikon. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Sinfoniekonzert. **22.55** Zur Nacht. **23.05** Tanz am Wochenende. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **0.35** Das Orchester Lubo D'Orio, Ruth Zillger und Erwin Hartung (Gesang). **1.00** Rhythmus der Welt.

## Neustraße kein Parkplatz

**Unhaltbare Zustände in der Neustraße — Die Polizei appelliert an die Bevölkerung**

**Die Polizei appelliert an die Bevölkerung, die Neustraße nicht als Parkplatz zu benutzen, da dadurch nicht nur der Versorgungsverkehr für die anliegenden Geschäfte behindert, sondern auch eine erhebliche Verkehrsgefährdung eintritt.**

Wie wir bei einer Pressebesprechung beim Kreispolizeichef, Polizeioberinspektor Oxenknecht, gestern hörten, haben die Anlieger der Neustraße beantragt, für diese Straße ein Parkverbot zu erlassen.

In der Tat haben sich in der letzten Zeit auf der Neustraße unhaltbare Zustände entwickelt. Leute, die in der Stadt geschäftlich oder bei Behörden zu tun haben, selbst Hausfrauen, die zum Einkauf in die Stadt fahren, stellen ihre Wagen willkürlich in der Neustraße ab. Es wurden Fälle festgestellt, in denen Personenwagen von morgens früh bis zum späten Nachmittag in der Neustraße standen. Durch dieses wilde und andauernde Parken wird nicht nur der Versorgungsverkehr behindert, sondern insgesamt die Neustraße ein Verkehrshindernis erster Ordnung. Außerdem ist diese Straße eine Einbahnstraße in Richtung Post, und es dürfte auch bekannt sein, daß auf solchen Straßen Fahrräder oder Handkarren nicht in entgegengesetzter Richtung geschoben werden dürfen.

Straßenverkehrsamt und Kreispolizeichef wollen es zunächst noch einmal mit der Güte versuchen und einstweilen kein Parkverbot aussprechen. Man denkt auch daran, die Fahrer durch einen Handzettel mit einer freundlichen Aufforderung daran zu erinnern, daß sie den Verkehr stören. Es wird aber an die Bevölkerung appelliert, die Neustraße nicht als Parkplatz zu benutzen, sondern andere Parkmöglichkeiten zu wählen, etwa die Hamtorwallstraße, die ja in der Nähe liegt.

Sollte man allerdings keine Notiz von dieser Bitte nehmen, so sieht sich die Polizei gezwungen, schärfere Maßnahmen durchzuführen.

### Der Polizeibericht

**Es war ein Fachmann.** Zu dem gestern gemeldeten Diebstahl von 120 kg Kupferkabel aus einer Ueberlandleitung teilt die Polizei mit, daß der Täter und der Hehler bereits festgenommen werden konnten. Der Täter war ein Monteur des RWE. Das Kabel konnte sichergestellt werden.

**Zehnjähriger Landstreicher.** Ein zehnjähriger Schüler aus Düsseldorf, der bereits dreimal in Neuß aufgegriffen wurde, wurde zum vierten Male hier erwischt. Der Junge hatte sich mehrere Tage und Nächte in Neubauten aufgehalten.

**Wem gehört der Hund?** Mittelgroßer brauner langhaariger Jagdhund zugelaufen. Der Eigentümer kann seine Ansprüche auf dem Fundbüro, Rathaus, Zimmer 14, geltend machen.

## „Gebiß verloren"

*„Gebiß verloren" — diese kleine Anzeige stand neulich in der Zeitung, bescheiden in die äußerste Ecke der Seite gerückt, wahrscheinlich in der weisen Erkenntnis, daß die lesende Umwelt ihre Spottlust nicht würde unterdrücken können. Doch man ermesse die Qualen des Verlustes. Zahnlos erscheint das Gesicht — eine betrübliche Aussicht für einen rüstigen Fünfziger oder eine sonst noch scharmante Sechzigerin — beinahe so traurig wie der Gedanke, daß man Fleisch und Brötchen nun ade sagen muß und Suppen und Päppchen die einzige Nahrung darstellen werden. Dazu kommen der finanzielle Schaden (da besagtes Gebiß auch über eine Silberplatte verfügte) und die Kosten der Neuerwerbung. Außerdem dauert es einige Zeit, bis die Kunst des Zahnarztes es einem ermöglicht, wieder strahlend zu lächeln, Bis dahin sollte der Verlierer Verhandlungen lieber absagen, da seine Argumente fraglos die nötige Gewichtigkeit vermissen lassen würden, oder, falls es eine „Sie"-ist, die Beschaffung der Frühjahrsgarderobe vertagen. Ja, das alles kann (oder könnte, wenn man es recht bedenkt) ein verlorenes Gebiß zur Folge haben. Offen bleibt allerdings die Frage, wieso es überhaupt zu nächtlicher Stunde mitten in der Stadt verloren gehen konnte. Darauf weiß auch lebhafte journalistische Phantasie keine schlüssige Antwort.*

## Er fuhr auf der Straßenmitte

**Verkehrsunfall am Stadtgarten vor Gericht — 2 Monate Gefängnis für Lastkraftwagenfahrer**

Am 9. Oktober 1950 wurden beim Ueberschreiten des Fahrdamms an der Kreuzung Schorlemer- und Deutsche Straße ein Mann von 66 Jahren und sein Enkelkind von vier Jahren von einem Lastkraftwagen angefahren. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es einige Stunden später im Krankenhaus starb. Der Mann wurde verletzt. In der vorigen Woche hatte sich deshalb vor der Strafkammer in Düsseldorf der Fahrer des Lastkraftwagens, ein 35jähriger Mann aus Krefeld-Uerdingen, wegen fahrlässiger Tötung und gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Damals wurde der Termin auf den gestrigen Freitag nach Neuß vertagt. Nach dem Ortstermin wurde im Neußer Gerichtsgebäude das Urteil gesprochen. Der Fahrer wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die gestrige Verhandlung ergab, daß der Angeklagte nicht auf der rechten Straßenseite gefahren ist, was allerdings wegen der gebrochenen Linie der Schorlemer-Straße an der Stelle erklärlich und üblich ist. Er befand sich in der Mitte der Straße. Der Großvater mit dem Kind war bereits über die Mitte des Fahrdammes hinaus. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten wurde darin gesehen, daß er Mann und Kind frühzeitig gesehen hat. Außerdem hatte der Kraftwagenführer falsch reagiert. Als strafmildernd wurde angesehen die Gefährlichkeit der Straße, deren Kennzeichnung durch Trennstriche als sehr notwendig bezeichnet wurde, weiter die Tatsache, daß der Fahrer durchaus nicht als leichtsinnig erschien. Trotzdem durfte nicht außer acht gelassen werden, daß ein junges Menschenleben vernichtet wurde. Auch die nicht abreißende Kette der Verkehrsunfälle habe, so hieß es im Urteil, eine Geldstrafe ausgeschlossen.

### Bombe im Bahndamm

**Sie war gut gezielt, aber wirkungslos geblieben, die Zehnzentnerbombe, die am Freitag kurz vor Feierabend bei den Arbeiten an der Eisenbahnbrücke an der Jülicher Landstraße gefunden wurde. Die Brücke wird, wie wir bereits vor einiger Zeit mitteilten, wieder hergestellt, und bei den Baggerarbeiten am Bahndamm wurde der Blindgänger freigelegt. Ein Sprengkommando beseitigte gestern morgen das gefährliche Ueberbleibsel aus dem letzten Krieg.**

### Eisenbahn im Saale

**Modellbahn im Maßstab 1:90**

Der vor bald einem Jahr gegründete Modelleisenbahn-Klub, Neuß, tritt zum erstenmal an die Oeffentlichkeit und zeigt auf vielfachen Wunsch eine von einem Mitglied erbaute Modelleisenbahn. Die Ausstellung ist in der Gaststätte Birbaum in Reuschenberg. Vorführungen sind täglich vom 19. bis 25. Februar von 14 bis 20 Uhr, Sonntags von 10 bis 20 Uhr.

Die Modellbahn ist im Maßstab 1:90 erbaut und das Ergebnis monatelanger fleißiger Arbeit. In allen Einzelheiten ist die Anlage getreu den Originalen nachgebildet in einer vielfältigen Landschaft. Vier verschiedene Züge können gleichzeitig in Betrieb gesetzt werden. Alle beweglichen Anlagen werden von einem Schaltpult aus elektrisch gesteuert. Es ist ein recht kompliziertes Gebilde, das den ersten Abschnitt einer Großanlage darstellt.

Nicht nur Eisenbahner gehören dem Neußer Klub an, sondern auch Angehörige anderer Berufe, die hier nicht nur eine Spielerei sehen, sondern eine ernsthafte technische Beschäftigung.



Am Rosenberg (Zeichnung Jacob Weitz)

Noch stehn die Bäume kahl und ist das Gras fahl, manches ist noch ungeordnet, aber Mensch und Natur bereiten sich auf den kommenden Frühling vor. Auch am Rosenberg werden bald fleißige Hände wieder die alte Schönheit erstehen lassen, denn in diesem Jahr sollen hier wieder Rosen blühen und duften.

Die Sonne hatte am gestrigen Freitag alt und jung in Promenade und Stadtgarten gelockt: die Mütter mit dem Kinderwagen, die Alten, die an einem geschützten Platz in der Sonne die ersten wärmenden Strahlen genossen, die Jugend, die die frische Luft kosten wollte, — noch ein Weilchen, bald ist es wieder so weit!

**Weitere Stadtnachrichten auf Seite 11**

## Kriegerwitwenrente ab 40 Jahre

**Versammlung der Ortsgruppe Furth des VdK**

Die Ortsgruppe Neuß-Furth des VdK tagte bei Konnertz unter Leitung des Vorsitzenden Brecht. Die Grenze zwischen den Ortsgruppen Furth und Nordstadt verläuft über Anno- und Leostraße, die Häuser Further Straße 163 bis Schluß gehören zur Ortsgruppe Nordstadt.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen Ausführungen des Kreisgeschäftsführers Kaczmarek über die neuen Anträge auf Grund des neuen Bundes-Versorgungsgesetzes. Es sei zugesagt worden, daß die Ausführungsbestimmungen baldigst herauskommen werden, wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats. Dann erst könne auch erschöpfend Auskunft gegeben werden. Die bisherige Landesversicherungs-Außenstelle wird Versorgungsamt. Alle Geschädigten, deren Renten bereits festgesetzt sind, erhalten in der nächsten Zeit sogenannte Erhebungsbogen, die genau ausgefüllt werden müssen als Grundlage für Neufestsetzungen der Renten. Die Kreisgeschäftsstelle steht dafür zur Verfügung.

An neuen Versorgungsfällen wurden dann genannt: die Pflegezulage für Hirnverletzte in Höhe von 50,— DM. Anträge hierfür müssen unbedingt über die Kreisgeschäftsstelle gestellt werden, da nur so die Erwerbsminderung einwandfrei bearbeitet werden kann. Kriegerwitwen, bei denen die neue Rente wegen anderweitiger erhöhter Rente ruht oder noch nicht ausgezahlt sind, müssen jetzt einen neuen Antrag stellen. Von jetzt ab hat auch die Kriegerwitwe nach vollendetem 40. Lebensjahr Anspruch auf eine Rente von 40,— DM, während das bisher erst nach dem 50. Lebensjahr der Fall war. Es kamen weiter die Renten an Stiefkinder, die Waisenrenten und die Elternrenten zur Sprache. Bei den letzteren ist festzustellen, daß sie vielfach zu spät gestellt worden sind. Sie können jetzt wiederholt werden.

## Weltreise für 250 Mark

**Mit der großen Netzkarte auf der Bundesbahn — 36 Millionen Reisemöglichkeiten**

Es ist etwas Feines, ein eigenes Auto zu besitzen; eine eigene Eisenbahn etwas Unerreichbares. Wirklich? Doch die Neußer Fahrkartenschalter und die DER-Büros nehmen Bestellungen auf große Netzkarten für einen Monat, gültig auf dem gesamten Bundesbahnnetz, entgegen. Nur einmal führt Sie der Weg für einige Minuten an den Schalter, und 43 200 Minuten lang können Sie jeden beliebigen Zug im gesamten Bundesgebiet ohne Zuschlag und ohne Formalitäten benutzen. Wie ein König schreiten Sie durch Sperren und Züge. Ein Griff in die Tasche genügt, und Hunderte von Luxus-, Fernschnell-, Schnell- und Eilzügen, sowie Tausende von Personenzügen stehen zu Ihrer Auswahl. Von 600 Bahnhöfen können Sie täglich jede beliebige Reise antreten, und haben so — die verschiedenen Wege nicht eingerechnet — 36 Millionen Reisemöglichkeiten. Bei einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde können Sie täglich 1440 Kilometer und in einem Monat 43 200 Kilometer zurücklegen, d. h. Sie reisen mehr als einmal um die Erde. Eine Weltreise für 250 DM! Dabei drücken Sie keine Kohlensorgen, denn es ist schön warm in den Zügen, abgesehen von all den anderen Bequemlichkeiten, die heute das Reisen wieder zu einer Freude machen. Natürlich sind auch 250 DM für die Netzkarte dritter und 325 DM für die Netzkarte zweiter Klasse noch viel Geld. Aber bedenken Sie, daß Sie die Karten schon ungefähr mit zwei Fahrten Neuß—Passau und zurück herausgehaben. Was danach kommt, haben Sie umsonst: Sie sind Gast der Bundesbahn, Ihrer Firma oder des Finanzamtes, je nachdem, wie man die Dinge wirtschaftlich betrachten mag.

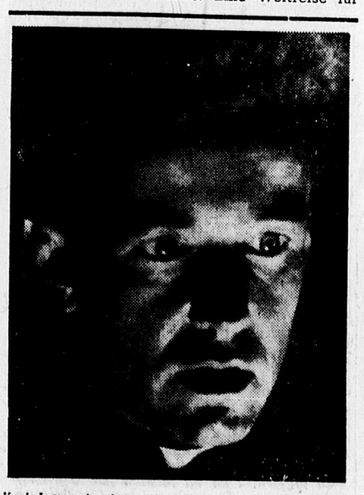
**Apothekenbereitschaftsdienst.** In der Zeit vom 18. bis 24. Februar hat die Sonnen-Apotheke Krefelder Straße 47, Ruf 2336, Nacht- und Sonntagsdienst. Beginn Samstag abend.

**Bühnentagung in Neuß.** Heute findet in Neuß eine interne Tagung des Landesbühnenausschusses des deutschen Bühnenvereins unter Vorsitz von Rechtsanwalt Hendrixs statt. Es ist die erste Tagung nach dem Kriege.

**Dieb in der Wohnung.** Aus einer Wohnung in Reuschenberg wurde von unbekannten Tätern ein Fotoapparat gestohlen.

**Schwarzes Brett**

**Katholischer Arbeiterverein St. Dreikönigen.** Sonntag, 10.30 Uhr, im Gasthaus Neidhöfer, Bergheimer Straße 1, Generalversammlung.



*Karl Loven in dem mit Spannung erwarteten Film „Gesetz ohne Gnade"*

## Neußer Filme der Woche

**Das Ganze halt**

Haben die „Ohne-mich"-Leute diesen Film dem Verleih empfohlen? Man müßte es eigentlich annehmen, denn wer diese preußische Aechtung der Menschenwürde, schwankhafte Verherrlichung des Blödiantentums sieht, dem vergeht die Lust am „Soldatspielen". Also 1:0 für „ohne mich". Es gibt aber auch die anderen, die Beifall lachen und sagen: Trotz allem, es war doch sooo schön. Der Film schlägt also zwei Konjunkturfliegen mit einer Klappe. Militärschwank nennt sich der Film; Paul Hörbiger, Fritz Kampers und Lucie Englisch schwanken mit. (Adler.)

**Winchester 73**

Bei einem Praisschießen gewinnt ein anständiger Kerl im Jahre 1873 eine kostbare Winchesterbüchse, die damals in Texas so selten war wie friedliche Cowboys. Sein Gegenspieler, ein verschlagener Mordbube, bringt sich in den Besitz der Waffe, und nun beginnt eine atemberaubende Hetzjagd. Die Waffe wechselt recht oft den Besitzer, und jedesmal setzt es Kinnhaken, wilde Ritte und gurtweise Patronen ab. Ein merkwürdiges Frauenzimmer, das gern nach rechts und links schielt, und auch sonst einen lächerlichen Eindruck inmitten der herben, heroischen Bergwelt macht, sorgt für das übliche Happy-End. (Kammerspiele).

**Taxi-Kitty**

Da man nicht eine ganze Filmhandlung nur über Taxi-Chauffeure gestalten kann, gibt man ihnen ein Girl bei, das nach allerlei Verwicklungen am Ende glücklich seinen Chauffeur heiratet. Ein Unterhaltungsfilm, bei dem man gerne lächelt. Ein Film der Jungen Filmunion mit Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Hans Schwarz jr., Fita Benkhof, Carl Schönböck. — In der Wochenschau sehen wir die im Gloria-Theater Neuß gedrehten Experimente des Fakirs Dixon. (Gloria.)

## Wer wird Ostern aus der Schule entlassen?

**8½ Jahre beträgt die Schulzeit — Verlängerung und vorzeitige Entlassung**

**Nach dem Gesetz über die Schulpflicht vom 27. Juli 1949 — so erfährt die NGZ auf Rückfrage vom Amt des Neußer Schulrats — dauert die Volksschulpflicht für die Kinder, die in den Jahren 1941 bis 1944 schulpflichtig geworden sind, acht Jahre und sechs Monate. Dieses Gesetz gilt für das gesamte Land Nordrhein-Westfalen.**

Im Herbst 1942 wurden in allen Orten Deutschlands die Kinder eingeschult, die zwischen dem 1. September 1935 und dem 31. Oktober 1936 geboren sind. Sie werden also Ostern 1951 aus der Schulpflicht entlassen. Kinder, die in der genannten Zeit geboren sind, werden auch aus der Schulpflicht entlassen, wenn sie aus gesundheitlichen Gründen zurückgestellt waren, also ein Jahr später zur Schule kamen, oder die mit dem Besuch der Schule aus sonstigen Gründen erst später begonnen haben.

Eine Verlängerung der Schulpflicht kann von dem zuständigen Schulrat angeordnet oder genehmigt werden, falls begründete Aussicht besteht, den Schulpflichtigen noch wesentlich zu fördern.

Eine vorzeitige Entlassung aus der Schulpflicht ist nicht statthaft. Sofern ungewöhnliche schwierige häusliche, wirtschaftliche oder in der Person oder in dem Alter des Schulpflichtigen liegende Verhältnisse es rechtfertigen, dürfen in Ausnahmefällen einzelne Schulpflichtige nach achtjährigem regelmäßigem Schulbesuch für den Rest der Schulzeit widerruflich beurlaubt werden, wenn sie das Ziel der Volksschule erreicht haben. Den Urlaub erteilt der Regierungspräsident. Wenn also ein Volksschulkind, das nach den gesetzlichen Bestimmungen erst im kommenden Jahr zur Entlassung kommt, ein halbes Jahr früher entlassen werden soll, ist dieser Antrag im Laufe des Sommers an die zuständige Schule einzureichen, die ihn dann durch den Schulrat an den Regierungspräsidenten zur Entscheidung weiterreicht. Die ungewöhnlich schwierigen Verhältnisse müssen durch Verdienstbescheinigung usw. unter Beweis gestellt werden. Bei der Prüfung wird ein strenger Maßstab angelegt.

Nach Beendigung der Volksschulpflicht beginnt die Pflicht zum Besuch der Berufsschule. Diese dauert im allgemeinen drei Jahre, also zumeist bis zum 18. Lebensjahr.

**NGZ gratuliert**

Die Firma Spirituosen- und Likörfabrik Arnold Grewer, Drususallee 86, begeht ihr 25jähriges Bestehen.

Frau Wwe. Heinrich Fells wird am Sonntag 80 Jahre alt.

**Die Brücke**

Montag 20 Uhr Lichtbildervortrag (in englischer Sprache) „Scotland Sprecher: Col. Malcolm, Düsseldorf (Direktor der „Brücke" Düsseldorf). — Mittwoch 20 Uhr Lesezirkel „Wir lesen engl. Autoren". Leitung: Miss. A. Hogg, Düsseldorf.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G m b H. Neuß, Niederstraße 46 Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß Sport: Josef Stahl, Neuß Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A G Neuß, Niederstraße 46 Bezugspreis monatlich DM 3,20 einschl Boten lohn Einzelpreis: DM 0.15 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel 2053 Schriftleitung: Tel 3953/54 Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.



## Kreis Grevenbroich

### Erbe



*Die Erft ist verschwiegen. Sie plaudert nicht von der innigen Verbundenheit zwischen Vorburg, Castrum Bruche und der Kreisstadt, die sich beiderseits ihrer Uler ausdehnte. Zwischen der trutzigen Vorburg und dem „Alten Schloß" reichen sich Geschichte und Gegenwart die Hand. Die Burgfräuleins in den Fenstern über dem Torbogen scheinen empört über die Scharen, die zum neuen Freibad wollen. „Bad im Freien" war zu ihrer Zeit nicht möglich. Die Söldner fast aller europäischen Nationen sind durch diesen Torbogen marschiert, um über die Zugbrücke freiwillig oder mit Gewalt ins Schloß zu kommen. — In den Räumen über dem alten Torbogen hatte 1935 das Heimatmuseum eine Bleibe gefunden. Grevenbroich weiß, was es dem „Alten Schloß" schuldig ist. 1926 wurde die Vorburg erworben, 12 Jahre später ging Castrum Bruche mit 20 Morgen Ländereien für 40 500 DM in den Besitz der Stadt über. Der letzte Krieg hat einen Teil der Pläne, die man damals für Schloß und Umgebung hegte, nicht reif werden lassen. Das Schloß müßte Zierde der Erftmetropole sein. Dazu hätte Grevenbroich allerdings spürbare Opfer zu bringen.*

# Bald Erweiterung des Kreishauses

**Ziel: Alle Verwaltungsstellen unter einem Dach - Arbeiten sollen Ende März vergeben werden**

**Grevenbroich.** Dem notwendig gewordenen Verwaltungsneubau der Grevenbroicher Kreisverwaltung stimmte der Kreistag in der Dezembersitzung vorigen Jahres grundsätzlich zu. In der Zwischenzeit haben die Pläne Gestalt und Form angenommen, wie die NGZ erfährt. Planung und Bauleitung hat das Kreisbauamt, Architekt Niemer, übernommen. Es handelt sich um ein anspruchsloses Zweckgebäude, das mit dem zur Schanze parallel laufenden Flügel verbunden wird. Der neue Flügel ragt in den Garten der Kreisverwaltung hinein. 46 Zimmer werden gebaut, die alle bisher außerhalb des Hauptgebäudes untergebrachten Dienststellen aufnehmen. Damit wird auch das Kreisgesundheitsamt eine bleibende Unterkunft finden. Es entfällt für das Kreisgesundheitsamt das drohende Gespenst der Ausweisung. Die Zentralisation der Verwaltungsstellen in dem geplanten Neubau schafft neuen Raum.

Beim nächsten Kreistag sollen die Arbeiten, die vor der Ausschreibung stehen, vergeben werden. Der erste Kreistag in diesem Jahr, der sich mit der Beratung und Verabschiedung des Haushaltes beschäftigt, findet voraussichtlich Ende März statt. Die Finanzierung des Verwaltungsneubaues ist gesichert. Ein Teil der Gelder wird dem neuen Haushalt entnommen, ein Teil steuert das Land aus dem Fonds für Kriegsschädenbeseitigung an kommunalem Vermögen bei.

Eine Vergrößerung des Verwaltungsgebäudes war schon vor dem Kriege nötig geworden, weil der Raum zu eng und die „Laufkundschaft" in einem nicht erwarteten Maße zugenommen hatte. An die Verwirklichung der Pläne ging der Kreisausschuß am 2. Dezember 1937 unter Landrat Wallraf. Es wurde beschlossen, wenigstens einen Bauabschnitt des geplanten Um- und Erweiterungsbaues durchzuführen. 135 000 RM waren verfügbar. Damals wurde ein Wettbewerb für den Neubau ausgeschrieben. Das damalige Preisgericht sprach dem Architekten Leinenweber (M.Gladbach) den ersten, dem Architekten Gilges (Neuß) den zweiten und dem Architekten Breitmar (Nievenheim) den dritten Preis zu. Der Entwurf des Architekten Zuschlag (Neuß) wurde neben anderen angekauft, dem auch die Bauausführung übertragen wurde. Am 22. Juli 1938 faßte der Kreisausschuß den Beschluß, den Neubau bzw. Erweiterungsbau des Landratsamtes ruhen zu lassen.

Seit der ersten Planung gingen 25 Jahre ins Land. Der Krieg mit den Zerstörungen, die Nachkriegsjahre mit den vielen Auftragsangelegenheiten für die Verwaltung, das schnelle Anwachsen des Kreises rechtfertigen einen Erweiterungsbau im Sinne anständiger Arbeitsbedingungen für die Bediensteten beim Kreis und einer schnellen Abfertigung der ständig wachsenden Besucherzahl.

# Reit- und Fahrturnier am 27 Mai

**Kreisreiterwettkampf in Grevenbroich — Vorbereitungen im Gange.**

**Grevenbroich.** Der Kreis-Reit- und Fahrverein Grevenbroich ist bestrebt, an dem großen Erfolg der Jubiläumsveranstaltung im verflossenen Jahre anzuknüpfen. Die glänzende Veranstaltung ist allen Freunden des Reit- und Turniersportes in bester Erinnerung. Schon frühzeitig wurden die Vorbereitungen für die diesjährigen Veranstaltungen getroffen. Die Kommission zur Prüfung von Warmblut- und Kaltblutpferden des Gebietes Nordrhein in Bonn hat den Termin für das diesjährige Reit- und Fahrturnier auf Sonntag, den 27. Mai, festgesetzt. An diesem Tag wird der Kreis-Reit- und Fahrverein Grevenbroich in der Kreisstadt ein großes Turnier veranstalten. Die technische Kommission hat die Vorbereitungen aufgenommen, um ein gutes Programm auszuarbeiten. Einige Schaunummern sollen das Turnier noch steigern. Die Springbahn wird verändert, so daß der große Wall mitgesprungen wird.

Es scheint eine besondere Auszeichnung für die Kreisstadt zu sein, daß die obengenannte Kommission für den 22. Juli 1951 aus dem Grevenbroicher Turnierplatz den diesjährigen Kreisreiter-Wettkampf festgelegt hat. Die dem Kreisverband angeschlossenen neun Reitervereine werden unter sich den Wettstreit austragen.

# Einbruchswelle im Landkreis

**Diebstähle am laufenden Band — Besondere Vorsicht vor Metalldieben!**

**Grevenbroich.** Diebstähle und Einbrüche nehmen in letzter Zeit im Landkreis in einem lange nicht gekannten Maße zu. Es ist daher eine erhöhte Aufmerksamkeit der Besitzer von Feldscheunen notwendig. Da die Metalldiebe häufig Jugendliche sind, ist bei dem Anbieten von Metall durch Jugendliche Vorsicht der Altmetallhändler am Platz. Die Polizei berichtet aus den letzten Tagen u. a. über folgende „Diebstahlserie":

Einem Landwirt aus Grevenbroich wurde ein vier Meter langes Zinn-Abflußrohr und ein zwei Meter langes Zinnrohr im Werte von 50 DM gestohlen. — In Neurath montierten Unbekannte von einer Zugmaschine den Motor der Lichtmaschine im Werte von etwa 1000 DM ab. — In Korschenbroich stahlen Unbekannte aus einer verschlossenen Wohnung mit Hilfe eines Nachschlüssels Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von rund 1000 DM. — In Jüchen wurde bei einem Bewohner am Markt nachts ein Einbruch verübt. Vermutlich öffnete der Täter die Küchentür mit Hilfe eines Nachschlüssels, erbrach den Küchenschrank und stahl Zigaretten und Schokolade. — Einer Frau aus Grevenbroich wurden aus ihrer Wohnung zehn Paar Socken und zwei Herren-Unterjacken im Gesamtwert von 60 DM gestohlen. — In Hochneukirch drangen Diebe in eine Gaststätte an der Odenkirchener Straße ein und stahlen aus einem Regal sechs Flaschen Schnaps, etwa 200 Zigarren und 25 bis 30 DM Kleingeld im Gesamtwert von etwa 260 DM. — In der gleichen Nacht drangen Unbekannte in eine Gastwirtschaft an der Wickrather Straße mit Hilfe eines Nachschlüssels ein und stahlen aus der verschlossenen Thekenschublade etwa 25 bis 30 DM Wechselgeld.

### Die Holzheimer Kandidaten

**Holzheim.** Folgende Holzheimer Männer kandidieren zur Gemeinderatswahl am 25. Februar für die CDU: Bezirk I: Hach, Anton, Verwalter, Holzheim/Loeveling. Bezirk II: Roesberg, Heinrich, Vers.-Angestellter, Holzheim, Bahnhofstraße 44. Bezirk III: Deuß, Heinrich, Landwirt, Holzheim, Gellschestr. 16. Bezirk IV: Schmitz, Peter, Prüfer, Holzheim, Nordstr. 6. Bezirk V: Wyrich, Jean, Kaufmann, Holzheim, Kanalstr. 3. Bezirk VI: Jurk, Theodor, Kriegsversehrter, Holzheim, Vereinsstr. 10. Bezirk VII: Haas, Heinrich, Angestellter, Holzheim, Neußer Str. 34. Bezirk VIII: Brems, Kaspar, Angestellter, Grefrath, Büttger Str. Bezirk XI: Hermann Thywissen, Gutsbesitzer, Buscherhof. Reserveliste: Robert Segger, Anstreichermeister, Grefrath. Ackers, Willy, Polierer, Holzheim, Nordstraße 12. Krüppel, Stefan, Landwirt, Grefrath, Rheydter Str. Hinsen, Theodor, Malermeister, Holzheim, Mittelstr. 2.

### Alle Grefrather sind eingeladen

**Grefrath.** Am Sonntag findet nach dem Hochamt um 10.30 Uhr in der Gaststätte Girmes in Grefrath eine wichtige Versammlung statt, wozu die ganze Dorfbevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Versammlung vermittelt Klärung über die Wahl am Sonntag, den 25. Februar. Es spricht Bundestagsabgeordneter Brese (CDU).

### Diebstahlserie

**Hochneukirch.** Einbrecher drangen in die Gaststätte Hubert Schmitz, Hochneukirch, Hauptstraße, ein. Sie stahlen Zigaretten und Schokolade im Werte von 200 DM. Ferner wurden Zigarren und Zigaretten im Werte von 100 DM gestohlen. Die Diebe hatten sich durch ein Fenster Zugang verschafft.

### Eheleute Holz feiern goldene Hochzeit

**Priesterath.** Heute, Samstag, feiern Herr Johann Holz und Frau Odilia Flakenberg, Dorfstraße 67, das Fest der goldenen Hochzeit. Gestern abend wurde zu Ehren des beliebten Jubelpaares von der Bevölkerung ein Fackelzug veranstaltet

# Bebauungsplan endlich genehmigt

**Otzenrath wird neu gestaltet — Problem Braunstraße erledigt — Einstimmigkeit im Gemeinderat Hochneukirch**

**Hochneukirch.** Zu der Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag hatten sich zahlreiche Zuhörer eingefunden. In dem Bericht über die Ausschußsitzungen wurde u. a. mitgeteilt, daß das Ersuchen des Gemeindedirektors Bickler, am 1. Mai in den Ruhestand zu treten, genehmigt worden ist. Dem Bericht über den Nachtragshaushaltsplan und die Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1950 wurde einstimmig zugestimmt. Auch der Prüfungsbericht des Wasserwerks für die Rechnungsjahre 1948 und 1949 wurde angenommen. Nach dem Bericht steigt der Wasserverbrauch in der Gemeinde ständig an. — Eine längere Aussprache erforderte der Punkt „Bebauungsplan und Marktplatzgestaltung" von Otzenrath wegen einiger Einsprüche. Bürgermeister Beyer erklärte, daß über den Bebauungsplan schon viel verhandelt worden sei. Jetzt müsse man endlich damit zu Ende kommen. Glücklicherweise hätten sich einige widerstrebende Anlieger nach neuen Verhandlungen mit dem Plan einverstanden erklärt. An den wenigen Ausnahmen könne der Plan nun nicht mehr scheitern. Es müsse endlich einmal am Markt mit der Enttrümmerung begonnen werden. Die Gemeindevertretung erklärte sich schließlich mit der endgültigen Regelung der Marktplatzangelegenheit einstimmig einverstanden.

Der Bürgermeister sprach dann über das Problem Braunstraße und betonte, daß über diese Angelegenheit sehr viel bebattiert worden sei. Es habe Einsprüche dagegen „gehagelt", daß diese Straße nach dem Bebauungsplan in geschlossener Bauweise durchgeführt werden soll. Eine gegen diese Absicht gerichtete Entschließung sei von 60 Interessenten unterschrieben worden. Dabei habe es sich bei dem Plan gar nicht um einen Beschluß, sondern nur um einen Entwurf gehandelt, den sowohl die Vertretung als auch die Regierung noch genehmigen müßten. In der Entschließung werde für die Braunstraße die halboffene Bauweise verlangt. Schließlich erklärte sich die Gemeindevertretung bereit, den vielen Wünschen der Anlieger, besonders der Fliegergeschädigten entgegenzukommen, und die Verwaltung zu beauftragen, den Plan entsprechend berichtigen zu lassen.

Die Gemeindevertretung war damit einverstanden, daß ein Fluchtlinienplan für Otzenrath durch Assessor Ahold vom Katasteramt in Grevenbroich angefertigt wird. Besonderer Raum für einen Kirmesplatz und Kindergarten ist darin vorgesehen. — Die neue Hundesteuerordnung wurde genehmigt. Sie beträgt 5 DM für jeden ersten und 15 DM für jeden weiteren Hund. — Die Beratung über die Erhöhung der Müllabfuhrgebühren wurde vertagt, da mit dem Unternehmer vorher noch verhandelt werden soll. — Viel Interesse fand auch die Erörterung des Projekts eines Turnhallenneubaues, das durch den Turnverein angestrebt wird. Der Neubau soll rund 80 000 DM kosten. Zweck der Beratung war die Forderung, daß vor der Bewilligung von Mitteln durch die Regierung und der Toto-Gesellschaft die Gemeinde ihre Bereitwilligkeit nachweisen muß, einen Betrag zu dem Neubau beizusteuern. Der Turnverein hatte seine Bereitwilligkeit erklärt, auch den Schulen beider Konfessionen die Turnhalle zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde steht dem Projekt wohlwollend gegenüber und will sich beteiligen, falls die Finanzierung anderweitig gesichert ist. Ueber die Angelegenheit wurde in der nichtöffentlichen Sitzung weiter verhandelt.

### Achtung — Büttger!

Bundestagsabgeordneter Richard Muckermann spricht Sonntag früh nach dem Hochamt in Büttgen-Vorst im Lokale Baumeister zu euch! — In einer Versammlung in Büttgen-Dorf am Sonntag um 17 Uhr im Lokale Josef Junkers wird der Bundessprecher der Jungen Union, Bundestagsabgeordneter Majonika, reden. Freie Aussprache.

# Erleichterungen beim Wohnungsbau

**Letzte Wintertagung des Landrings — Themen finden großes Interesse**

**Grevenbroich.** Auf der Tagung des Landrings Grevenbroich sprach Landwirtschaftsrat Busch über „Förderungsmaßnahmen im Jahre 1951" und gab Aufschluß über die Erleichterungen, die bei dem Bau von Werkswohnungen, Landarbeiterwohnungen und Kleinwohnungen für Angehörige landwirtschaftlicher Betriebe gewährt werden. Ferner wies er auf die Möglichkeiten zum Erlangen von Darlehen mit Zinsverbilligung für den Kauf von landwirtschaftlichen Geräten und Instandsetzungen kriegsgeschädigter Grünflächen hin. — Dr. Niehus hob zu Beginn seiner Ausführungen über das Thema „Einfluß der Betriebsorganisation auf den Betriebserfolg, auf die gewaltige Ertragssteigerung seit dem Beginn einer systematischen Betriebsorganisation um das Jahr 1900 hin. Diese Steigerung, die in der Hauptsache auf die verbesserte Technik und die Anwendung von künstlichem Dünger zurückzuführen sei, betrage in der Feldwirtschaft etwa 20 und der Grünlandwirtschaft etwa 16 Prozent. Außer dem Boden und Klima bildeten die Absatzverhältnisse wesentliche Faktoren der Betriebsrentabilität. Er sprach ferner über die Bedeutung einer richtigen Fruchtfolge und eines der Betriebsintensität angepaßten richtigen Arbeitskräfte-Einsatzes. Der Referent empfahl kleineren Betrieben die Bildung von Maschinengemeinschaften.

Landwirt Langen sprach über die „Fütterung des Milchviehs". Er vertrat auf Grund seiner Erfahrungen die Auffassung, daß die Fütterung der Kühe entscheidend für die Milchleistung sei und gab wertvolle Hinweise für die richtige Fütterung, besonders vor und nach dem Kalben. Ein Durchschnitt von 4 500 Kilo pro Jahr und Kuh müsse nach seiner Ansicht erzielt werden, wenn die Fütterung nach seinem „Rezept" erfolge. Er warnte davor, eine Kuh bis kurz vor dem Kalben auszumelken, da in diesem Falle keine Reserven in den Tieren gebildet werden könnten. Nach dem Kalben aber müsse eine angemessene Fütterung einsetzen. Der Wert der Fütterung von Heu und Rübenblättern für Milchkühe wurde herausgestellt.

# 1800 Rentenfälle für jeden Sachbearbeiter

**VdK fordert Erhöhung des Personals - Nachzahlung nicht vor März/April - Wesentliche Einbuße der Kaufkraft**

**Hemmerden.** Die Jahreshauptversammlung des VdK gab nicht nur einen erfreulichen Rückblick auf ein Jahr ersprießlicher Arbeit, sondern auch die Bestätigung, daß sich die Betreuer der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen vorbildlich eingesetzt haben. Dem Vorschlag aus der Versammlung, den gesamten Vorstand, an der Spitze Hubert Humpesch, durch Wiederwahl das Vertrauen auszusprechen, kam man freudig nach. — Zwar würden jetzt die Nachzahlungen geleistet, erklärte Kreisvorsitzender Lustenberger, jedoch hätte die Nachzahlung, die nicht vor März/April zu erwarten sei, wegen der dauernden Teuerung wesentlich an Kaufkraft eingebüßt. Da die Versorgungsämter mit den Versorgungsakten der Bundesbahn, der Knappschaft und der LVA belastet würden, kämen auf jeden Sachbearbeiter etwa 1 800 Rentenfälle. Diese Ueberbelastung verzögere die schnelle und ordnungsgemäße Abwicklung der Rentenfälle. Eine Erhöhung des Personals müsse im Interesse der Rentenberechtigten gefordert werden.

### Schwerer Zusammenstoß in Büttgen

**Büttgen.** Donnerstagabend gegen 22 Uhr stieß ein Pkw, der die Bundesstraße 7 — aus Richtung Neuß kommend — befuhr, mit einem Lastzug zusammen. Der Fahrer des Pkw, der sein Fahrzeug nicht abgeblendet hatte und unter Alkoholeinwirkung stand, wurde verletzt. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

### Brötchendieb erwischt

**Grevenbroich-Elsen.** Fast zwei Wochen lang beklagten sich die Kunden eines Bäckers aus Grevenbroich-Elsen, daß ihnen die vor Türen und Fenstern morgens abgelegten Brötchen gestohlen wurden. Nachforschungen blieben zunächst vergebens, da der Betreffende sehr geschickt zu Werke ging. Jetzt konnte der Dieb als eine Person aus Elsen erwischt und angezeigt werden.

### NGZ gratuliert

**Wehl.** Franz Liethen vollendet am Sonntag sein 86. Lebensjahr.

**Langwaden.** Am 19. Februar wird Helene Freyenberg 82 Jahre alt.

**Bedburdyck.** Josef Heister, Bedburdyck Nr. 77, wird Sonntag 82 Jahre alt.

**Stessen.** Gertrud Heister, Stessen Nr. 21, wird Montag 80 Jahre alt.

### Katholischer Gottesdienst Grevenbroich

2. Fastensonntag: 6.30 Hl. Messe, 7.45 Gemeinschaftsmesse der Jungfr. u. weibl. Pfarrjugend, 9 Kindermesse f. d. Volksschule, 10.15 Hochamt. 14.30 Christenlehre u. Kinderandacht, 17 Pfarrandacht mit zweiter Fastenpredigt (Fortsetzung des Themas „Christi Leidensweg einst und in unserer Zeit"). — Wochentags in der Regel: 6.30, 7.15 u. 8. Schulmessen um 8 Dienstag und Donnerstag f. d. Volksschule, Mittwoch f. d. Gymnasium. Samstag ab 15 Beichtgelegenheit. Männl. Jugendgruppen wie bisher, nur Gruppe der Werk- und Berufstätigen jetzt Donnerstags 20. — Pfarrbücherei: Ausleihe Sonntag A—K von 10—12, L—Z ab 11 Uhr, Krankenwoche Kpl. Dr. Flaschentreher. Dienstag 20 Arbeitsabend.

### Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Kapellen. 10 Gottesdienst Wevelinghoven. 11 Kindergottesdienst. 14.30 Gottesdienst Höningen. 16 Gottesdienst Nettesheim. — Dienstag: 20 Jungmädchenkreis. 20 Jungenkreis. — Mittwoch: 20 aPssionsandacht. — Donnerstag: 20 Kirchenchor.

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Neurath. 10 Grevenbroich Gottesdienst. 11.15 Grevenbroich Kindergottesdienst. 14 Rommerskirchen Gottesdienst. — Montag: 19.30 jüng. Mädchenkreis. — Dienstag, 20 Passionsandacht, anschl. ält. Mädchenkreis. — Mittwoch: 16 Frauenhilfe Neurath. 19.30 Jungenkreis. — Donnerstag: 20.15 Uebungsstunde des Kirchenchors.

# Floithgraben nicht länger trocken

**Soll von Trietbach gespeist werden — Gemeinderatssitzung in Korschenbroich**

**Korschenbroich.** In der letzten Gemeinderatssitzung wurden die stellvertretenden Mitglieder für den Gemeinde-Schulfürsorge- und Wohnungsausschuß neu eingesetzt. Dem beantragten Verkauf von Baugrundstücken an der Born-, Pescher- und Schloßstraße wurde zugestimmt. Ueber das Problem der Bewässerung des Floithgrabens wurde eingehend verhandelt. Es hatte sich nämlich ergeben, daß wegen des Schadenfeuers in Raderbroich keine Möglichkeit für die Feuerwehr bestand, Löschwasser zu erhalten. Es wurde daher der Vorschlag gemacht, einen Teil des Wassers aus dem wasserreichen Trietbach in den Floithbach abzuleiten. Die Gemeindevertretung stimmte diesem Projekt zu. Die Ableitung soll mit Hilfe eines Staudammes erfolgen. Ferner wurde beschlossen, an die Anlieger der Gräben eine Aufforderung zu richten, die Gräben zu reinigen.

Die Erbauung einer neuen vierklassigen Volksschule in der Ortschaft Neersbroich wurde besprochen, jedoch bis zum nächsten Jahr zurückgestellt. — Mit der Errichtung einer neuen Turnhalle war die Gemeindevertretung grundsätzlich einverstanden. Es wurde jedoch bekanntgegeben, daß ein Teil der Baugelder aus eigenen Mitteln aufgebracht werden soll. Im Falle des Nachweises eines entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses steht ein hoher Zuschuß der Regierung in Aussicht. Die Schulaufsichtsbehörde hält den Bau einer neuen Klosettanlage für die Schule für besonders dringend und zur Zeit notwendiger als den Bau einer Turnhalle. — Die Bildung eines neuen Jagdvorstandes unter dem Vorsitz des Amtsdirektors Nettermann und den Beigeordneten Landwirten Hören und Höver wurde gutgeheißen. Der Jagdvorstand hat die Aufgabe, die schwebenden Jagdangelegenheiten (u. a. Revierjäger Schlömer) zu regeln. Ferner wurden einige Wegebauangelegenheiten unter Dach und Fach gebracht.

### Kölner Warenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg: Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,3—4,6, Roggen-Weizenstroh eindrahtgepreßt 3,9—4,2, Roggen-Weizenstroh, Kordelballen oder geb. 3—3,1, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,5, Gersten-Haferstroh, Kordelballen oder geb. 2,7—3, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11, Wiesenheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11,5. Tendenz: Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Inlandseier: Abgabepreis ab Kennzeichnungsstelle an den Großhandel in Dpfg. je Stück einschließung Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse: Gewichtsklasse B 15—16½, Auslandseier, Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung, holl. B 15—16¾. Tendenz: Bei etwas belebterem Geschäft gefestigte Preise auf Grund der beschlossenen Einführung des Zolls für Auslandseier. Kartoffeln: Die Preise sind Großhandelspreise für 50 kg, Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln je nach Qualität, Sorte und Herkunft 4,1—5. Tendenz: unverändert.

# Freundschaft mit Schäferhunden

**Eigenes Uebungsgelände für Grevenbroicher Verein?**

**Grevenbroich.** In der Jahreshauptversammlung des Vereins für Deutsche Schäferhunde (S. V.), Ortsgruppe Grevenbroich, gab Vorsitzender Kubitsch einen Ueberblick über die im ersten Jahr des Bestehens geleistete Arbeit und sprach dann über die Aufgaben im Jahre 1951. Durch rege Werbetätigkeit gelang es dem Verein im vergangenen Jahr, 16 neue Mitglieder zu werben. Um Zucht und Ausbildung des deutschen Schäferhundes zu fördern, wurden mehrere Veranstaltungen, u. a. eine Schutzhundprüfung durchgeführt. An der Prüfung nahmen acht Hunde mit Erfolg teil. Einige gesellschaftliche Veranstaltungen dienten der Förderung der Vereinskameradschaft.

Im kommenden Jahr hofft der Verein die Ausbildung auf eigenem Uebungsgelände betreiben zu können. Mehrere hundesportliche Veranstaltungen sollen der Bevölkerung Einblick in die Arbeit des Vereins geben und Zeugnis von der Leistungsfähigkeit des deutschen Schäferhundes ablegen.

Zu den Uebungsstunden, die ab 1. März sonntags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr auf dem alten Turnplatz stattfinden und zu den Versammlungen an jedem Samstag im Monat sind alle Freunde des deutschen Schäferhundes herzlich eingeladen.

### 30 Jahre treu gedient

**Priesterath.** Der Traktorfahrer Josef Held kann auf eine 30jährige Tätigkeit im Betrieb der Wwe. Hubert Klauth zurückblicken. Dem Jubilar soll eine besondere Ehrung im Rahmen der Hauptversammlung der Rheinischen Landwirtschaftskammer zuteil werden.

## *Kall übern Gartenzaun*

*Wenn die Sonne höher steigt, knabbern die Dichter an ihren Bleistiften, und die Produktion von Versen übersteigt die Zahl der Knospen an Büschen und Bäumen. Es sind immer dieselben Worte, an denen das Gefühl der Romanciers in Verzückung höher klettert, bis es in einem Hauch von „Sehnsucht" und „Fernweh" mehr oder weniger schwungvoll verhaucht. Wie eine Krankheit, die zwar chronisch, aber leicht ertragen werden kann, ziehen von März bis Mai die Reime durch die Zeitungen und durch das Herz, und es fragt sich nur, wer am meisten Freude daran hat: der, der sie schreibt, oder die, die es lesen müssen. Und da müssen wir den Lesern Hochachtung zollen: mit welcher Geduld sie das alles hinnehmen — bis auf die wenigen, die dann schreiben: „Bringt besser die Ziffern des letzten Schweinemarktes, statt uns mit sanfter Lyrik von der Nüchternheit unseres Lebens abzulenken", oder: „Wenn Sie glauben, Sie könnten das, was uns unsere Deutschlehrer mit Schiller und Goethe einhämmerten, nun ungehemmt fortsetzen, so irren Sie sich, mein Lieber!" Das ist zweifellos deutlich und schafft eine gemeinsame Plattform, denn wer von uns möchte nicht aus der Haut fahren, wenn er über seinen Rechnungen brütet und dann einer kommt, der ihm „linde Lüfte" und „kosenden Frühlingswind" vorsetzt?*

*Vielleicht ist da mal einer, der sich von alt hergebrachten Formulierungen freimacht und neue Begriffe schafft, um dem Frühling auf aktuelle Weise zu huldigen? Das ist natürlich nicht so einfach. Denn einen Reim auf kühle Tage, Kohlenmangel und steigende Preise zu finden ist ungleich schwerer, als sich einen Reim auf Frühling und Liebe zu machen.*

# Dormagen und Neuß fordern Revanche

## Während der VfR 06 auf Eller 04 trifft, fordert SV Dormagen TuS Helene Essen

**Während sich das Spitzenquartett klar von den übrigen Mannschaften abgesondert hat und unter sich den Meister ausmachen wird, gibt es im Mittelfeld ein erbittertes Ringen um jeden Punkt, der u. U. schon jetzt entscheidend für den Klassenverbleib sein kann. Zu diesem ca. 10 Vereine umfassenden Mittelfeld gehören auch der VfR 06 und SV Dormagen. Während der VfR sich bis jetzt noch nicht in unmittelbarer Gefahr befindet, sieht die Lage für die Gelb-Schwarzen schon bedrohlicher aus. Darum heißt es für die Mannschaft am morgigen Sonntag gegen TuS Helene nur Kampf bis zum Umfallen und Sieg um jeden Preis, ohne natürlich die Grenzen des Erlaubten zu überschreiten. Aber auch Neuß will und muß Revanche nehmen und versuchen, die unglückliche Hinspielniederlage wettzumachen. Die Möglichkeit ist vorhanden, denn wer den Niederrheinmeister Cronenberg schlagen kann, kann auch Eller 04 hereinlegen.**

### VfR 06 Neuß — Eller 04

**Als es im Hinspiel in Düsseldorf 10 Minuten vor Spielende noch 0:0 stand, glaubte man allgemein, daß es bis Spielende dabei bleiben würde. Das daraus nichts wurde, die Mannschaft vielmehr innerhalb 4 Minuten zwei Tore hinnehmen mußte, lag daran, daß allen Spielern in den letzten Minuten die notwendige Kraft und Kondition fehlte, diese entscheidende Schlußphase durchzustehen.**

Das hat sich nun grundlegend geändert, denn alle bisher ausgetragenen Spiele der zweiten Serie wurden mit einem Elan durchgestanden, der die Hoffnung aufkommen läßt, daß die Mannschaft sich in der höchsten Amateur-Klasse halten wird. Diese bessere Kondition, unübertrefflicher Kampfgeist und Formverbesserung lassen die Hoffnung aufkommen, daß die Rasensportler auch diesen schweren Kampf gegen die Düsseldorfer Vorortler gewinnen werden. Wenn man auch allgemein der Ansicht ist, daß die Grünhemden nur auf eigenem Platz in der Lage sind, Punkte einzuheimsen, so können wir nur sagen, daß dies nicht der Fall ist. Was die Mannschaft so stark macht, ist der unbedingte Siegeswille, und auf den wollen wir auch morgen bauen, denn die Punkte dieses Spieles sind für die Neußer von größter Wichtigkeit.

Gespielt wird in folgender Aufstellung: Hellingrath; Bilk, Esser; Weyerstraß, Funkel, Kremer; Bongartz, Hellingrath KH, Ippers, Köberich, Forre.

### SV Dormagen — TuS Helene Essen

**Am vergangenen Sonntag lieferten die Gelb-Schwarzen bei Schwarz-Weiß Barmen eine ganz hervorragende Partie. Morgen geht es nun gegen TuS Helene, und es gilt, die in Essen bezogene 1:7-Niederlage wettzumachen. Damals wurden die Gelb-Schwarzen weit unter Wert geschlagen und konnten sich zu keiner einheitlichen Mannschaftsleistung zusammenreißen.**

Heute ist es nun anders, und wenn die Dormagener auch in Punkto Torausbeute nicht den Spieß umdrehen werden können, so glauben wir doch, daß diesmal beide Punkte in Dormagen bleiben. Dies ist aber auch unbedingt notwendig, denn im Falle einer Niederlage besteht die Gefahr, auf den zweitletzten Tabellenplatz zu fallen, wogegen man im Falle eines eigenen Sieges und Geisterbecker Niederlage einen Sproß höher klettern und sich an die viertletzte Tabellenstelle setzen würde. Dieser Hinweis dürfte für die Mannen um Klentzel Grund genug sein, sich im morgigen Treffen restlos einzusetzen, um zum doppelten Punktgewinn zu kommen. Bedauerlich ist, daß die Mannschaft noch immer auf Arbesmann und Baum verzichten muß. Mannschaftsaufstellung: Kraus; Schmitz, Nußbaum; Helm I, Klentzel; Uhle; Helm II, Melzkorn, Preuß, Bex, Kurth.

### Hockey

**Etuf Essen — Schw.-W. Neuß**

Der HTC fährt am kommenden Sonntag mit acht Mannschaften zum Klubkampf nach Etuf Essen. Da die Schwarz-Weißen noch immer nicht komplett antreten können, ist es schwer, den Sieg mit nach hier zu bringen. Wenn sich jeder Mann einsetzt, dürfte auf jeden Fall ein sehr knappes Ergebnis herauskommen. Ein Unentschieden ist gegen Etuf schon als voller Erfolg zu werten.

**Blau-Weiß Neuß — HTC Krefeld**

Die Neußer treten Sonntag mit der 1. Damen- und Herren-Mannschaft gegen die gewiß nicht schlechten Krefelder im Nordpark an. Während die Krefelder Damen mit einer komb. Mannschaft erscheinen, und somit den Neußern eine Gewinnchance geben, dürfte für die Neußer Herren kaum etwas zu holen sein.

# Im Vordergrund: Kapellen - Holzheim

**Meisterschaftssonntag der Ersten Kreisklasse**

**Gierath — Rommerskirchen**

Bei fünf Punkten Vorsprung gehen die Gierather mit schnellen Schritten der Meisterschaft entgegen. In der augenblicklich guten Form sieht es auch nicht danach aus, daß der FC Orken den Blau-Weißen noch einmal gefährlich werden kann. Zur Zeit sind die Gierather jedenfalls die beständigste und spielerisch stärkste Mannschaft der Gruppe, so daß man den Rommerskirchenern nicht mehr als eine Außenseiterchance einräumen kann.

**VfL Garzweiler — FC Orken**

Für den FC Orken sind die Meisterschaftsaussichten auf ein Minimum gesunken. Dabei dürfen sie diesen Gang zum Tabellenletzten noch nicht einmal leicht nehmen. Denn gerade die Garzweiler waren es, die dem FC die erste Niederlage beibrachten und auch wieder eine leichte Formverbesserung nachweisen können.

**BV Wevelinghoven — SVg Neurath**

Wevelinghoven empfiehlt sich mit dem glatten Sieg über Noithausen, doch wußten auch die Neurather am vergangenen Sonntag beim Tabellenführer — trotz ihrer Niederlage — gut zu gefallen. Etwas überraschend sind die Wevelinghovener am Sonntag auf den dritten Tabellenplatz vorgestoßen. Nur mit den Leistungen des Vorsonntags können sie diesen guten Platz weiter behaupten.

**FC Neuenhausen — SV Jackerath**

Die Jackerather, die am Sonntag in Gindorf glatt überspielt wurden, haben auch auf dem Welchenberg einen schweren Stand. Augenblicklich scheinen die schwarzgelben „Sandhasen" etwas besser in Form zu sein, was auch mit dem Platzvorteil für einen knappen Neuenhausener Sieg ausschlaggebend sein dürfte.

**VfB Gindorf — TuS Stessen-Bedburdyck**

Gindorf überraschte gegen Jackerath mit einem derart guten Spiel, wie man es von der Mannschaft lange nicht mehr gesehen hatte. Ohne das solide Können der Gäste zu schmälern, glauben wir kaum, daß sie in Gindorf auch nur einen Punkt holen werden.

**BC Noithausen — Viktoria Jüchen**

Die Jüchener Viktoria hat gerade gegen Noithausen, das bisher nicht sonderlich hervorgetreten ist, noch alte Rechnungen zu begleichen. Noithausen ist allerdings stark vom Abstieg bedroht, und das gerade birgt die Möglichkeit in sich, daß die Viktorianer abermals Federn lassen müssen.

**Gruppe II**

**SC Kapellen — SG Holzheim**

Sicherlich werden sich auch viele Schlachtenbummler der Schwarzweißen den Kampf in Kapellen nicht entgehen lassen wollen. Das Spiel verspricht allerdings in mehr als einer Hinsicht interessant zu werden, denn erstens haben die Holzheimer noch lange nicht das Rennen um den Titel aufgesteckt, und sie bewiesen das mit einem eindrucksvollen 4:1 am letzten Sonntag in Reuschenberg, zum anderen hat man in Kapellen den Ehrgeiz, nach einer ungeschlagenen ersten Spielserie auch die zweite Serie ohne Verlustspiel zu überstehen. Bei der verbesserten Spiellaune der Holzheimer muß man den Ausgang für offen halten. Hinspiel 3:1 für Kapellen.

**Germania Grefrath — Tus Reuschenberg**

Mit dem Reuschenberger Tus hat die Germania morgen einen weit besseren Gegner zu Gast, und die lange Reihe der Heimsiege kann diesmal nur mit äußerster Kraftanstrengung fortgesetzt werden. Wir sehen die Grefrather erst nach hartem Kampf als knappe Sieger voraus. Hinspiel 6:2 für Reuschenberg.

**Sportfreunde Delhoven — FC Zons**

Bei den Delhovenern scheint es zu Beginn der zweiten Serie nicht so recht zu klappen, es gab eine hohe 1:6-Niederlage in Grefrath. Im ersten Spiel in Zons konnte der FC knapp mit 2:1 gewinnen. Nach unserer Ansicht müßten die „Blauen" ihren Sieg auch diesmal wiederholen können.

**BV Weckhoven — Siegfried Norf**

Das Spiel der ersten Serie ging mit dem knappsten aller Siege (1:0) für die Norfer aus. Wird der Ballspielverein, diesmal zu Hause, Revanche nehmen? Wir glauben, daß dies durchaus „drin" ist, denn die Leistung der BVer am Vorsonntag (2:2 in Zons) war sehr beachtlich. Es könnte hier evtl. zu einer Punkteteilung kommen, denn die Siegfriedler verstehen auch auswärts zu kämpfen.

**VfR Büttgen — FC Hülchrath**

Nach dem unglücklichen Start am vergangenen Sonntag wird der VfR nun darauf brennen, wieder Punkte zu sammeln. Nach unserer Ansicht müßte ihm das auch gegen den FC gelingen, der allerdings im ersten Spiel ein Unentschieden (4:4) herausholen konnte.

# SV Rosellen greift ein

**II. Kreisklasse**

In Gruppe 1 greift Spitzenreiter Rosellen morgen wieder zum erstenmal in die Punktekämpfe ein. Trotz des schönen Straberger Sieges über Nievenheim sollte die Begegnung Rosellen—Straberg zugunsten der Roselliener ausgehen. Spfr. Nievenheim werden sich gegen Germania Hackenbroich diesmal nicht die Punkte nehmen lassen, und auch Germania Hoisten sollte mit dem SSV Delrath zu Hause fertig werden. Schließlich dürfte noch der SV Uedesheim zu Hause gegen Rasensport Horrem zu beiden Punkten kommen.

Nur zwei Spiele gibt es in Gruppe II. Der FC Frimmersdörf hat selbst auf eigenem Platz gegen den SV Neukirchen einen schweren Stand. Der TuS Hemmerden geht als Platzverein gegen den VfB Allrath mit den besseren Aussichten ins Spiel.

### SV Uedesheim

Heute 20 Uhr hält der SV Uedesheim im Vereinslokal Veiser seine diesjährige Generalversammlung ab. Alle Vereinsmitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

**Versammlung des FC Orken**

Samstag abend findet im Lokale Stammen eine außerordentliche Vollversammlung des FC Orken statt, die durch Erkrankung und Rücktritt einiger Vorstandsmitglieder erforderlich geworden ist.

# „TTC Dormagen 47" mit drei Mannschaften

**Der 1947 ins Leben gerufene TTC Dormagen nimmt ab Saison 1951/52 an den Meisterschaftsspielen teil**

**Der Tischtennisklub Dormagen 1947 hielt am Sonntag, 11. 2., im Vereinslokal R. Meisen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Versammlung war gut besucht. Der Rückblick des Vorsitzenden W. Schilling ließ erkennen, daß seit der Gründung des Vereins im Jahre 1947 erfolgreiche Breitenarbeit geleistet worden ist. So konnten z. B. sämtliche bisher ausgetragenen Klubkämpfe siegreich gestaltet werden. Weiterhin wurden die vom TTC Dormagen 1947 beschickten Tischtennisturniere erfolgreich gestaltet. Da der Verein mit dem 1. 2. 1951 in den Westdeutschen Tischtennisverband aufgenommen wurde, kann den Kämpfen der nächsten Meisterschaftssaison mit Ruhe und Zuversicht entgegengesehen werden. Aus finanziellen Gründen hat man sich entschlossen, in der Gruppe Köln zu spielen, die auch verkehrstechnisch günstiger liegt.**

Im Verlaufe der Versammlung beschlossen die Mitglieder einstimmig, freiwillige Geldspenden zum Erwerb einer 4. Tischtennisplatte zu leisten. Bei der darauffolgenden Wahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorsitzende W. Schilling einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig angenommen wurde die Wahl des Kassierers Christian Appelt.

Entsprechend der Größe des Vereins (40 Mitglieder) wurde von der Wahl weiterer Vorstandsmitglieder abgesehen. An der nächsten Meisterschaftssaison 1951/52 werden voraussichtlich eine 1. Herrenmannschaft, eine 2. Herrenmannschaft und eine Damenmannschaft teilnehmen. Bis zum Beginn der neuen Spielzeit sind zahlreiche Freundschaftskämpfe auch auf heimischer Platte vorgesehen. Als nächster größerer Gegner ist in kurzer Zeit der äußerst spielstarke TTC Blauweiß Grevenbroich vorgesehen. Das Bestreben des hiesigen TTC 1947 wird es sein, Dormagens Namen und Farben neben dem Fußball und Handball auch in dem leider noch so wenig populären Tischtennis gut zu vertreten.

# Nur SC Grimlinghausen zu Hause

## Bezirksklasse ohne Grevenbroich und Neuwerk - Weißenberg u. VfL auswärts

**Gleich der erste Meisterschaftssonntag der zweiten Spielserie hat in der Bezirksklasse Leben und Bewegung in den oberen und unteren Tabellenregionen gebracht, und mit jedem neuen Punktesonntag wird dies noch eine Steigerung erfahren. Den Platz an der Sonne behaupten immer noch sieben Meisterschaftsbewerber, und auch „unten" sind es ebensoviele Vertreter, die noch in den Abstiegsstrudel hineingerissen können. Ob Grevenbroich und Weißenberg wacker mit den starken Gladbacher Mitkonkurrenten Schritt halten und ob es VfL und Grimlinghausen gelingt, die gefährliche Abstiegszone bald zu verlassen? Das sind Fragen, die nicht so leicht zu beantworten sind, denn auch die „anderen" werden gewiß ihr Möglichstes tun.**

### Grimlinghausen braucht Punkte

**SC Grimlinghausen — SV Rheindahlen**

Da Neuwerk und Grevenbroich noch im Pokalwettbewerb sind, mußte eine Terminänderung vorgenommen wrden. An Stelle der Neuwerker werden sich die Rheindahlener in Grimlinghausen vorstellen müssen. Ein Blick auf die Tabelle beweist, daß beide Vereine die Punkte sehr gut gebrauchen können. Die Rothosen werden auf eigenem Platze sich die Chance eines Sieges nicht so leicht aus der Hand schlagen lassen. Ist der Sportklub ganz bei der Sache, so sollte ein wenn auch knapper Erfolg über die Gladbacher Vorstädter herausspringen.

### Beim Neuwerk-Bezwinger

**Rheydt 08 — Neuß-Weißenberg**

Einer besonderen Warnung und Ermahnung dürfte es für die Weißenberger nicht bedürfen, denn die 08er haben den Blauweißen von jeher sehr zu schaffen gemacht. Gingen in der vorletzten Saison alle vier Punkte flöten, so reichte es im Neußer Stadion im Hinspiel auch nur zu einem Unentschieden. Zur Bekräftigung ihrer gehobenen Spielstärke legten die Rheydter noch am Sonntag in Neuwerk den Spitzenreiter herein. Nur mit bester Mannschaft und größter Spiellaune sollten die Nordstädter in der Lage sein, die so wichtigen Punkte zu entführen, aber auch nur dann.

### Schwer für VfL

**VfB Korschenbroich — VfL „Rheinkraft"**

**Mit dem knappsten aller knappen Ergebnisse blieben die Neußer im Hinspiel im Stadion erfolgreich. Korschenbroich nimmt in der Tabelle einen Mittelplatz ein und ist für jeden Favoriten ein schwer zu nehmendes Hindernis. Die Rheinkraftler ringen um den Klassenverbleib. Hat die Mannschaft etwas mehr Glück mit ihrem gewiß nicht schlechten Stürmerspiel, dann könnte es vielleicht zu einem Punkt langen, wenn man auch gefühlsmäßig einen knappen VfB-Erfolg erwartet.**

### Glehn wird kämpfen

**SV Glehn — CfR Hardt**

Die jungen Glehner Spieler besitzen doch noch nicht die nötige Routine, um gegen versierte Mannschaften bestehen zu können. Mit den Hardtern erscheint am Sonntag in Glehn ein Gast, der zu den technisch besten Einheiten der Gruppe zählt. Sollten die Glehner das Ergebnis in erträglichen Grenzen halten, so hat die Mannschaft sich tapfer gewehrt.

**Die übrigen Spiele: Dohr — 1. FC Gladbach; Victoria Rheydt — SV Lürrip.**

### Wieder Punkte für Tura

**SV Richrath — Tura Büderich**

Die Büdericher Tura schaffte am vergangenen Sonntag die Ueberraschung des Tages nicht nur in Form eines glatten Sieges über den DSC 99, sondern befand sich in einer Kondition, die ein beachtliches Niveau hatte. Wenn in derselben Verfassung morgen in Richrath gespielt wird, dürfte ein weiterer Vorstoß in die Spitzengruppe der Tabelle das Ergebnis sein. Die Richrather könnten höchstens durch ihren großen Spieleifer gefährdet werden. Technisch sollte die Tura jederzeit mit dieser Einheit fertig werden. Das vorsonntägliche Spiel zum Maßstab genommen, müßte es auch morgen wieder einen glatten Tura-Sieg geben.

### NGZ-Heimat-Tip

**Spiel Nr. 4 wird nicht gewertet**

**Da das Pokalspiel des TuS Grevenbroich gegen SV Osterath nicht in Grevenbroich, sondern in Osterath ausgetragen wird, findet dieses Spiel in unserem NGZ-Heimat-Tip keine Wertung. Das 1. Ersatzspiel TuS Hemmerden — VfB Allrath wird an dessen Stelle gewertet.**

### Stoppt Osterath den Tus?

**SV Osterath — TuS Grevenbroich**

Die einzige noch im Rennen liegende Pokalmannschaft unseres heimatlichen Bezirks geht mit diesem Spiel in die dritte Runde. Osterath ist eine führende Mannschaft der Krefelder Kreisklasse, die sich vor allem mit dem 5:0-Sieg über VfL Neuß empfiehlt. Das spielerische Plus liegt jedoch zweifellos auf seiten der Kreisstädter, die sieben Siege hintereinander, darunter zwei Pokalsiege, aufzuweisen haben. Ab Sonntag muß der TuS seine Mannschaft jedoch etwas umbauen. Noll wird vorläufig nicht mehr zur Verfügung stehen. Prämmer spielt für ihn rechter Verteidiger, und Seuer versieht wieder den Mittelläuferposten. In der Sturmmitte taucht ein neuer Spieler auf, dessen Debüt man sehr gespannt sein wird. Geht der TuS mit dem nötigen Ernst zur Sache, dann dürfte er weiterhin im Pokalwettbewerb zu finden sein.

# Lokalkampf im Handball

**TG Neuß — VfL „Rheinkraft"**

Lokalkämpfe haben von jeher eine besondere Note getragen, und so wird es auch am Sonntag im Neußer Stadion zu einer reizvollen Begegnung zwischen den Turnern und den Südstädtern kommen. Wenn auch die „Rheinkraft" nur den vorletzten Tabellenplatz einnimmt, so ist damit nicht gesagt, daß die Turner leichtes Spiel haben werden.

**1. FC M.Gladbach — TuS Grevenbroich**

Der 1. FC M.Gladbach, der augenblicklich noch mit einem Punkt Vorsprung vor dem TuS in der Spitzengruppe rangiert, konnte die Kreisstädter im Hinspiel 7:5 bezwingen. Es war eines der Spiele, in denen sich die Grevenbroicher Handballer in einer kleinen Krise befanden. Vielleicht behält diesmal der TuS wieder die Oberhand.

**Viktoria Düsseldorf — TV Wevelinghoven**

Hier handelt es sich um ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften. Wevelinghofen steht zwar in der Tabelle etwas günstiger, doch kann nur mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung bei den Residenten der Düsseldorfer Viktoria etwas erreicht werden.

**TG 81 Benrath — VfR Neuß**

Selbst der VfL mußte noch vor wenigen Wochen in Benrath eine vernichtend hohe Niederlage einstecken. Der VfR wird gut daran tun, von vornherein mit stark betonter Deckung zu spielen. Jedenfalls ist der spielerische Unterschied so groß, daß nur ein glatter Sieg der Benrather herausspringen wird.

**Tura Büderich—Jahn Oberkassel**

Die Büdericher haben eine beachtliche Siegesserie über starke Mannschaften hinter sich. Die Jahnmannschaft weiß, daß die Trauben in Büderich recht hoch hängen, zumal der Platzverein durch seine handballfreudigen Anhänger eine nicht unwesentliche Unterstützung erfahren wird.

### Boxen

**Boxklub Hilden — SG Holzheim**

Nach langer Zeit tritt die Boxabteilung der Holzheimer Sportgemeinschaft wieder auf den Plan. Die Staffel trifft in Hilden auf einen Gegner, der gegen bekannte Vereine achtbare Ergebnisse herausgeholt hat. Daher haben die Holzheimer auch von der befreundeten Novesia Neuß vier Kämpfer in ihre Staffel eingereiht. Diese Kombination dürfte in der Lage sein, den Hildenern einen ebenbürtigen Mannschaftskampf zu liefern.




## *Menschen unserer Zeit*

**Karl Merck und der Kult**

Der Seniorchef der chemischen Fabrik Merck beging in diesen Tagen seinen 65 Geburtstag; die TH Darmstadt verlieh ihm aus diesem Anlaß die Ehrendoktorwürde.

Die Alchimistenküchen des 20. Jahrhunderts sind die modernen Labors der Industrie. Dort stehen in weißen Mänteln die Hexenmeister der Wissenschaft und zaubern aus Retorten, Porzellantöpfen und Reagenzgläsern die Lebenselixiere der Menschheit: Aufbaustoffe für den Körper, Mittel gegen Schmerz und Krankheit, farbige Pulver und Flüssigkeiten für die großen Speisekammern der Fabriken.

Unter den Namen, die den Ruf der chemischen Industrie über Ozeane und Kontinente bis in die abgelegensten Tropensiedlungen am Amazonas, in die Urwälder am Kongo und in die Bambushütten Asiens trugen, besitzt derjenige der Darmstädter Familie Merck einen guten Klang. Ruf und Name dieses Hauses, das in der Oeffentlichkeit vor allem durch seine zahlreichen pharmazeutischen Präparate und in jüngster Zeit durch Forschungen und Produktion auf dem Gebiet der synthetischen Vitaminherstellung bekannt geworden ist, repräsentiert heute sein Seniorchef Dr. Karl Merck, der in diesen Tagen sein 65. Lebensjahr vollendete und aus diesem Anlaß den Ehrendoktorhut der Technischen Hochschule seiner Heimatstadt entgegennehmen durfte.

Die Firma Merck ist jahrhundertealter Familienbesitz, in dessen Leitung sich ebenso lange Brüder und Vettern teilten. Der Urgroßvater der heute das Erbe verwaltenden Generation, der 1768 in Darmstadt seine „Engelapotheke" begründete und dann mit dem Aufbau des Werkes begann, war ein Sohn jenes Kriegsrates und Schriftstellers Johann Heinrich Merck, der zu den Freunden Goethes zählte. Aus jenen kleinen Anfängen ist ein Werk von Weltrang geworden, das heute fast 000 Menschen Arbeit gibt. Und auch die Tore nach draußen haben sich wieder geöffnet: erst im vergangenen Jahr konnte Seniorchef Dr. Merck auf einer ausgedehnten Reise im Mittelmeerraum, in Nahost und Pakistan alte und neue Verbindungen knüpfen.

Den Wert persönlichen Auslandskontaktes lernte er schon — nach Abschluß seines naturwissenschaftlichen Studiums in Straßburg — als Lehrling in New York, ein Jahr später auf einer Weltreise kennen. Damals überraschte ihn im Fernen Osten der Kriegsausbruch. Aber mehr als der Kampf um Tsingtau, den Karl Merck als Leutnant mitmachte, und mehr als die fünf Jahre in japanischer Gefangenschaft beeindruckte ihn die Begegnung mit einem Kuli in irgendeinem abgelegenen Winkel des großen Chinas. Der kleine gelbe Mann trank nämlich Tee aus einem bauchigen Glas, auf dem — das Firmenetikett seines Hauses prangte.

## Aus einem mexikanischen Tagebuch

Gesetzlose Straßen / Von Graham Greene

Es war eine anmutige Stadt, die der Erwachende im frühen Morgenlicht erblickte, als die Esel, beladen mit den grellfarbigen chemischen Gaseosas, von Kneipe zu Kneipe trabten — die niedrigen einstöckigen Häuser hatten braune Ziegeldächer und kleine blumengeschmückte Patios, und die Berge lagerten ringsum wie große freundliche Hunde; und es gab hier zweiundzwanzig Kirchen, fünf davon waren offen — doch Priestern der Eintritt verboten.

Die schönste Kirche ist die alte Kolonialkirche von Santo Domingo auf einem kleinen grünen Platz, auf dem sich auch La Caridad befindet und das Gefängnis — das frühere Pfarrhaus. Eine lange Treppenflucht führt auf den Platz herab, an der Fassade stehen Säulen von der Farbe blasser Terrakotta und Statuen, denen die Soldaten, wo sie hinreichen konnten, die Köpfe abgeschlgen hatten; das Innere war für das Osterfest mit Blumen und weißen Draperien geschmückt, die Kirche war peinlich rein gehalten, ein schwerer Vorhang verbarg den Altar, und Christus lag tot inmitten von Blumen. Die Wände hingen voll von dunklen alten Bischofs- und Heiligenbildern aus dem achtzehnten Jahrhundert in schweren verschnörkelten Goldrahmen. Sie erweckten den Eindruck der Fülle — doch auch der Leere, einer Versammlung, die der Leiter verlassen hat. Dem Ganzen fehlte der Sinn; bloße Empfindsamkeit hatte die Blumen und Draperien geordnet; die Hostie war nicht da. Es gab hier nicht mehr Grund, den Hut zu lüften, als in einer Ruine — als in der zertrümmerten verrufenen Kirche auf dem Hügel über der Stadt mit ihren Liebesinschriften, bekritzelten Wänden und schlangenbewohnten Räumen. Santa Domingo, La Caridad, La Merced mit einer verfallenen Kavalleriekaserne nebenan, wo einst das Pfarrhaus war, davor ein wüster Platz mit einer vermodernden Musiktribüne inmitten eines Abfallhaufens — wohl, wir feierten Ostern, Gottes Tod. Die Leere und Verlassenheit war richtig — irgendwie.

(Die „Gesetzlosen Straßen" sind Aufzeichnungen Graham Greenes während seines Aufenthaltes in Mexiko 1939, Verlag Herder, Wien)

### Missa sine Nomine

Nur ein Könner, ein Meister der Literatur, konnte es wagen, die schweren Probleme der Nachkriegszeit — in einem so kurzen Abstand von den Ereignissen — zu analysieren. Ernst Wiechert hat es getan, und jeder, der den Gedanken des Dichters unvoreingenommen folgt, wird den gelungenen Versuch begrüßen. Er weitet mit seinen Worten die Enge unserer Nachkriegsgedanken, stellt dem Haß unserer Zeit Menschen gegenüber, die wirklich das Prädikat „menschlich" verdienen, und die, groß im Verzeihen und Verstehen, die Irrenden zurückführen und denen Vorbild sind, die pharisäerhaft mit dem Finger auf die anderen zeigen. Ueber alles Zeitliche hinweg wird der überzeitliche Aspekt, ja, eine Deutung des menschlichen Daseins und seiner immerwährenden Aufgabe sichtbar. Ernst Wiechert konnte nicht sterben, bevor er seine „Missa sine Nomine" geschrieben hatte. Sie war der Schlußpunkt unter seinem Leben, für uns aber der Schlüssel zu einem neuen, gehaltvolleren Leben. (Ernst Wiechert: „Missa sine Nomine" Verlag Kurt Desch, München, 556 Seiten). -o-

# Münsters große Chance gegen Dortmund

**Lösen sich die „Preußen" vom Titelverteidiger? — Bringt Hamborn auch Rheydt zu Fall?**

**In der Führungsgruppe der 1. Liga West fällt am Sonntag eine wichtige Vorentscheidung. Preußen Münster ist zwar seit einigen Wochen Nr. 1, aber Borussia Dortmund hat einen Verlustpunkt weniger. Münster hätte nun morgen die Gelegenheit, durch einen Sieg über Dortmund seine Stellung gegenüber dem Titelverteidiger zu festigen, vielleicht schon den für die Meisterschaft entscheidenden Vorstoß zu machen. Aber auch Schalke hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Das Spiel in Erkenschwick wird Aufschluß darüber geben, ob die Gelsenkirchener noch weiter im engeren Wettbewerb bleiben.**

**Die Abstiegsfrage ist von der Klärung noch weit entfernt, und auch nach den Spielen des Sonntags wird man vielleicht sämtliche Mannschaften der unteren Tabellenhälfte noch als „gefährdet" ansehen müssen: wenigstens in bezug auf die sogenannte „Qualifikationsrunde".**

**Preußen Münster — Bor. Dortmund (1:2, Scheyka)**
**Erkenschwick — Schalke 04 (3:0, Dickmann)**
**Hamborn 07 — Rheydter SpV (1:1, Röder)**
**Preußen Dellbrück — 1. FC Köln (1:0, Rosenkranz)**
**RW Essen — Katernberg (3:2, Kormannshaus)**
**Horst — Fortuna Düsseldorf (0:2, Hamm)**
**Bor. M.-Gladbach — RW Oberhausen (3:0, Schütz)**
**Alem. Aachen — Duisburger SpV (2:1, Humann)**

Auf die Bedeutung des Spiels in Münster ist eingangs schon hingewiesen worden. Die Preußen haben durch das 4:0 in Köln nachdrücklich bestätigt, daß sie berechtigten Anspruch auf die Westdeutsche Meisterschaft erheben können. Die Spieler, die einer solchen Aufgabe gewachsen sind, hat die Mannschaft, vor allem im Sturm, zweifellos, wenn sie sich auch in der ersten Serie noch nicht ihrem tatsächlichen Können entsprechend haben durchsetzen können. Borussia Dortmund hat nicht mehr die Beständigkeit früherer Jahre, hat sich zwar in schweren Kämpfen — manchmal allerdings etwas glücklich — zu behaupten gewußt, aber ein Erfolg auch in Münster würde überraschen. Favorit ist jedenfalls die Preußen-Elf.

Für Schalke hängt viel, wenn nicht alles, vom Abschneiden in Erkenschwick ab. Eine Niederlage würde die Mannschaft gegenüber den beiden Meisterschaftsrivalen ziemlich aussichtslos zurückwerfen. Zudem ist die blamable 0:3-Niederlage aus dem Hinspiel wieder gutzumachen. In Erkenschwick wird das, trotz des Formrückganges der Jürissen-Elf, nicht so einfach sein. Am letzten Sonntag haben die Schalker gegen RW Essen indes eine so gute Leistung geboten, daß zumindest ein Unentschieden für sie herausspringen sollte.

**Wird Rheydts Angriff Hamborns Abwehr sprengen?**

Was konsequente Deckung vermag, hat Hamborn 07 während 88 Minuten Spielzeit gegen Fortuna bewiesen. Auch der Rheydter SpV wird die Abwehrstärke von 07 zu spüren bekommen, zumal der Gastgeber sich endgültig aller Abstiegssorgen entledigen möchte. Rheydts ausgezeichneter, von den Außenläufern wirksam unterstützter Angriff wird aber vermutlich die Hamborner Torsicherung durch taktisch richtige Einstellung mehr gefährden als letzthin der Fortuna-Sturm. Der Ausgang des Spiels erscheint ziemlich offen.

**Zwei interessante Lokaltreffen**

Preußen Dellbrück — 1. FC Köln: Die Ergebnisse des letzten Sonntags sprechen für einen Erfolg der Rechtsrheinischen. Muß der 1. FC auf Röhrig und Nagelschmidt verzichten, könnten die abstiegbedrohten Dellbrücker ihren Formanstieg bestätigen. Für die Linksrheinischen ist die Begegnung mit den Preußen jedoch eine Prestigeangelegenheit und sie sind ihren Anhängern nach dem bösen Hereinfall gegen Münster und dem 0:1 aus dem Hinspiel eine Wiedergutmachung schuldig.

Ebenso ungewiß erscheint der Ausgang des zweiten Lokaltreffens: RW Essen — Katernberg. Zwar spricht vieles für einen Sieg der technisch überlegenen Rot-Weißen, aber Katernberg braucht die Punkte nötiger als der Ortsrivale. Läßt der Sturm des Gastgebers wieder die nötige Durchschlagskraft vermissen, hat Katernberg noch nicht verloren.

**Fortuna-Stürmer müssen schießen**

Was man gegen Hamborn beim Fortuna-Angriff vermißte, Entschlußkraft im gegnerischen Strafraum und Schußvermögen, das werden die Düsseldorfer Stürmer in Gladbeck gegen Horst aufbringen müssen, wenn es für die von Janes betreute Mannschaft nicht abermals schiefgehen soll. Daß der Horster Angriff bewacht sein will, hat er am letzten Sonntag in Katernberg gezeigt. Mannschaftliche Geschlossenheit ist daher Voraussetzung für einen Fortuna-Sieg.

**Wer verfällt dem direkten Abstieg?**

Borussia Gladbach hofft auf dem Wege über die „Qualifikationsrunde" den Abstieg noch vermeiden und im morgigen Spiel gegen RW Oberhausen einen wichtigen Schritt in dieser Richtung tun zu können. Mit dem starken Rückhalt des heimischen Publikums haben die Borussen tatsächlich eine reelle Chance, zumal Oberhausen die Beständigkeit seiner Formverbesserung am letzten Sonntag daheim gegen Dellbrück (0:31) nicht bestätigen konnte.

Für den Duisburger SpV kann es sich eigentlich nur noch darum handeln, sich einen guten Abgang zu verschaffen. Die Mannschaft, als Ganzes betrachtet, hat sich zweifellos nach besten Kräften um einen besseren Tabellenplatz bemüht, aber der Angriff ist zu schwach, um die routinierten Deckungen in der 1. Liga auszuspielen. Das dürfte den DSV-Stürmern auch am Tivoli gegen Alemannia Aachen kaum gelingen.






# Kampf um den zweiten Platz

**Spitzenreiter der 2. Vertragsspieler-Division sind kaum gefährdet**

**Auch am Sonntag steht in der zweiten Liga West der Kampf um den zweiten Tabellenplatz im Vordergrund des Interesses. Auf diesen wichtigen Platz richtet sich die Konzentration vieler Mannschaften, nachdem das Rennen für die Tabellenführer Meidericher SV und SV Bayer 04 Leverkusen eigentlich gelaufen sein müßte. Am Sonntag spielen:**

Gruppe 1: Duisburg 08 — SpVg Herten, Spfr. Wanne-Eickel — Arminia Bielefeld, TSV Detmold — Wattenscheid 09, VfB Bielefeld — Meidericher SV, Eintracht Gelsenkirchen — Westfalia Herne, Hombruch 09 — SSV Hagen, SpV Sodingen — VfL 48 Bochum.

Gruppe 2: Union Krefeld — Bergisch-Gladbach 09, VfL 99 Köln — SC West Köln, Fortuna Köln gegen Preußen Krefeld, Bayer Leverkusen — VfB Marathon Remscheid, Turu Düsseldorf — Rhenania Würselen, VfL Benrath — TSG Vohwinkel 80, Union Ohligs — Düren 99, SSV Wuppertal — Rapid Köln.

**Schwer für Herne und Bochum**

In dem Programm der Gruppe 1 fehlt nur der Essener Lokalkampf Essen-West 81 — Schwarz-Weiß, der auf Karfreitag verlegt wurde. Spitzenreiter Meidericher SpV kann in der augenblicklich guten Form auch beim VfB Bielefeld triumphieren, dagegen dürfte ein Gewinn von Westfalia Herne bei Eintracht Gelsenkirchen und von Bochum 48 in Sodingen, den beiden ersten Anwärtern — neben Schwarz-Weiß Essen — auf den zweiten Platz, noch fraglich sein. Ob Duisburg 08 und Arminia Bielefeld bei drei Punkten Rückstand gegenüber Bochum noch ernsthafte Aussichten geltend machen können, bleibt abzuwarten. Gegen Herten bzw. in Wanne-Eickel spricht die spielerische Überlegenheit für diese Mannschaften, aber die abstiegbedrohten Partner sind zu einer Überraschung fähig. Detmold hat gegen die verbesserten Wattenscheider noch nicht gewonnen, und auch der SSV Hagen ist beim Tabellenletzten Hombruch 09 in Gefahr.

**Köln 99 im Vormarsch**

Auch in der Gruppe 2 ist mit Bayer Leverkusen der Spitzenreiter bereits auf und davon, er müßte sich auch gegen Marathon Remscheid durchsetzen. Nach SSV Wuppertal, Berg.-Gladbach 09 und VfL Benrath melden auch SC West Köln und der in letzter Zeit so erfolgreiche VfL 99 Köln noch Ansprüche auf „Platz 2" an, obwohl beide vier Punkte hinter Wuppertal rangieren. Der Kölner Lokalkampf in Merheim wird daher besonders interessieren. Berg.-Gladbach 09 hat nach den letzten unterschiedlichen Leistungen in Krefeld gegen Union den Sieg noch keineswegs sicher, ebenso könnte die Kampfmannschaft aus Vohwinkel in Benrath die Mebus-Elf unangenehm überraschen. Vor einem klaren Erfolg steht lediglich Wuppertal gegen die abfallende Kölner Rapid-Mannschaft. Union Ohligs (gegen Düren 99), Turu Düsseldorf (gegen Rhenania Würselen) und Preußen Krefeld (bei Fortuna Köln) sind knapp vorne zu erwarten.

### Hürden für die Spitzenreiter

**Amateurliga startet ins letzte Drittel**

In der Gruppe I ergibt sich morgen der seltene Fall, daß sich (außer Tura Essen) alle Platzvereine für Hinspielniederlagen revanchieren müssen. Ob das im „Derby der Verfolger" GW Wuppertal gegen Cronenberg gelingt, erscheint fraglich wie im Treffen BV 04 gegen Spitzenreiter Karnap 07, das die Gäste trotz der verbesserten Form der Düsseldorfer knapp gewinnen müßten. Dagegen ist dem SV Byfang durchaus zuzutrauen, daß er SW Barmen zu Fall bringt. Undankbare Aufgaben haben auch BVA in Geistenbeck und Eller 04 in Neuß vor sich, denn die Platzherren verfügen jeweils über große Kampfkraft, die technische Vorteile ausgleicht. Die Spiele: GW Wuppertal — SC Cronenberg (1:3), BV 04 — Karnap 07 (1:1), SV Byfang — SW Barmen (1:3), Adler Frintrop — Bilk 13 (1:2), SV Dormagen — TuS Helene (1:7), FC Geistenbeck — BV Altenessen (0:3), Tura Essen — 1. SpVg Gräfrath (3:2), VfR Neuß — Eller 04 (0:2).

Die Gruppe II ist in der Spielstärke erstaunlich ausgeglichen, wie fünf Remis am Vorsonntag bewiesen. Das interessanteste Spitzenspiel führt Bottrop und Lohberg, beide punktgleiche Verfolger, zusammen. Während Bottrop zuletzt etwas nachließ, hat sich Lohberg stetig verbessert und wird zumindest einen Punkt mitnehmen. Spitzenreiter Duisburg 48/49 hat in Speldorf (3:0 gegen Meiderich!) einen ernsthaften Gegner. Dagegen wird sich Alstaden vom FC Bocholt nicht aus der Spitzengruppe verdrängen lassen. Kleve könnte zum knappen Erfolg über Sterkrade kommen. Die Spiele: VfB Kleve gegen Sterkrade 06 (2:1) Meiderich 06 — Union Hamborn (2:2), Elmar Alstaden — FC Bocholt (2:2), SV Neukirchen — Homberger SV (2:4), Duisburg 48/99 — VfB Speldorf (2:1), SpVg. Hochheide — FC Hüls (3:2), VfB Ruhrort — SW Hamborn (3:1), VfB Bottrop — VfB Lohberg (1:2).

# Ratingen vor dem Abstiegs-Urteil?

**Wieder Fortuna-Niederlage in Bergheim? — Kettwig hofft noch**

**RSV Mülheim — Tuspi Viersen**
**Tura Bergheim — Fortuna Düsseldorf**
**Tus Rheinhausen — Solingen 98**
**TV Kettwig — TV Rumeln**
**Phönix Essen — Ratingen 04**

Es ist unverkennbar, daß der Westdeutsche Meister RSV Mülheim bemüht ist, einen neuen Torrekord herauszuschießen. Das müßte gerade der Tabellenletzte Tuspi Viersen in Heißen zu spüren bekommen. Das 200. Gegentor (bisher 189) werden die Viersener wohl kaum vermeiden können.

Die Fahrt zu Tura Bergheim birgt für Fortuna Düsseldorf ihre Gefahren. Die Düsseldorfer verloren die beiden letzten Punktespiele in Bergheim. Dazu war die Form des westdeutschen Hallenmeisters nicht nur in Münster bei der „Deutschen" in der Halle, sondern überhaupt in den letzten Wochen wirklich keine Empfehlung.

Gerd Nellen und seine Kameraden von Tus Rheinhausen werden sich gegen Solingen 98 wohl auf keine Überraschung einlassen, denn Hamborn 07 hat die (trotz klarem Rückstand nicht unberechtigten) Hoffnungen auf den vierten Platz nicht aufgegeben.

In Kettwig erwartet man vom einheimischen Turnverein eine große Leistung gegen den TV Rumeln. Man weiß nur zu gut, daß schon ein Unentschieden die Aussichten auf den Klassenverbleib weiter sinken läßt.

An der „Eigenen Scholle" in Essen will sich Phönix endgültig in Sicherheit bringen. Dazu ist ein Sieg über Ratingen 04 erforderlich. Daß die Ratinger zuletzt gegen Kettwig und die Gauklassen-Spitzenmannschaft FC Schwelm gewannen, sollte für Phönix eine Warnung sein.

In Remscheid steht ein Spiel bevor, das seit Jahren für den westdeutschen und sogar für den deutschen Frauenhandball von großer Bedeutung ist: SV 04 Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen. Diesmal geht es wieder um die bergisch-märkische Bezirksmeisterschaft zwischen diesen beiden Mannschaften, die sich (drei- und ein-) viermal die deutsche Meisterschaft sichern konnten.

**Heuß Schirmherr des Deutschen Sportbundes**

**Bonn.** (dpa) Bundespräsident Professor Dr. Theodor Heuß übernahm am Freitag die Schirmherrschaft über den Deutschen Sportbund (DSB). Das Gesamtpräsidium des Deutschen Sportbundes wurde unter Führung des Vorsitzenden Daume in der Villa Hammerschmidt empfangen. Der Bundespräsident nahm eine Ehrenurkunde des Deutschen Sportbundes über die Schirmherrschaft entgegen.

# Mohr ließ Favoriten hinter sich

**bei der Deutschen Skimeisterschaft im 18-Kilometer-Langlauf**

Von unserem Wintersportmitarbeiter Heinz Maegerlein

**Neustadt i. Schwarzwald.** Tagelang hingen Regenwolken über Neustadt im Schwarzwald — in der letzten Nacht schneite es und — am Morgen des 18-km-Langlaufs, der ersten Konkurrenz der Deutschen Skimeisterschaften 1951, stand strahlender Sonnenschein über einer zauberhaft schönen Welt des südlichen Hochschwarzwaldes.

Über hundert Läufer gingen auf die ungemein schwere 18-km-Strecke, jagten bei mehr als dreihundert Meter Höhenunterschied in ständigen kleinen Bögen bergauf und -ab und waren sich — als sie das Ziel schwer abgekämpft erreichten —, darin einig, daß es niemals zuvor bei einer Deutschen Meisterschaft eine so schwierige Strecke gegeben hatte.

Kein Läufer der Elite siegte in diesem Rennen, das gleichermaßen Kraft und großes läuferisches Können erforderte. Albert Mohr aus Hindelang ließ mit einer Laufzeit von 1:18.54 Std die favorisierten Läufer der Eliteklasse hinter sich. Zweiter wurde Hubert Egger (München) mit nur 20 Sekunden Abstand, wobei gesagt werden muß, daß Egger, mit in der Spitze des Feldes laufend, keinen ebenbürtigen Mann neben sich hatte und sich somit das Rennen allein machen mußte, während Mohr fast über die ganze Strecke von Karl Vogel (Reit im Winkl) begleitet wurde, der nach 1:19.16 Std., nur 2 Sekunden mehr brauchend als Egger, den dritten Platz belegte.

Der große Favorit und Vorjahressieger Heinz Hauser aus Reit im Winkl war von seinem Sturz vor acht Tagen noch nicht genesen und konnte nur den 10. Platz mit 1:22.46 Std. belegen, liegt damit aber in der Kombination durch seine ausgezeichneten Sprungleistungen nach wie vor günstig. Er wird sich dabei vor allem mit Reinhold Karg aus Hindelang auseinandorzusetzen haben, der um 5 Sek. schneller als er lief. Der absolut beste deutsche Läufer dieses Jahres, Ludwig Gehring aus Unterjoch im Allgäu, war nicht am Start, da sich seine Unfallverletzung aus den Tagen der Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen noch immer nicht ausgeheilt hat.

Von den westdeutschen Läufern belegte der Westdeutsche Meister Herbert Nettig aus Neuastenberg mit 1:23.52 Std., an 14. Stelle insgesamt einkommend einen ausgezeichneten Platz.

# Rennstrecke mit allen Schikanen

**Mercedes-Benz-Wagen in Argentinien vor schweren Aufgaben**

Die Rennsportfreunde Deutschlands erwarten mit Spannung den 18. Februar, an dem drei Mercedes-Benz-Rennwagen beim „Premio Presidente de la Nacion Juan Peron" in Argentinien ihre erste Nachkriegsprobe bestehen müssen. Acht Tage später wird der „Premio Eva Peron" ausgefahren. Die drei teilnehmenden Mercedes-Benz-3-Liter-Wagen sind seit einigen Tagen in Buenos Aires das Ziel zahlreicher Neugieriger. Von allen Seiten werden sie bestaunt, und die Fachwelt bringt spaltenlange Artikel über das eventuelle Abschneiden der deutschen Wagen.

Der „Premio Presidente" wird auf der 3,5 Kilometer langen Rundstrecke im Palermo-Park von Buenos Aires gefahren. Dieser Kurs wurde vom Argentinischen Automobilclub ausgesucht. Er stellt, obwohl ohne Steigung und Gefälle, an Fahrer und Wagen härteste Anforderungen. Den Rio de la Plata entlang zieht sich die einzige lange Gerade des Kurses hin, die 1041 Meter lang ist. Eine Spitzkehre zwingt dann zum Herunterschalten und zum Bremsen. Um die in der Straßenmitte aufgestellten Strohballen geht es in entgegengesetzer Richtung zurück. Nach 500 Metern beansprucht eine künstlich eingebaute „Schikane" von neuem die Wachsamkeit des Fahrers. Eine scharfe Rechtskurve leitet dann über in ein Kurvengewirr, das auf rund 1300 Meter eine Geradeausfahrt kaum gestattet.

17 Fahrer, zwei aus Deutschland, vierzehn Argentinier (unter ihnen Manuel Fangio) und ein Vertreter Uruguays nehmen am Sonntag gegen 17 Uhr argentin'scher Zeit (etwa 22 Uhr deutscher Zeit) Aufstellung zum Start. Die stärkste Konkurrenz für die deutschen Wagen sind die beiden 2-Liter-Kompressor-Ferraris, die bei den Argentiniern Galvaz und Gonzales in guten Händen sind. Die meisten Argentinier fahren 1,5-Liter-Maseratis. Alfa Romeo ist mit drei Fahrern vertreten.

**„Silberpfeile" am schnellsten**

**Buenos Aires.** (dpa) Am Freitag, dem zweiten Trainingstag, fuhr Argentiniens Spitzenfahrer Juan Manuel Fangio mit seinem 3-l-Mercedes die schnellste Runde mit 2:08 Minuten. Er war damit etwa sieben Sekunden schneller als am Donnerstag. Langs inoffizielle Trainingszeit des Donnerstags (2:03,4 Min.) konnte am Freitag nicht erreicht werden, da der Kurs naß und schlüpfrig war.

Erst die heutigen Trainingszeiten werden über die Startaufstellung Aufschluß geben. Es wird allgemein angenommen, daß alle drei Mercedes-Rennwagen beim Start in der Spitzengruppe zu finden sind. Die 2-l-Ferraris gelten als ihre stärkste Konkurrenz. Es erwies sich, daß die Ferraris durch den kürzeren Radstand sehr wendig waren, jedoch konnten sie bisher die hohen Geschwindigkeiten der Mercedes noch nicht erreichen.

**Boxring schlägt Weiden 10:8**

Der südbayrische Mannschaftsmeister im Amateurboxen, SV Weiden, hinterließ vor 2000 Zuschauern in der Düsseldorfer Rheinhalle einen guten Eindruck. Die Entscheidung zugunsten der Düsseldorfer fiel erst im letzten Kampf, als Striegl (Weiden) wegen eines Armbruchs gegen Kreuz aufgeben mußte. Die übrigen Ergebnisse (Düsseldorf zuerst): Schidan — Büttner unentschieden, Prengel P.-S. über Kolbe, Bröcking unterliegt Färber n. P., Magdalinski unterliegt Poppe in der 2. Rd. durch Abbruch, Enkrott P.-S. über Kiefer, Wollziefer I Sieger durch Abbruch 2. Rd. gegen Pausch, Rest'es — Kastl unentschieden, Maassen unterliegt Pfeilner n. P.

**Studenten ermitteln Fechtmeister**

Am Wochenende finden in Düsseldorf die ersten Deutschen Hochschulmeisterschaften im Sportfechten nach dem Kriege statt. Das überraschend hohe Meldeergebnis — insgesamt 122 Meldungen in allen drei Waffen — ist noch bei keiner Hochschulmeisterschaft erzielt worden. — Das große Interesse an den Meisterschaften ist besonders zu begrüßen, da hiermit der Beweis erbracht ist, daß das Sportfechten — wie in anderen Ländern immer schon — gerade von der akademischen Jugend betrieben wird.

Eine Voraussage über das Kräfteverhältnis ist kaum zu treffen, da bisher Vergleichsmöglichkeiten in größerem Ausmaße fehlten. Von Interesse dürfte das Zusammentreffen der rheinischen Sonderklassefechter Dr. Waterloh, Faßbender (beide Uni Bonn) und Schmitz (Uni Köln) sein, die auf Florett und Säbel in Bayer (Nürnberg), Radebold (Berlin), Sauer (Heidelberg) und Schneider (Karlsruhe) auf starke Fechter treffen werden. Im Degenfechten dürften die Frankfurter dominierend sein. Bei den Fechterinnen wird Fräulein Waterloh (Bonn) eine der aussichtsreichsten Bewerberinnen sein.

**Fußball-Toto am 24./25. Februar**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | M | Spfr. Katernberg — Preußen Münster |
| 2 | M | FSV Frankfurt — VfB Stuttgart |
| 3 | M | Duisburger SpV — Hamborn 07 |
| 4 | M | Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg |
| 5 | M | Schalke 04 — Preußen Dellbrück |
| 6 | M | 1. FC Köln — Rot-Weiß Essen |
| 7 | M | Rheydter SpV — Borussia M.-Gladbach |
| 8 | M | Darmstadt 98 — SV Waldhof |
| 9 | M | Rot-Weiß Oberhausen — SpVg Erkenschwick |
| 10 | M | Schwaben Augsburg — Kickers Offenbach |
| 11 | M | SSV Reutlingen — Bayern München |
| 12 | M | VfR Mannheim — Eintracht Frankfurt |
| 13 | M | Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück |
| 14 | M | Hannover 96 — Bremerhaven 93 |

**Rhein-Ruhr-Tip**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | M | Duisburger SpV — Hamborn 07 |
| 2 | M | Fortuna Düsseldorf — Alemannia Aachen |
| 3 | M | Rhenania Würselen — VfL Benrath |
| 4 | M | Meidericher SpV — ETB Schwarz-Weiß Essen |
| 5 | M | SSV Hagen — SV Sodingen |
| 6 | M | Düren 99 — SSV Wuppertal |
| 7 | M | Essen-West 81 — Eintracht Gelsenkirchen |
| 8 | M | Vohwinkel 80 — Union Ohligs |
| 9 | M | Wattenscheid 09 — VfB Bielefeld |
| 10 | M | VfB Marathon Remscheid — Turu Düsseldorf |

# WIRTSCHAFT

## Kleine Agrar-Wochenschau

**Düsseldorf.** (Eigenbericht) Die Umtauschaktion Milocorn gegen Roggen verliert im Landesteil Nordrhein jetzt sehr stark an Interesse, nachdem sie schon in der Anlaufzeit nur eine sehr bescheidene Größenordnung erreichen konnte. Praktisch ist jetzt wieder der Zustand von Dezember/Anfang Januar hergestellt. Die Einschleusung größerer Milomengen in die Landwirtschaft (in Nordrhein-Westfalen bis jetzt 35 000 t) hat einen unverkennbaren Druck auf die Preise für verschiedene Futtergetreidearten und für Futtermittel zur Folge gehabt. Zwar ist Gerste weiter behauptet und Hafer liegt sogar noch etwas fester als in der vorigen Woche. Aber die Maispreise haben weiter nachgegeben, wobei beachtet werden muß, daß die Offerten der zweiten Hand eine gewisse Unruhe in den Markt tragen. So wird der weiße Ostafrika-Mais jetzt bereits mit 42 DM je dz ab Duisburg und der Angola-Mais mit 44 DM je dz ab Duisburg angeboten. Indochina-Mais notiert nur noch 48 und USA-Gelbmais 47 bis 47,25 DM je dz ab Duisburg. Terminware wird durchweg 1,75 bis 2 DM je dz billiger gehandelt, doch ist der auf uns zukommende Maisstrom, soweit er bis jetzt zu erkennen ist, nicht sehr groß. Es muß jedoch bezweifelt werden, daß allein dadurch eine kräftigere Preiserholung zu erwarten sein wird, weil die im Lande befindlichen Maismengen noch sehr groß zu sein scheinen, da die Landwirtschaft kaum Kaufinteresse bekundet. Bekanntlich sind die Bauern berechtigt, das Milocorn, das sie bei Rücklieferung von Roggen zum Preise von etwa 26 DM je dz beziehen und nicht selbst verwerten können, mit einem Aufschlag von 4 DM je dz wieder in den Markt zu geben. Die Offerten auf dieses Rückkaufmilo lauten an den Börsen heute auf 34 DM je dz. Rheinischer Landhafer wird jetzt durchweg mit 36 bis 37 DM je dz für durchschnittliche Qualitäten gehandelt. Der schwarz-graue Franzosenhafer wird mit 38,75 DM je dz ab Duisburg offeriert. Die süddeutsche schwere Sommergerste mit einem Hektolitergewicht von etwa 70 kg hat sich mit 44 DM je dz ab rheinischer Station behauptet.

**Berlin.** (vdw) Westberliner Wechselkurs am 16. 2. eine Westmark = 5,60—5,80 Ostmark.

**Straelen.** (Eigenbericht) Schöner aus Boskop 25,8, Bellefleur 24—30, Feldsalat 30—43, Rotkohl 9, Wirsingkohl 4,8—8, Rosenkohl 26—43, Grünkohl 4,5—8, Karotten 2,3—3,2, Möhren 2—4,7, Knollensellerie 16 bis 24, Porree (100 St.) 2—3,7, Schwarzwurzeln 26 bis 28, Zwiebeln 3—4,2. Nächste Versteigerung 22. 2.

# Kopf für das Werk — Herz für die Belegschaft

**Gert Spindlers „dritter Weg zur wirtschaftlichen Mitbestimmung"**

**Düsseldorf.** (Eigenbericht) In einem psychologisch gut gewählten Augenblick, da die Mitbestimmungsfrage durch die parlamentarischen Gremien für die Kohle und Eisen schaffende Industrie gesetzlich verankert werden soll, wurde den Bundestagsabgeordneten und der Bundesregierung eine Denkschrift über „einen dritten Weg zur wirtschaftlichen Mitbestimmung" von dem bekannten Großindustriellen Gert Spindler überreicht. In den sieben Werken der chemischen und textilen Erzeugung der Firma Kampf & Spindler in Hilden/Rhld. sind die in dieser Denkschrift niedergelegten Vorschläge seit dem 1. Januar 1951 für die insgesamt 2500 Belegschaftsmitglieder bereits verwirklicht worden. Unter dem Motto: „Wer mitbestimmen will, muß Mitverantwortung übernehmen; wer mitarbeitet, soll am Ertrag gemeinsamer Arbeit teilhaben", soll der formale Arbeitsvertrag durch den Abschluß eines Mitunternehmervertrages zum Gesellschafterverhältnis werden.

Nach dem Spindlerschen Prinzip wird der „Mitunternehmer" an Gewinn und Verlust des Unternehmens sowie an den Veränderungen des Betriebsvermögens beteiligt. Aus rückgestellten Erträgen sollen etwaige Verluste bis zu einer gewissen Höhe abgedeckt werden, wobei der Umfang dieser Sollrücklage gemeinsam vereinbart wird. Der Unternehmer selbst trägt alle weiteren Verluste. Aus den Erträgen der darauffolgenden Jahre soll diese Rücklage dann aber wieder aufgefüllt werden. Was darüber hinaus jedoch an Erträgen zufließt, wird verteilt oder kann als kündbares Darlehen stehengelassen werden. Die Beteiligung des einzelnen Mitunternehmers (Belegschaftsmitgliedes) richtet sich nach der Höhe seines Arbeitsentgeltes. Der Mitunternehmer ist sozusagen „stiller Gesellschafter" und seine Rücklage wird genauso wie das Gesellschafterkapital verzinst. Arbeitgeber und Arbeitnehmer treten also damit in ein rein persönliches Verhältnis, wodurch die Selbstverantwortung gefördert und eine erzieherische Wirkung zum Mitdenken und Mithandeln ausgeübt wird. Jeder Mitunternehmer hat dabei Anspruch auf Unterrichtung über die Pläne und die Lage des Unternehmens. Er kann auch unmittelbar Stellung zu den größeren Vorhaben der Geschäftsleitung nehmen, so z. B. bei Änderungen des Produktionsverfahrens, Erweiterung oder Verminderung des Betriebsumfanges (Entlassungen bzw. Einstellungen) oder bei größeren Investitionen. Endet der Mitunternehmervertrag durch Kündigung oder Ablauf, so hat der Mitunternehmer einen Anspruch auf Auszahlung seiner Rücklage sowie des etwa vorhandenen Vermögenszuwachses. Der Anspruch ist vererbbar. Wie Gert Spindler in diesem Zusammenhang mitteilte, hat die unter seiner Initiative im Oktober 1950 gegründete „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Partnerschaft in der Wirtschaft" mit etwa 200 Unternehmen verschiedenster Branchen und insgesamt 200 000 Belegschaftsmitgliedern auch ähnliche Maßnahmen schon durchgeführt bzw. in Vorbereitung. Ausgenommen in dieser wirtschaftlichen Mitbestimmung durch Mitunternehmertum sollen alle diejenigen Unternehmen mit eigener Verfassung sein, wenn Unternehmer und Betriebsrat dadurch die wirtschaftliche Mitbestimmung als erfüllt ansehen. Der Gewerkschaftsentwurf zur Mitbestimmung wird abgelehnt, weil hier die Arbeitnehmer am Betriebsergebnis weder teilhaben noch mitwirken, sondern nach Ansicht Spindlers lediglich betriebsfremde, politisch beeinflußte Organisationen mitwirken. Auch der Unternehmervorschlag vom Mai 1950 enthalte keine konstruktiven Vorschläge, wie auch der Regierungsentwurf über die Mitbestimmung ebenfalls den Betrieb dem Eingriff außerbetrieblicher Institutionen ausliefere, ohne die Betriebsangehörigen an dem Ergebnis ihrer Arbeit teilhaben zu lassen. „Den Kopf für das Werk und das Herz für die Belegschaft", nach diesem Grundsatz müsse der Ausgleich zwischen den Sozialpartnern gefunden werden. Gert Spinder betont selbst, daß seine Vorschläge nur Leitsätze sein sollen, die nicht ohne weiteres in jedem Betrieb angewendet werden könnten. Sie sind aber des Nachdenkens und der Erprobung wert.

## Rheinisch-Westfälische Börse

| | 16. 2. | |
|---|---|---|
| **DM-Anleihen** | | |
| 6% Dt. Reichsb.-Anl. 1949 | 100 | bG |
| 3 1/2% Wiederaufb.-Anl. 1949 | — | G |
| 5% Rhein Girozentr. Pfb | 98 | G |
| 5% dgl. K.-O. | 98 | G |
| 5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfb. | 98 | G |
| 5% Westboden-Pfb. | 98 | G |
| **Pfandbriefe** | | |
| Rhein. Girozentrale | 8 1/4 | G |
| Rheinprov. Landesbank | 8 1/4 | G |
| Rh.-Westf. Boden-Credit | 6 3/4 | bG |
| Westd. Bodenkr.-Anstalt | 7 | bG |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulatoren | 101 | bG |
| AEG | 32 | G |
| Allg. Hoch- u. Ingb. | — | |
| I. P. Bemberg | 102 | G |
| Burbach Kali | — | |
| Daimler Benz | 61 1/2 | b |
| Demag | 96 1/2 | b |
| Deutsche Erdöl | 79 3/4 | b |
| Dortm. Akt.-Brauerei | 52 | B |
| Dortm. Union Brauerei | 60 | bB |
| Feldmühle | — | b |

| | 16. 2. | |
|---|---|---|
| Felten & Guilleaume | 70 1/2 | b |
| Ford-Werke | 99 | G |
| Gerresheimer Glas | 105 | G |
| Gladbacher Wolle | 160 | G |
| Th. Goldschmidt | 61 | G |
| Harpener Bergbau | 78 | G |
| Hein Lehmann | 106 | G |
| Hoesch | 61 | G |
| Kabelwerk Rheydt | 66 | b |
| Klöckner | 70 | b |
| Losenhausenwerk | 80 | G |
| Mannesmann St.-A. | 61 | b |
| Mannesmann V.-A. | 79 | |
| Mülheimer Bergw. V. | 62 | G |
| Rhein. Braunkohlen | 107 | |
| Rheinmetall-Borsig | — | |
| Rhein. Stahlwerke | 76 | b |
| RWE | 79 | b |
| Salzdetfurth | [illegible] | b |
| Schiess AG | [illegible] | |
| Schwabenbräu | | |
| Siemens & Halske St.-A. | [illegible] | |
| Stolberger Zink | [illegible] | |
| Ver. Glanzstoff | [illegible] | |
| Ver. Stahlwerke | 58 | |
| Ver. Dt. Nickel | — | |

| | 16. 2. | |
|---|---|---|
| Waggon Uerdingen | — | |
| Wasserw. Gelsenkirchen | 89 1/2 | b |
| Westd. Kaufhof | 92 | B |
| Wintershall | 58 3/4 | bB |
| **Bank-Aktien** | | |
| Commerzbank | 26 | B |
| Deutsche Bank | 28 | b |
| Dresdner Bank | 28 | [illegible] |
| **Aktien-Freiverkehr (Mittelkurse)** | | |
| Eisenhütten | 48 1/2 | |
| Gutehoffnungshütte | 71 | |
| Phrix Inh.-A. | 59 | |
| Rhein. Kunstseide | 80 | |
| Rhein. Zellwolle Inh.-A | 71 | |
| Ver. Westd. Waggon | 61 1/2 | |
| **Kuxe (Mittelkurse in DM)** | | |
| Constantin d. Gr. | 3050 | |
| Diergardt-Mevissen (F) | 4250 | |
| Heinrich | 5850 | |
| Langenbrahm | 1650 | |
| Wintershall | 7700 | |
| (F = Freiverkehr) | | |

## Die Börse — diese Woche

**Düsseldorf.** (Eigenbericht) Bei anhaltender Kaufneigung und knappem Angebot setzte sich die Aufwärtsbewegung auf den Aktienmärkten zunächst fort. Um die Wochenmitte kam es dann bei den stärker gestiegenen Werten zu Gewinnmitnahmen, die teils auf die Kurse drückten. Die Montanwerte haben sich jedoch bisher als ziemlich widerstandsfähig erwiesen, mit Ausnahme von Hoesch und Mannesmann, welche die Woche mit einem Abschlag bis zu 2 Prozent verlassen, während Rheinstahl 3 Prozent fester liegen und Vereinigte Stahl sowie Gutehoffnungshütte leicht erhöht schließen. Harpener konnten noch 2 Prozent, Rheinbraun 3 Prozent von den letzten Gewinnen behalten. Auch Lothringen schließen fester, während Concordia Bergbau 7 1/2 Prozent gewinnen konnten. Kalichemie konnten 7 Prozent aufholen, dagegen Wintershall und Salzdetfurth etwas gedrückt. Die zurückgebliebenen Burbach schließen nach Pause 13 Prozent fester. Von den übrigen Werten schließen Demag 2 1/2 Prozent und Schiess 2 Prozent, Westfalia-Dinnendahl und Banning sowie Schüchtermann & Kremer 5 Prozent fester, während Rheinmetall-Borsig sich nicht ganz behaupten konnten. Fordwerke haben an 4 Prozent gewonnen. Daimler konnten sich gut behaupten, nur BMW etwas abgeschwächt. Von regionalen Werten sind Herbig-Haarhaus um 13 Prozent gestiegen. Gladbacher Wolle holten wieder 5 Prozent und Dynamit Nobel 6 Prozent auf. Büttner-Werke 10 Prozent, Dyckerhoff Zement 8 Prozent, Hermann Schött 5 Prozent höher. Eine Ausnahme machten die Chemiefaserwerte, die in der Berichtswoche 3—7 Prozent von ihren vorwöchigen Gewinnen hergeben mußten. Großbanken haben sich wenig verändert und liegen weiter im Angebot.

Der Rentenmarkt zeigt nur geringe Veränderung. Von Pfandbriefen wurden Rheinboden um 1/4 Prozent zurückgenommen. Für Industrieanleihen war die Nachfrage vorübergehend bei teils gebesserten Kursen etwas rege. Lebhaft war wieder der Handel in Zuteilungsrechten, wobei auch hier von den starken Kursbesserungen vereinzelt etwas verlorenging.

**Roisdorf.** (Eigenbericht) Äpfel: Schöner aus Boskop 20,9—25,6, Ontario 30,6—37,1, Krummstiel 20,6—24,4, Birnen: Pastorenbirne 46,9, Gräfin von Paris 30,3—34,6, Tafelbirnen Ia 54,9—59,9, Feldsalat 10,8—38, Spinat 16,5—20,6, Weißkohl 4,2—5,1, Rotkohl 10,1—10,5, Wirsingkohl 4,5—5,7, Rosenkohl 27,2 bis 32,2, Grünkohl 1,9—2,3, Möhre 2,5—3,9, Knollensellerie 16,2—19,9, Porree (100 St.) 3,7—4,4, Porree (nach Gewicht) 7,2—7,8, Schwarzwurzeln 24,3—25,4, Zwiebeln 4,7—6,5, Petersilie 4—5, rote Beete 2,4 bis 4,9, Kettensalat 55,6—59,8. Nächste Versteigerung 19. 2.

# Nur die Möwen begreifen es nicht / Von Marei Hoppe

Nun stehe ich am See, und die Möwen, die mich fliegend beobachten, und der Wind, der das Wasser zu sanften Wellen formt, und der Duft des Herbstes und der Zug der Wolken, alles ist lebendiger als das große graue Haus hinter dem verschlossenen Tor, aus dem ich gerade komme. Drüben, am jenseitigen Ufer liegt der kleine neue Friedhof, ein wenig erhöht über dem See. Er ist noch kahl, seine Gräber sind erbarmungslos der Sonne hingebreitet. Die Möwen, die mir von jeher unheimlich waren, beobachten mich böse und lauernd.

Und ich stehe, geblendet vom Licht, und atme gierig die Luft, die nach Leben riecht.

Mein Gott, denke ich, aber ich denke es oberflächlich, wie wir es heute alle nur tun. Die Hände müßte ich falten und rufen: mein Gott, nie wieder will ich klagen, nie wieder unzufrieden sein — und nur noch danken. Denn ich war in jenem stummen Haus, das so weltabgeschieden wie ein Kloster liegt und diesen Abstand allem Anschein nach auch gewahrt haben will. Ich war bei ihnen, jenen ewigen Opfern eines Wahnwitzes der immer noch kein Ende nehmen will. Immer wieder ist irgendwo Krieg steht verborgen im Hintergrund allen Lebens das grinsende Skelett und wartet, wartet . . . Und immer steht neben uns unsere große kalte Angst.

Wie hat die Oberschwester zu mir gesagt? „Hier bei uns, da sind es die Herzen, die still verbluten, da verlöscht ein Licht nach dem andern, weil es zum Weiterbrennen keine Kraft mehr hat. Man muß sehr stark sein, um den Anblick eines Rumpfes an dem das einzig Bewegliche nur noch der Kopf ist, ertragen zu können." Sie hatte mich zweifelnd angesehen ob ich stark genug sein würde — und wohl recht behalten. Ich bin der Welt die dem Tode sehr viel verwandter ist als dem Leben, noch nicht entronnen. Ich lehne mich gegen den Stamm einer Birke, meine Augen sind auf das schillernde Wasser und das schöne Land gerichtet, aber sie sehen doch nur jene Reihe von Betten in einem Saal jene abgründigen Paare von Augen, die mir folgten ohne Hoffnung ohne Wünsche Und ich sehe das eine Bett, an das ich meine Grüße tragen sollte, und fühle die blasse, kraftlose Hand, die so lange in meinen Fingern lag. Ich wollte ein wenig Freude schenken, aber ich weiß nicht, ob es nicht nur Trauer ist, die man in solche Häuser trägt. Trauer und unendliche Sehnsucht nach dem Leben, aus dem man kommt und in das hinaus man wieder zurückkehren darf.

„. . . manche, die da wie Sie zum ersten Male kommen" sagte die alte Schwester noch zu mir „meinen sie könnten ihren geliebten Kranken zu Hause besser pflegen, meinen, sie ertrügen alles und wollten der Gegenwart dankbar sein, die ihnen dies armselige Letzte einer schönen gemeinsamen Vergangenheit übrig ließ. Aber wie viele kommen auch zurück: weinend, verzweifelt, weil sie es trotz aller Liebe nicht schafften, täglich in ein Gesicht zu sehen, das kein Gesicht mehr ist . . . Sie schämen sich, sie klagen sich an, aber auch der Kranke begehrt oft hierher zurück. Wir lassen nicht viele in unsere Säle und doch denke ich manchmal, es wäre besser für die Welt, wenn sie sähe, was Kriege anrichten — was davon übrig bleibt. Oh, ich halte nicht viel von Frauen in der Politik Frauen auf Rednertribünen aber in einem sollten sich alle Frauen der Welt zusammenschließen, eines könnten sie nicht laut und nicht oft genug fordern, dies Eine, Wichtigste, Nötigste: Nie wieder Krieg! Seht euch diese hier an, möchte ich jenen zurufen, die das Schielen nach den Waffen nicht lassen können die da hetzen und schüren, bis alles wieder einmal brennt seht euch diese hier an diese lebenden Toten die ein Herz haben wie ihr aber keinen Körper mehr — die fühlen, aber nicht reden können — die Tränen haben, aber keine Hand um sie zu trocknen"

Und ich stehe am See lange, lange, und atme gierig die Luft die nach Leben riecht Aus der Bucht hinter jenem grauen Haus lenkt langsam ein großer dunkler Kahn und steuert das andere Ufer an Fischer denke ich und denke es irgendwie befreit, sie leben, sie arbeiten mit gesunden Körpern, vielleicht lachen sie gar — und dann sehe ich daß sie einen großen schweren Kasten vom Boot heben und in den neuen Friedhof hinauf tragen: vorsichtig, langsam. Und die Möwen fliegen krächzend und bettelnd von mir zu jenen hin und begreifen es nicht



Zeichnung: Lenzen

# Das schneeweiße Huhn Erna

Von Gwendolin Zarp

Sobek saß tiefsinnig beim Weine und sah kaum auf, als Martin sich zu ihm an den Tisch setzte

„Was ist los?" fragte Martin, „Probleme?"

Sobek zuckte die Schultern.

„Ja, Probleme, wenn du es so nennen willst. Ich schäme mich fast, es dir zu sagen. Ich bin sicher, daß du mich nicht verstehen wirst."

„Leg los", meinte Martin, „ich habe schon immer verstanden, meine Freunde zu trösten"

Sobek lächelte schwach

„Also —" begann er, „es handelt sich um Erna."

„Wer ist Erna?"

Sobek sah seinen Freund Martin ungewiß an. „Erna ist ein Huhn. Unser Huhn. Genau gesagt, unser Lieblingshuhn, schneeweiß mit schwarzen Punkten."

Martin rief verwundert:

„Ich weiß daß du Hühner hältst, aber was kann es da für Probleme geben?"

„Das sagst du so", murmelte Sobek, „also Erna, unser schneeweißes Huhn, hat jenes Alter erreicht, in dem es kritisch wird. Es legt keine Eier mehr. Es erfüllt sozusagen keinen nützlichen Zweck mehr Es kränkelt und verfällt."

Martin rief: „Du liebe Zeit, dann schlachte es doch."

„Darum eben geht es. Niemand von uns kann es schlachten. Verstehst du, unser Huhn Erna ist uns so ans Herz gewachsen, daß keiner es über sich bringt, Hand an Erna zu legen."

Martin grinste.

„Ich komme mal rüber. Was meinst du, wievielen Hühnern ich schon den Hals umgedreht habe."

Aber Sobek schüttelte den Kopf —

„Das ist nicht alles. Wir würden es nicht essen. Wir können Erna nicht essen Keinen Bissen würden wir von Erna nehmen können"

„Dann verkauft eure Erna. Ich nehme sie sofort."

Sobek funkelte Martin an.

„Auch das geht nicht Der Gedanke wäre uns widerlich und unerträglich, unsere Erna in einer fremden Schüssel zu wissen"

Martin schüttelte den Kopf und lachte schallend.

Sobek zuckte mit den Schultern

„Sie ist uns ans Herz gewachsen Es ist ein menschliches Huhn.

Ich glaube, wir lassen es einfach leben. Weißt du übrigens, ob Hühner 'nen Herzschlag kriegen? Das wäre uns allen das Liebste."

Martin lachte.

Sie tranken sich zu und Martin sprach von anderen Dingen.

Sie sprachen wie jeden Abend über alles Mögliche. Natürlich auch über Politik. Über Politik kann man stundenlang reden. Professionell und als Amateur.

Und Sobek vergaß sein Lieblingshuhn Erna. Er sagte leidenschaftlich: „Du wirst sehen, Martin, es geht nicht ohne Krieg Und weil es nicht ohne Krieg geht, muß er kommen. Er muß einfach."

Und sie begannen die strategischen Möglichkeiten zu erörtern.

## Ganovenehre — — —

Ein Mann aus dem Wilden Westen stand vor dem Richter, der ihn anherrschte: „Leugnen ist zwecklos. Sie sind überführt. Sie haben mit gezinkten Karten gespielt." — Darauf der Mann aus dem Wilden Westen, indem er gelassen seinen Kaugummi auf den Boden spuckte: „Was blieb mir anders übrig, Chef, wo doch die Boys falsche Dollarnoten gesetzt hatten."

# Der Einbrecher / Von Willi Wegner

Es war schon dunkel. Der Mann stieg über den Gartenzaun und lauschte eine Weile in die Finsternis. Alles war still. Dann erklomm er den Fenstersims, zog seinen Glasschneider und stand wenig später in einem der Erdgeschoßzimmer.

Er hatte sich gerade von diesem Hause etwas versprochen. Der Mann war ein Einbrecher und kannte sein Geschäft. Er war nicht immer ein Einbrecher gewesen, aber nun war er einer.

Mit seiner Taschenlampe durchleuchtete er den Raum. Da zuckte er zusammen. Schreibtische: ja! Schwereichene Schränke: ja! Aber ein Kinderbett . . .?

Das Kind war wach geworden. „Still!" flüsterte der Einbrecher.

„Wer bist du?" fragte das Kind.

„Du mußt nicht schreien", sagte der Mann. „Ich bin der Onkel . . ."

„Ein böser Onkel?"

„Nein, ein guter Onkel Der Onkel, der manchmal des abends zu den Kindern kommt."

„Der Sandmann?"

„Ja", sagte der Einbrecher.

„Was hast du da?"

„Eine Taschenlampe. — Wie heißt du?"

„Rainer. Rainerchen. Pustest du den Kindern Sand in die Augen?"

„Ja", sagte der Einbrecher. „Manchmal. Wenn sie nicht schlafen wollen. Wenn die Eltern im Kino sind und die Kinderchen nicht schlafen wollen."

„Bist du auch ein Pappi?"

„Nein", sagte der Einbrecher. Dann machte er seine Taschenlampe aus und setzte sich neben Rainers Bett. Er nahm die Hand des Kindes in seine Hand.

„Pustest du Rainer jetzt auch Sand in die Augen?" fragte das Kind.

„Ja", sagte der Mann. Dann dachte er: Ich habe auch einmal einen Jungen gehabt, und ein Mädchen, und eine Frau . Nun bläst dir der Sandmann Sand in die Augen", sagte er, „und dann schläft Rainerchen." Er dachte: Das ist lange her.

„Du bist bestimmt kein böser Onkel?" fragte das Kind.

„Nein", sagte der Einbrecher.

Nach einer Weile bemerkte er, daß Rainer wieder eingeschlafen war. Langsam und vorsichtig ließ er die Hand des Kindes los und stand auf. Auf Zehenspitzen schlich er durch das Zimmer zum Fenster hin, darauf bedacht, das Kind nicht wieder aufzuwecken.

Dann sprang er durch das Fenster hinaus in den Vorgarten und stieg über den Zaun. Eine Weile lauschte er in die Finsternis. Alles war still.

# Zwei Brüder am Lawinenhang . . . / Von Biggy Brent

„Passen Sie auf", sagte Lampel der Hüttenwirt, „wir haben heute Lawinenwetter."

„Ich habe es schon gehört", murmelte Edwin und sah nicht auf. Er saß schweigsam am Tisch und schnitt das Brot Er trug schon Bergkleidung, einen dicken grauen Pullover, die festen Manchesterhosen und klobige Schistiefel.

Karl, sein jüngerer Bruder, rief lebhaft: „Lawinen? Das war es. Ich hörte in der Nacht poltern. Ich habe noch nie Lawinen gehört."

„Es war im Grudener Tal" sagte der Hüttenwirt, „da gehen in jedem Jahr die Lawinen zuerst los."

Karl lachte.

„Ich möchte es gerne mal sehen. Es muß gewaltig aussehen."

Lampel bekreuzigte sich.

„Wünschen Sie sich das nicht. Ich grabe in jedem Jahr einige Leute aus und habe selbst schon einmal drunter gelegen."

Edwin schob seinem Bruder das Brot hin. „Wir haben nicht viel Zeit. Iß."

Edwin Karsten überragte seinen jüngeren Bruder um Haupteslänge. Sein Gesicht war viel gröber geschnitten, seine Augenbrauen hingen stark und buschig herab, sein Blick war kühl und verschlossen.

Er starrte den Bruder mit undurchsichtigem Gesicht an.

Karl war schlank und feingliedrig, seine Haut warm und weich, fast wie die eines Mädchens, seine hellen Augen funkelten vor Lebhaftigkeit.

„Es wird spannend, Edwin" rief er, „ich möchte gern einmal Lawinen sehen."

Edwin stand auf, und verschnürte den Rucksack. Seine Bewegungen waren sicher und zweckmäßig, und er verhielt nur wie im plötzlichen Schreck, als Marianne zu hören war

Sie kam herein und rief: „Ich glaube, ihr hättet mich nicht einmal geweckt. Ich wollte euch doch losgehen sehen."

Karl lachte.

„Setz dich, Marianne. Du hast so süß geschlafen, wir haben es einfach nicht übers Herz gebracht, dich zu wecken."

Marianne sah auf Edwin.

„Seid ihr schon fertig?"

Edwin nickte und warf brüsk den Rucksack über. Er sah sie nicht an. Aber er wußte, wie sie aussah Ihr Bild verließ ihn seit Tagen nicht mehr. Nicht einmal im Traum

„Los", sagte er, „wir müssen gehen, sonst sind wir zu spät oben."

Karl und Marianne saßen nebeneinander Karl schüttete ihr den heißen Kaffee ein. Marianne hatte die Knie angezogen und saß auf der Ofenbank, mit dem Rücken an den warmen Steinen.

„Kommt nicht zu spät wieder", sagte sie, „habt ihr die Lawinen heute nacht gehört?"

„Ja", rief Karl.

„Ich fand es ganz schrecklich."

„Edwin sagt, wir kommen schon hoch", lachte Karl.

Marianne blickte Edwin an, der groß und schweigsam in der niedrigen Stube stand.

„Er schon", lächelte Marianne, „aber um dich habe ich Angst."

Karl lachte und Edwin stieß die Tür auf.

Der Tag kam mit ganz schwachen grauen Lichtern.

Schweigsam machten sie sich an den Aufstieg. Edwin spurte langsam und kraftvoll. Er hörte hinter sich den Atem seines Bruders. Karl sprach. Es fiel ihm einfach schwer, still zu sein. Seine wachen Blicke fuhren bis an den Horizont hinüber Die Sonne ging auf und der Tag wurde strahlend klar.

Edwin sagte nichts

Sein Blick hing an den Lawinenhängen. Er kannte die Berge und besaß jenen sicheren Instinkt, der ihn zu einem Meister und Kenner der Bergwildnis machte.

Dennoch war er nicht bei der Sache Unentwegt sah er das Bild Mariannes vor sich.

Er hatte sich aus Frauen bisher nicht viel gemacht. Er war zu schwerfällig und zu mißtrauisch gewesen. Nie hatte es jemanden gegeben, der sein Interesse erweckt hätte. Und nun war alles anders.

Nun fühlte er eine verzehrende Leidenschaft. Es gab einfach kein Weiterleben, fühlte er.

Aber der Glückliche war sein Bruder Karl Karl hatte Marianne mitgebracht. Sie studierten beide und waren wunderbar in ihrem Verhältnis zueinander, heiter, fröhlich, immer zu Scherzen aufgelegt.

Edwin zog unbewegt seine Spur. Die Lawinenhänge lagen in blendender Helligkeit. Edwin spürte förmlich das Knistern des Schnees, jenen labilen Zustand der riesigen Flächen, die wie an einem seidenen Faden hingen.

Und er dachte: Wir sollten sie überqueren. Es wäre wie ein Gottesurteil Und insgeheim rief etwas in ihm: Du kommst raus. Wenn einer davonkommt, dann bist du es.

Seine Stirn bedeckte sich mit Schweiß Er hörte den Bruder hinter sich.

„Du bist ja ziemlich schweigsam", rief Karl fröhlich. „Sieh doch, was wir für einen wundervollen Tag haben"

Aber Edwin antwortete auch jetzt nicht. Der Hang vor ihnen zog ihn mit magischer Gewalt an.

Ich komme durch, dachte er, einer kommt durch und das bin ich.

Er fühlte sein Herz jäh schlagen Der Schweiß troff von seiner Stirn.

Er sah vor sich, was kommen würde. Es würde ein kleines Geräusch geben, so wie Seide zerreißt, und dann würde es als wankten die Berge.

„Da hinüber", rief die helle Stimme des Bruders.

Edwin stand. Die grelle Helligkeit des Schnees blendete ihn, daß seine Augen tränten. Er fühlte, daß sein Hals austrocknete.

„Nein —" rief er dann heiser, „nein, nicht da hinüber."

Es war wie ein Schrei.

Karl wunderte sich. „Ich glaube", sagte er, „ihr habt alle viel zuviel Angst vor Lawinen."

Aber Edwin sagte nichts.

Er wendete und nahm einen anderen Weg.

Sie saßen schließlich auf dem Gipfel, und Edwin fühlte sich völlig schlaff. Er legte einen Arm um die Schulter seines Bruders und preßte ihn an sich.

„Du bist ein komischer Kauz", wunderte sich der Bruder, „Marianne sagt das auch."

„Marianne?" fragte Edwin rauh.

„Ja", sagte Karl, „sie hat sich sehr viel von unserer Winterreise versprochen. Sie ist eigentlich nur deinetwegen mitgefahren — aber ich glaube, sie hat gar nichts davon."

## In der eigenen Schlinge

Der Ulema saß im Stübchen, doch gelang es ihm nicht, sich in seine Bücher zu vertiefen denn vor dem Fenster lärmten immerzu die Kinder. Da kam der Gelehrte auf die Idee, sich durch eine List der Rangen zu entledigen. Er öffnete das Fensterchen und rief hinaus: „Kinder, eilt! Im Basar verschenkt man schöne Äpfel!" Die Kinder ließen sich's nicht zweimal sagen. „Man verschenkt Äpfel", johlten sie, „die schönsten Äpfel ganz umsonst!" Die Gasse kam ins Laufen das Stadtviertel. Immer mehr Leute rannten und jubelten: „Im Basar verschenkt man wunderschöne Äpfel." — Betroffen sah ihnen der Ulema nach, und als der Freudenrufe gar kein Ende war, da sagte er sich: „Wenn es nun Wahrheit ist? Ich allein sollte leer ausgehen?!" Packte seine weiten Hosen in beide Hände und rannte spornstreichs mit nach dem Basar.

# Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

*Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.*

## Sonntag, 18. Februar

**8.00** Orgelmusik. **8.30** Lebensweisheiten. **9.00** Evangelischer Gottesdienst. **10.00** Klaviermusik. **10.30** Deutsche Landschaften. **11.00** Orchesterkonzert. **11.30** Feierstunde der Bundesregierung zum Volkstrauertag. **13.20** Sang und Klang II. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Aus neuen Büchern. **15.00** Was ihr wollt. **16.30** Der Hörer hat das Wort. **17.00** Die Sportreportage. **17.30** Zur Unterhaltung. **18.00** Das Meisterwerk. **18.20** Lieder von Johannes Brahms. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.30** Sportmeldungen. **20.05** Volkstümliches Konzert. **22.45** Musik zur Unterhaltung. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Im Quartier Latin. **0.30** Georg Haentzschel.

## Montag, 19. Februar

**8.05** Melodien am Morgen. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungskonzert. **16.30** Melodische Rhythmen. **17.05** Klavierstücke und Lieder der Romantik. **17.35** Lupe und Brennglas. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Von Operette zu Operette. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **19.25** Hier spricht Berlin. **20.05** Sinfoniekonzert. **21.35** Die Flucht nach vorn. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Kurt Wege und seine Solisten. **23.00** Sprühende Laune. **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** Tanzmusik.

## Dienstag, 20. Februar

**8.05** Fang's fröhlich an. **11.00** Musikalische Humoresken. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Die Streichergruppe Franz Deuber spielt. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Armin Knab, Knechtsballade. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Musik zum Feierabend. **18.50** Wirtschaftschronik der Woche. **19.25** Hier spricht Berlin. **20.05** Tanzabend. **21.15** Von nah und fern. **21.30** Das große Hamburger Rundfunkorchester. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** André Kostelanetz.

## Mittwoch, 21. Februar

**8.05** Jedem das Seine. **10.30—11.00** Kammermusik. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Fröhliche Musik. **15.40** Orchesterkonzert. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Carl Maria von Weber, Klaviersonate As-dur op. 39. **17.35** Berliner Kulturspiegel. **17.45** Das Buch. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Von den Hochschulen. **19.25** Hier spricht Berlin. **20.05** Wie es euch gefällt. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. Naturgeschichte des Müßiggangs. **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** Tanzmusik.

## Donnerstag, 22. Februar

**8.05** Beliebte Weisen. **10.30—11.00** Kleines Vormittagskonzert. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Das Hamburger Radio-Tangoorchester. **16.20** Der Herr von Riesental. Der letzte Rübezahlspuk, von Hans Bodenstedt. **17.05** Armin Knab, Rosa mystica. **17.20** Wolfgang Amadeus Mozart, Trio Es-dur für Pianoforte, Klarinette und Bratsche; das Dahlke-Trio. **18.00** Zwischen Sechs und Sieben. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Morgen muß du antworten. Ein Hörspiel von Herbert Reinecker. **21.20** Unterhaltungskonzert. **22.30** Zur Nacht. **22.40** „Da geh' ich zu Maxim . . ." Ein großer Melodienreigen aus der Operette „Die lustige Witwe" von Franz Lehár. **23.15** Von neuer Musik. Die Jungen und Jüngsten (IV.). **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** Tanzmusik.

## Freitag, 23. Februar

**8.05** Aus klassischen Operetten. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **11.30—12.** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Evergreens. Alte Schlagermelodien immer noch beliebt, **16.35** Für Schule und Elternhaus. Mütter und Töchter. **17.05** Kammermusik. **17.35** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.45** Idee und Wirklichkeit in der Politik. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **19.25** Hier spricht Berlin. **20.05** Aus berühmten Opern. **21.45** Schafft Arbeit für die junge Generation. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Hans Ebert. **23.10** Froher Tagesausklang. **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** André Kostelanetz.

## Samstag, 24. Februar

**8.05** Frohe Fahrt ins Wochenend. **10.30—11.30** Heitere Bläsermusik. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Russische Musik. **14.00** Tausend bunte Noten. **15.00** Der Zauberring. **15.30** Chormusik. **15.45** Der Männerchor im Rundfunk. **16.00** Bunter Nachmittag. **18.00** Für den Arbeiter. **18.30** Ostdeutsche Volkslieder. **18.55** Glocken und Chor. **19.20** Von Woche zu Woche. **19.30** Hier spricht Berlin. **20.05** Die Schlagerparade: 1. Die 10 Spitzenschlager; 2. Evergreens. **21.00** Sie Sie Sie — und „er" . . . **22.00** Sportvorschau. **22.25** Felix Mendelssohn Bartholdy. **22.15** Zur Nacht. Der schläfrige Klavierspieler. **23.05** Tanzmusik. **0.10** Tanzmusik. **0.35** Tanz nach Mitternacht. **1.00** Jazzmelodien.

## UKW-Programm

**18. Februar:** **9.00** Orchestermusik. **9.30** Chormusik in der Fastenzeit, **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Das Unvergängliche. **12.00** Sang und Klang I. **13.20** Sang und Klang II. **13.50** Musik nach Tisch. **15.00** Sport. **16.00** Es war einmal . . . Günther Lüders liest Märchen. **16.30** Zur Unterhaltung. **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? Melodien, die sich die Hörer wünschen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Opernkonzert. **22.00** Sport. **22.15** Kammermusik.

**19. Februar:** **8.05** Melodien am Morgen. **8.50** Morgenandacht, Ansprache: Pfarrer Hermann Lutze. **9.00** Kammermusik. **9.20** Russische Klaviermusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Vergnügt und heiter. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **15.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem heiteren Buch. **16.50** Zwischen ernst und heiter. **17.30** Kammermusik. **18.10** Unterhaltungskonzert. **18.45** Der Nachbar im Westen. **19.00** Auf ein Wort **19.05** Kleine Aufmerksamkeiten. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Katja, die Tänzerin, Operette von Leopold Jakobson und Rudolf Osterreicher. **22.45** Sport.

**20. Februar:** **8.05** Fang's fröhlich an. **8.50** Morgenandacht. **9.00** Wolfgang Amadeus Mozart. Anschließend: Lettische Lieder. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musikalische Humoreske. **11.00** Musik aus der Schweiz. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Es singt und klingt zur Abendzeit. **18.10** Luigi Cherubini. Das Städt. Gürzenich-Orchester Köln. **18.45** Wie hört man UKW? **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Leichte Mischung. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Kammermusik. **21.30** Das Zeichen einer Stadt. **22.00** Wir spielen — Sie tanzen.

**21. Februar.** **8.05** Jedem das Seine. **8.50** Morgenandacht. **9.00** Kammermusik. **9.20** Lieder von Schumann. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Kammermusik. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Klaviermusik **18.10** Kleine Geständnisse. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Sinfoniekonzert. **22.00** „Christiane und Till". **23.30** Tanzmusik.

**22. Februar:** **8.05** Beliebte Weisen. **8.50** Morgenandacht. **9.00** Kammermusik. **9.10** Lieder und Klaviermusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Kleines Vormittagskonzert. **11.00** Es plelt die Streichergruppe Franz Deuber. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Unterhaltungskonzert. **17.30** Adalbert Luczkowski spielt. **18.10** Alte Kammermusik. **18.45** Rund um den Sport. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Hermann Hagestedt mit seinem Orchester. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Leicht beschwingt. **21.30** Wirtschaftsfunk. **21.30** Hans Bund spielt. **22.15** Die Streichquartette Beethovens XI. **22.35** Klaviermusik von Frédéric Chopin.

**23. Februar:** **8.05** Aus klassischen Operetten. **8.50** Morgenandacht. **9.00** Musik am Morgen. **9.45** Kammermusik. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Frohe Klänge am Vormittag. **11.30** Alfredo Casella. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16 50** Musikalisches Mosaik. **17.30** Volkslieder und Volkstänze. **18.10** Kammermusik. **18.45** Bernhard v. Lippe. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Eduard Künneke und Nico Dostal. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Es knirscht wie Zucker. **22.30** Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester spielt.

**24. Februar:** **8.05** Frohe Fahrt ins Wochenend. **8.50** Morgenandacht. **9.00** Zwischenmusik. **9.05** Erich Börschel spielt. **9.45** Klaviermusik. **10.05** Kammermusik. **10.30** Heitere Bläsermusik. **11.00** Aus Operetten und Tonfilmen. **12.00** Frohes Wochenend. **14.00** Musikalisches Kaleidoskop. **14.45** Volksmusik aus der Eifel, dem Sauerland und vom Niederrhein. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Zehn Minuten Musik an zwei Klavieren. **17.00** Verdi — Puccini. **18.00** Achtung! Aufnahme! **18.30** Sport. **19.00** Zum Abend. **19.20** Bekannt und beliebt. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Viel Vergnügen. **22.00** Ein Fall für Paul Temple. **22.30** Tanz am Wochenende. **23.05** Bitte vormerken. **23.30** „Nur kein Wasser . . ."

# Von allem das Beste

## Aus verschiedenen Sendeprogrammen

**18. Februar:** 9.15 (Stuttgart) Geistliche Musik (Bach, Distler, Driesler). **11.30** (Stuttgart) Bachkantate Nr. 23 von Ries. **11.30** (Leipzig) Bachkantate Nr. 22. **14.30** (NWDR) Gottfried Benn liest aus seinem Werk. **17.00** (Stuttgart) Hörspiel „Jacobowsky und der Oberst" von Franz Werfel.

**19. Februar:** **17.45** (NWDR) Die Fragwürdigkeit der Menschen in der Pädagogik (Prof. Weinstock). **20.00** (Frankfurt) Hörspiel „Gabriel Borkmann" von Ibsen. **21.00** (Beromünster) Hörspiel „Zum König geboren" von Dorothy Sayers. **21.35** (NWDR) Die Flucht nach vorn (ein Schicksal unserer Zeit).

**20. Februar:** **17.40** (Bremen) Und nach der Scheidung? **22.15** (Frankfurt) „Reflexion und Gebet" (über Sören Kierkegaard). **22.35** (NWDR) Nachtprogramm. Naturgeschichte des Müßiggangs.

**21. Februar:** **20.00** (München) Hörspiel „Der Soldat und die Puppe" von Heinz Ulrich. **20.05** (Stuttgart) Hörspiel „Bambi" nach Felix Salten (vom Südwestfunk). **20.30** (Rias) Hörspiel „Rückkehr" nach Pierre Maurice Richard. **21.00** (Bremen) Hörspiel „Die kleinen Sünden" von Kurt Heynicke. **22.30** (Rias) Der Mensch im Alltag: Der Ärger (Prof. Bollnow). **22.35** (NWDR) Naturgeschichte des Müßiggangs (2).

**22. Februar:** **20.05** (NWDR) Hörspiel „Morgen mußt du antworten" von Herbert Reinecker. **22.05** (Stuttgart) Vom Schicksalsweg des jüdischen Volkes (Dr. Guntram Prüfer). **22.15** (Frankfurt) Aus dem Werk Elisabeth Langgässers.

**23. Februar:** **10.00** (NWDR) Samuel: Prophet und Richter (Schulfunk). **21.00** (Rias) Hörspiel „Die Buchholzens" nach Julius Stinde. **21.15** (Bremen) Drei Einakter (ein Amerikaner, ein Franzose, ein Engländer). **21.15** (Stuttgart) Moralisches Kabarett der christlich-jüdischen Gemeinschaft. **23.15** (Stuttgart) Hörspiel „Andere Zeiten, andere Sorgen"

# Eifelberge wachen über Ehrenstätten

## 2532 Gefallene ruhen auf dem Hürtgenwald-Friedhof — Totengedenken am Volkstrauertag

Acht Monate tobte der Kampf um den Hürtgenwald, bis sich sein Schicksal endgültig entschied. Etwa 25 000 deutsche Soldaten verloren in dieser Zeit an Hürtgen- und Aachenfront ihr Leben. Sie wurden begraben, wo sie fielen: in Holland, Belgien und Deutschland, zunächst von Kameraden oder Angehörigen. Später nahmen sich ihrer Gräberkommissionen an, hüben und drüben. Sie machten sich zur Aufgabe, den Gefallenen eine Ruhestätte zu geben, die ihnen nach der Genfer Konvention immer erhalten bleibt.

Der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge übernahm es, in Deutschland Soldatenfriedhöfe anzulegen, die Gefallenen dorthin umzubetten, Unbekannte zu identifizieren und die Angehörigen zu benachrichtigen.

Seit August 1950 werden die Gräber im Hürtgenwald, an Straßengräben und auf kleinen Dorffriedhöfen auf die Soldatenfriedhöfe Hürtgen, Gemünd und Kloster Steinfeld zusammengefaßt. Dabei wurden allein von 1635 unbekannten Soldaten die Namen ausfindig gemacht. Wie dort wird überall im Gebiet des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen vorgegangen. 33 000 Suchanfragen wurden 1950 bearbeitet. In 6643 Fällen konnte der Verband Auskunft über den vermißten Gefallenen geben.

Die Soldatenfriedhöfe Kloster Steinfeld und Gemünd liegen in heller Vorfrühlingssonne, als wir sie besuchen, in tiefer friedevoller Ruhe. Kloster Steinfelds Friedhof ist von Tannen umgeben und geschützt, die einen Blick auf das in breiter Geschlossenheit liegende Kloster freigeben. Der Soldatenfriedhof Gemünd fand einen freien Platz auf einer Anhöhe, von der aus das Auge rings in die Täler und über die Bergketten der Eifel sieht. Die Ehrenanlagen dürfen keine großen Kosten verursachen, trotzdem sind sie nicht nur würdig, sondern schön. Die hellen Kreuze, grob aus Eifeler Grauwacke gehauen, stehen keineswegs „militärisch ausgerichtet", sondern folgen der sanften Linie des hügeligen Bodens.

Gemünd ist ein friedlicher Ort, der einen großen Teil seiner Kriegsschäden wenigstens ausbesserte und sich selbst gerade damit befaßt, seine provisorische Brücke über die Rur durch eine feste zu ersetzen. Aber bald hinter dem Dorf hört alles Friedliche auf. Der Hürtgenwald beginnt. Neunzehnmal wechselte das Dorf seinen Besitzer und seither — seit sechs Jahren — ist der „Gespensterwald" ohne Leben. Er sei zwar — bis auf den seinerzeit hartumkämpften Streifen „Wilde Sau" — entmint, vernehmen wir. Die Warntafeln sind verschwunden, aber besser wagt man sich auch heute noch nicht in das Gelände, das noch etwa 80 Menschen nach dem Kriege das Leben kostete. Tote und zerrissene Bäume und Baumstümpfe — soweit das Auge reicht. Niemand wagte zunächst auf diesem gefährlichen Boden zu roden. Ein einzelnes Kruzifix am Wegrand überstand den Tod. Ein über die Straße hoppelnder Hase verwunderte uns als etwas Lebendiges in dieser Einöde.

Der Hürtgenwald-Friedhof ist der jüngste der genannten drei. 2532 Soldaten fanden dort Ruhe. Von ihnen waren ursprünglich nur 1700 bekannt. Eine Eifelbäuerin, eine der wenigen, die das Grab eines gefallenen Angehörigen selbst pflegen kann, erklärt still, daß sie jeden Abend heraufkomme, um Mann und zwei ihrer Söhne hier zu besuchen — aber ein weiterer Sohn, der letzte, sei in Rußland vermißt. Das sei schwerer!

*

Der fünfte Sonntag vor Ostern ist einem seit 1923 zur Tradition gewordenen Brauch nach Volkstrauertag. Jeder mag das Andenken an die Toten der Kriege nach seinem eigenen Erlebnis begehen und danach handeln. Aber man sollte nicht vergessen: Reminiscere. Der Name dieses Sonntags heißt: Gedenket. rut



*Ehrenfriedhof Gemünd in der Eifel*

## Kulturelles – kurz notiert

Die außerordentliche Generalsynode der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union tritt am 18. Februar in Berlin-Spandau wieder zusammen, um die im Dezember begonnene Neuordnung der altpreußischen Kirche zu verabschieden und in Kraft zu setzen. Der Union gehören im Gebiet der Bundesrepublik die Kirchen von Westfalen und Rheinland an.

Der Deutsche Lourdes-Verein Köln veranstaltet zwei Wallfahrten nach Lourdes mit Sonderzügen, und zwar zu Christi Himmelfahrt (30. April bis 7. Mai) und zu Pfingsten (11. bis 18. Mai).

Die Seligsprechung des italienischen Missionars Alberico Crescitelli, der in China während des Boxeraufstandes umkam, erfolgt am Sonntag als erste Seligsprechung des Jahres 1951 in feierlicher Zeremonie im Petersdom.

Der französische Hohe Kommissar Francois-Poncet hat für deutsche Studenten, die im Studienjahr 1951/52 in Frankreich studieren wollen, hundert Stipendien zur Verfügung gestellt.

## Der Wille Gottes

### Eine Betrachtung zum Sonntag

„Das ist der Wille Gottes — Eure Heiligung!" So spricht zu uns an diesem Sonntag der Völkerapostel Paulus, der vor gerade 1900 Jahren mit seiner Landung in Philippi das Christentum zum erstenmal nach Europa trug. Aber wollen wir überhaupt noch Heilige sein? Ist es nicht vielmehr so weit mit uns gekommen, daß wir von vornherein auf einen Ruhm verzichten, der nur mit einem unentwegten Kampf errungen werden kann, einen Kampf wider die eigene Natur, wider das eigene Fleisch und Blut? Reden wir gar nicht über die Strenge und Absonderlichkeit von Einsiedlern und Büßerinnen. Die Vorstellung, daß ein Geschäftsmann nicht nur auf den eigenen Vorteil bedacht sein könnte, läßt uns spotten; was sollte anderes Triebfeder wirtschaftlichen Handelns sein als jener Egoismus, den die Welt schon „heilig" gesprochen hat? Nun, von Paulus hören wir heute: „Keiner soll seinen Bruder übervorteilen oder im Geschäft überlisten." Wer die zehn Gebote als Gottes Willen kennt — und wer kennte sie nicht —, ist auf sie verpflichtet, auch in der Wirtschaft, auch im öffentlichen Leben.

Was nun gar jenen Bezirk angeht, den wir unser Privatleben nennen — sollte nicht auch da der Wille Gottes unsere Heiligung sein? Heidentum macht sich breit in fast all dem, was wir unser Vergnügen nennen. Mögen die Menschen den Rausch und den Taumel preisen, in der Nüchternheit des Geistes müssen wir eingestehen, wie sehr unser Menschenantlitz entstellt und geschändet wird durch solche Losgelassenheit, wie un-menschlich wir uns zuweilen aufführen. Man hat dem Christentum oft den falschen Vorwurf gemacht, es sei leibfeindlich. Feind ist es allerdings einer Vergötzung und einem Mißbrauch des Leibes, wie sie die Erzeugnisse der Kioske und der Kinos in Erbpacht zu haben scheinen. Der Wille Gottes — unsere Heiligung! Heiligkeit und Ehrbarkeit sind die Zügel, die das Zueinander von Mann und Frau in Ordnung halten, nicht nur draußen, sondern auch daheim, in ihrer tiefsten Begegnung, in ehelicher Liebe.

Ob wir wohl spüren, was Christentum aus dir und mir, aus jedem von uns machen kann, wenn wir es nur leben? C. H. S.

# SPIEGEL DES WESTENS

**Fünfziger aus der Sowjetzone schädigen Automaten**

DÜSSELDORF. Die Zigarettenautomaten im Rhein- und Ruhrgebiet werden systematisch mit Ost-Fünfzigern aus der Sowjetzone geleert. Sie entsprechen so sehr den 50-Pfennig-Stücken im Bundesgebiet, daß die meisten Automaten auch bei ihnen funktionieren.

**Petershof und Moorheide bleiben verschont**

DÜSSELDORF. Die Militärregierung hat aus der für den Militärflugplatz Wildenrath (Kr. Erkelenz) beschlagnahmten Fläche nun doch die Dörfer Petershof und Moorheide mit dem Hauptanteil der landwirtschaftlichen Fläche freigegeben. Zwei weitere landwirtschaftlich genutzte Landstücke südlich Wildenrath und östlich Vossem sind zwar in die Beschlagnahme weiter einbezogen, können aber 1951 noch bewirtschaftet werden. Nur eine Umsiedlung von fünf besonders betroffenen Landwirten bleibt notwendig.

**Wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs verurteilt**

DÜSSELDORF. Die Dritte Große Strafkammer verurteilte einen Kreisfunktionär der KPD wegen Aufruhrs als Rädelsführer in Tateinheit mit Landfriedensbruch, ferner wegen Aufforderung zur Begehung von Straftaten und wegen öffentlicher Beleidigung zu acht Monaten Gefängnis. Ein Mitangeklagter erhielt sechs Monate Gefängnis. Nach Beschlagnahme des Düsseldorfer KPD-Gebäudes durch die Engländer versuchte die KPD eine nicht genehmigte Demonstration zu veranstalten. Dabei geriet sie mit der Polizei, die den Auftrag hatte, die Demonstration zu zerstreuen, in tätliche Auseinandersetzungen. Als einen der Haupträdelsführer hatte die Polizei den Funktionär gestellt. Der Mitangeklagte hat einen Beamten durch einen Steinwurf verletzt.

**1 Toter, 5 Verletzte auf dem Kölner Hauptbahnhof**

KÖLN. Ein leerer Güterzug fuhr auf dem Hauptbahnhof in die Seite eines Postwagens hinein, der von einer Lokomotive umrangiert wurde. Dabei wurde der Schaffner des Güterzuges getötet sowie Zugführer und vier Beamte des Postwagens verletzt. Vier Wagen des Güterzuges entgleisten und sperrten zwei Gleise auf dem Hauptbahnhof.

**PAA-Leiter aus aller Welt nach Rüdesheim**

KOBLENZ. Um dem deutschen Fremdenverkehr einen weiteren Aufschwung zu geben, hat die Pan American World Airways die Leiter ihrer Niederlassungen zu einer Tagung nach Rüdesheim eingeladen. Dort treffen sich nicht nur die europäischen Vertreter der PAA, sondern auch Agenten aus Uberesee, von Tokio bis New York, von New York bis Johannisburg. Der Düsseldorfer PAA-Vertreter Mayer-Rolshoven vertritt die Interessen Nordrhein-Westfalens.

**Metalldiebe stehlen „im Auftrag"**

BOCHUM. Bei Bewohnern der Zechenhäuser erschien ein junger Mann und gab an, er solle im Auftrag der Zeche neue Dachrinnen anbringen. In aller Ruhe demontierte er vor den Augen der Hausbewohner die alten Rinnen ab und verschwand, „um die neuen zu holen". Ein anderer Metalldieb kam zur Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn als „Angestellter von der Post" und „überprüfte die Leitungen". Er zog sich mit neun kg abgebranntem Kupfer über den Zaun zurück.

### Unbeständig

Wetterlage: Eine atlantische Störung beeinflußt unser Wetter. — Vorhersage: Meist stark bewölkt, zeitweise leichter Regen. Temperaturen über fünf, nachts wenig über null Grad. — Weitere Aussichten: Unbeständig, leichte Abkühlung.

# Französisch muß stärker berücksichtigt werden

## Gewinn an Bildungskraft — Ein Diskussionsbeitrag zur Sprachenfolge an den Gymnasien

*Der in unserer Zeitung am 13. Januar veröffentlichte Vorstoß für eine stärkere Berücksichtigung der französischen Sprache an unseren höheren Schulen hat in Eltern- und Fachkreisen eine lebhafte Diskussion ausgelöst. Wir veröffentlichen dazu heute — mit geringen Kürzungen — den Beitrag eines Fachmannes, der die Möglichkeiten der Sprachenfolge klar abwägt und für den Einbau des Französischen wichtige Vorschläge bringt.*

Im höheren Schulwesen „Versuchsschulen" mit Französisch als Erstfremdsprache einzurichten, wie kürzlich vorgeschlagen wurde, ist überflüssig, da die Erfahrungen, die in den letzten fünf Jahrzehnten mit den verschiedensten Typen der höheren Schule gemacht worden sind, eindeutig ergeben haben, daß zwar das Französische dem Englischen als Erstfremdsprache vorzuziehen ist, daß aber besser als jede der beiden modernen Fremdsprachen das Lateinische als Erstfremdsprache geeignet ist.

Französisch kommt daher als grundständige Sprache normalerweise nur an lateinlosen Schulen in Betracht. Lateinlose höhere Schulen gibt es in Nordrhein-Westfalen nicht (ausgenommen die Frauenoberschule, mit deren Abitur die allgemeine Hochschulreife nicht verbunden ist). Bei der Abschaffung lateinloser höherer Schulen war die Erkenntnis maßgebend, daß die höhere Schule ihren Schülern die Mindestvoraussetzungen für jedes Universitäts- und Hochschulstudium geben muß. Kein Typ der höheren Schule soll „Fachschule" sein. Es sollte sich daher nichts an dem bestehenden Zustand ändern, daß das Lateinische, dessen Kenntnis für das Studium eines geisteswissenschaftlichen Faches eine Mindestvoraussetzung ist, ebenso wie etwa die Mathematik verbindliches Unterrichtsfach der höheren Schule bleibt.

Am naturwissenschaftlichen Typ der höheren Schule kann zum Lateinischen nur eine Fremdsprache hinzutreten, weil sonst der naturwissenschaftliche Charakter nicht stark genug ausgeprägt werden kann. Beim naturwissenschaftlichen Mädchengymnasium sind die charakteristischen Fächer allerdings nicht so stark ausgeprägt, so daß bis O II für eine dritte Fremdsprache Raum bleibt. Es wäre der von der naturwissenschaftlichen höheren Schule zu leistenden sprachlichen Bildung nicht dienlich, wenn neben das Lateinische als einzige weitere Fremdsprache das ihm eng verwandte Französisch träte. Infolgedessen ist es erforderlich, daß das naturwissenschaftliche Gymnasium Latein und Englisch behält.

Die Forderung, am naturwissenschaftlichen Gymnasium Französisch als verbindliches Fach einzuführen, muß mithin als gefährlich betrachtet werden, da sie wahrscheinlich nicht in einem Typ mit Französisch und Latein, sondern in einem Typ mit Französisch und Englisch ihre Erfüllung fände. Dann wäre die alte lateinlose Oberrealschule wieder da, ein Schultyp, der der Funktion der höheren Schule als Vorbereitungsstätte für jedes Universitäts- und Hochschulstudium und der Bildungs- und Kulturaufgabe der höheren Schule nicht entspricht.

Ungefährlich und zudem sehr berechtigt ist hingegen die Forderung weitester Elternkreise, auf der Oberstufe des naturwissenschaftlichen Gymnasiums Französisch als zusätzliches Wahlfach zuzulassen.

An den sprachlichen Gymnasien treten zu Latein zwei Fremdsprachen hinzu, bisher am altsprachlichen Gymnasium Englisch (ab IV) und Griechisch (ab U III), am neusprachlichen Gymnasium Englisch (ab IV) und Französisch (ab U III). Nur das neusprachliche Gymnasium hat also Französisch als verbindliches Fach. Das Französische hat also im Ganzen des höheren Schulwesens von Nordrhein-Westfalen nicht die Stellung, die ihm bei seiner kulturellen Bedeutung im abendländischen Raum zukommt. Es wäre deshalb ernstlich zu überlegen, ob nicht an einem Teil der altsprachlichen Gymnasien an die Stelle des Englischen das Französische treten sollte. Zwar wäre dann das Prinzip der Gleichheit des Unterbaues für alle Knaben-Gymnasien durchbrochen; aber wäre nicht zugleich ein Gewinn an Bildungskraft der höheren Schule erzielt, der den Verlust gewisser organisatorischer Vorteile aufwöge?

Das neusprachliche Gymnasium ist der einzige Typ, bei dem die Frage, ob Französisch als Erstsprache möglich ist, diskutabel erscheint. Gewiß sind die Sprachenfolgen Latein-Englisch-Französisch und Latein-Französisch-Englisch der Sprachenfolge Französisch-Latein-Englisch vorzuziehen. Wenn aber im Interesse einer Angleichung des höheren Schulwesens in den deutschen Ländern von der Norm, daß Latein allgemein Erstfremdsprache an den Knabengymnasien ist, abgewichen werden soll, dann kann das nur am neusprachlichen Gymnasium geschehen, und nur so, daß Französisch und nicht Englisch an die erste Stelle tritt. Latein müßte dann die zweite Stelle einnehmen. Dieser Typ könnte zugleich dazu dienen, den oft gewünschten Übergang von der Mittelschule zur höheren Schule oder umgekehrt zu ermöglichen, sofern die Mittelschule mit Französisch und nicht mit Englisch beginnt.

## Die sechs Typen der höheren Schule

Mit der Idee der höheren Schule scheinen mithin folgende sechs Typen des Knabengymnasiums verträglich zu sein:

Typ Ia: Altsprachliches Gymnasium mit Französisch (Sprachenfolge Latein — Französisch — Griechisch).

Typ Ib: Altsprachliches Gymnasium mit Englisch (Sprachenfolge Latein — Englisch — Griechisch).

Typ IIa: Neusprachliches Gymnasium mit der Sprachenfolge Latein — Französisch — Englisch (nur in Verbindung mit Ia).

Typ IIb: Neusprachliches Gymnasium mit der Sprachenfolge Latein — Englisch — Französisch (Normalform des neusprachlichen Gymnasiums; in Verbindung mit Ib allein mögliche Form).

Typ IIc: Neusprachliches Gymnasium mit der Sprachenfolge Französisch — Latein — Englisch (Nebenform; nur als selbständiges neusprachliches Gymnasium, nicht dagegen in Verbindung mit Ia oder Ib möglich).

Typ III: Naturwissenschaftliches Gymnasium (Sprachenfolge Latein — Englisch).

Als zusätzliches Wahlfach sollte bei Typ Ia Englisch, bei Typ Ib und Typ III Französisch ab O II zugelassen werden.

Bei den Mädchenqymnasien wären die gleichen Typen möglich. Typ IIc könnte als Normaltyp des neusprachlichen Mädchengymnasiums gelten. Die Umkehrung der Sprachenfolge beim naturwissenschaftlichen Mädchengymnasium ist unbedenklich, da die psychischen Gegebenheiten, die für die Sprachenfolge entscheidend sind, bei Mädchen andere sind als bei Jungen.

Könnte auf dieser Grundlage keine Einigung über das höhere Schulwesen in den deutschen Ländern erzielt werden? Was die Auflockerung des „starren" Unterbaues der Gymnasien angeht, so sollte Nordrhein-Westfalen jedenfalls nicht mehr Zugeständnisse machen, als hier in Erwägung gezogen wurden.

Dr. Heinrich Holzapfel

# Ein Sieger in Nöten

ROMAN VON WERNER JÖRG LÜDDECKE

11. Fortsetzung

„Dann — Tinos Schauspielerausbildung." Frau Grete blickte, erneute Proteste erwartend, auf, wie eine Wölfin, die ihr Junges zu verteidigen hat. Den August vor allem fixierte sie mit stahlhartem Blick. Doch von dieser Seite kam diesmal nicht der Angriff. August griente nur. Dieser amusische Bursche. Der Vater hingegen, Sozius des Herrn Direktors Bollmann, raffte all einen Mut zusammen zu der Bemerkung, daß diese Ausbildung und die damit verbundenen Anschaffungen in einem sehr engen Rahmen bleiben müßten, da er selbst bereits hinsichtlich des Geldes gewisse Verpflichtungen eingegangen sei.

Er rückte an seinem Schlips, zupfte an den Manschetten und argumentierte wie folgt:

„Es ist für uns alle von entscheidender Wichtigkeit, daß das Geld an einer Stelle angelegt wird, wo es nicht nur nicht verlorengeht, sondern durch tätige Arbeit neuen Gewinn bringt. Durch ein zufälliges Zusammentreffen hat mir vor wenigen Minuten Herr Direktor Bollmann die Teilhaberschaft an seiner Firma angeboten. Abgesehen davon, daß es für mich eine — wenn auch nicht direkt unverdiente — Ehre ist, sehe ich hier den Weg zu weiterem Gewinn in einer Höhe, die im Augenblick noch gar nicht abzusehen ist."

Er machte eine kurze Pause, sammelte etwas Spucke und fuhr dann, die Sprachlosigkeit der Familie ausnutzend, fort:

„Ich habe mich also zu unserem Besten entschlossen, den größten Teil unseres Gewinnes in die Firma Bollmann Erben zu investieren. Ihr seht gewissermaßen in mir bereits jetzt den Mitinhaber dieses durchaus kreditwürdigen Unternehmens."

„Zehntausend! Keinen Pfennig mehr!"

Wie aus der Pistole geschossen, kam es aus dem Mund von Grete Pätsch. Der Sozius des Herrn Bollmann verzog leidend das Gesicht. „Liebe Grete, zehntausend Mark sind eine Summe, die man einem Mann wie Bollmann kaum anbieten kann. Das ganze Unternehmen ist von einer Größenordnung . . ."

„Zehntausend!"

Die Summe stand fest. Niemand würde sie mehr ändern. Sie stand inzwischen auch bereits auf dem Papier. Denn gedankenschnell hatten in Frau Grete Ehrgeiz und Mißtrauen ihren harten Kampf ausgekämpft. Er hatte mit einem Vergleich geendet, Risiko und Chancen gerecht verteilend.

„Wir sprechen noch darüber", sagte Asmus Pätsch mit Würde. Die Mutter antwortete nicht. Es war zu läppisch, sich wegen einer vollzogenen Tatsache noch zu ereifern. Da standen die Zehntausende auf dem Papier und damit basta.

Herr Pätsch goß sich einen ein und zog vielsagend die Augenbrauen hoch. Es war dies aber nur eine Demonstration der Kinder wegen. Er wußte, keinen Heller würde er über diese Zehntausend hinaus bekommen. Man mußte sehen, wie man mit Bollmann fertig wurde. Inzwischen flog der Bleistift der Mutter eifrig über das Papier.

Ein paar Kleinigkeiten für den Haushalt", murmelte sie. „August braucht außerdem Handschuhe und einen Wollschal. Vater muß in seiner neuen Position andere Garderobe haben . . ." Strich darunter! Es folgte die Addition. Jedermann hielt gespannt den Atem an.

„Sieben — neun — elf — fünfzehn. Fünf hin — eins im Sinn . . ."

Dann ein abgrundtiefer Seufzer.

„Achtunddreißigtausendzweihundert Mark!" Tiefe Grabesstille. Ein Engel mit geschliffenem Schwert ging durch den Raum. Wessen Ansprüche würde er kupieren?

XV

Zwischen Fortuna und ihren Kindern pendelt unablässig ein schlichter Mann hin und her, stets bemüht, pünktlich und zuverlässig zu sein. Ein Mann, der selbst nie Anteil haben darf an den Schätzen aus dem goldenen Füllhorn der Glücksgöttin. Es ist der Geldbriefträger. Tausende schleppt er täglich von Tür zu Tür und sein eigenes Nettogehalt beträgt nicht einmal dreihundert Mark. Welch ein aufopferungsvoller Beruf! Tantalus im Alltag.



Nur Menschen, die frei von Neid sind, können auf die Dauer diese Tätigkeit ausüben, ohne gelb und grün zu werden.

Ein solcher Mann drückte auf den Knopf unter dem Emailleschild mit der Aufschrift „Asmus Pätsch".

Man öffnete ihm, bat ihn herein und nötigte ihn, Platz zu nehmen. Es war ein älterer Beamter, der viel erlebt hatte in seiner Laufbahn. Hier aber stand er abermals vor einem Novum. Die Gesichter der Anwesenden, dieser Leute, die im Fußballtoto die hübsche Summe von 34 754 DM gewonnen hatten, glichen denen einer Trauergemeinde, die einen lieben Verstorbenen zu Grabe trägt.

Die Dame des Hauses wies auf einen finsterblickenden Burschen von 13 Jahren und sagte: „Das ist er."

„Herzlichen Glückwunsch", sagte der Beamte. „Und wer ist der gesetzliche Vormund?"

Ein griesgrämiger Herr legte stumm seine Kennkarte auf den Tisch. Die Amtshandlung konnte beginnen. Hurtig und mit geübter Hand zählte der Beamte die gebündelten Scheine auf den Tisch. Es war sonst nicht seine Art, diese Verrichtung zu überstürzen. Aber unter den Leuten hier war es ihm unheimlich. Er schlug den angebotenen Schnaps und ein mittleres Trinkgeld aus und entfernte sich alsbald.

Die Pätsche, noch etwas mitgenommen von der Diskrepanz, die zwischen der zur Verfügung stehenden Summe und den Gesamtkosten der Wünsche und Erwartungen bestand, brauchte noch einige Zeit, um angesichts des Geldes wieder zu Optimismus und Frohsinn zu kommen. Dann jedoch lösten sich alle Bande frommer Scheu. Nackt und bloß sah man fünf Exemplare Mensch im Tanz um das goldene Kalb, bis schließlich die Mutter zur Vorsicht gemahnte. Es begann nun des Festes zweiter Teil, die sogenannte Fidelitas.

Der jugendliche Toto-Gewinner selbst reagierte auf das Zerlegen der ihm zustehenden 32 000 DM zunächst etwa so wie ein oberbayrischer Melker auf die dritte polnische Teilung. Nämlich gar nicht. Er beteiligte sich am nun hereingebrochenen Volksfest mit normalem Appetit und niemand konnte ihm ansehen, welch furchtbare Dinge er vorhatte. Ja, es fragt sich überhaupt, ob das, was später geschah, eine Planung war, oder nur eine plötzliche Eingebung. Wie dem auch sei, als das Fest seinen Höhepunkt erreicht hatte, der darin bestand, daß der Vater dem unangemeldet erscheinenden Hauswirt eine Flasche Starkbier in den Kragen goß, verstaute Klaus-Dietrich unbemerkt den gesamten Geldsegen in den Taschen und ging. Er ging mit der Miene eines Mannes, der nach unvorhergesehenen Strapazen endlich seinen verdienten Lohn nach Hause trägt.

XVI

Man bedenke: ein Bürschchen von dreizehn Jahren, alle Taschen voll Geld, mitten in der großen Stadt! Was wird geschehen? Wird er sich auf einem Dampfer nach Amerika einschiffen? Wird er in den schummrigen Hafenbars bei zweifelhaften Figuren Rat einholen, wie man am besten eine Heuer oder eine Passage bekommt? Wird er Freunde zu Rate ziehen, hat er vielleicht sogar einen Vertrauten?

Nichts von all dem. Klaus-Dietrich setzt sich in leichten Trab, bog um verschiedene Straßenecken und schlüpfte wie ein Fuchs in die Höhle ein, nicht ohne sich vergewissert zu haben, daß er unbeobachet blieb.

Die Höhle war der Keller eines totalausgebombten Hauses. Sie hatte einen versteckten Eingang und war mit meterhohem Schutt bedeckt. Hier war das Wigwam der letzten Irokesen, — hier saßen Felicitas und Kralle Winnetou, der schwarze Prinz und Klaus-Dietrich beim Kalumet zu Rate. Nur sie kannten das Versteck. Sie hatten in langer, mühseliger Arbeit den Eingang freigeschaufelt, hatten den halb verschütteten Kellerraum mit einem alten Flickenteppich und einer Kiste möbliert und den Eingang gegen jede Sicht abgeschirmt.

Und hier verschwand der Schatz in einem zerbeulten Aluminiumtopf unter dem Flickenteppich einen halben Meter unter der Erde.

Als sich der Knabe nach getaner Arbeit und Verwischen aller Spuren aufrichtete, strahlte sein trotziges Gesicht Zufriedenheit und Genugtuung. Das wäre geschafft. Alles weitere war eine Sache des Stehvermögens gegen die Familie Pätsch, diese Leute, die ihn um sein Vermögen bringen wollten. Er würde sich benehmen, wie ein Krieger am Marterpfahl! Standhaft und stumm!

Fortsetzung folgt

# Kirchliche Nachrichten

**Münsterpfarre.** Messen 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse. 8.30 Kindermesse, Kom. Schulmädchen. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 18 Abendmesse, Fastenpredigt. 14 Christenlehre, alle Kinder, Opfergang der Mädchen. Krankenwoche: Kpl. Bormacher. — Ab Dienstag Schulmesse wieder 7.45 an allen Dienstagen und Freitagen. Dienstag 20 Vortrag (alle Frauen und Mütter). Mittwoch: 7.30 Messe, 8 Messe des Gymnasiums, 8.30 letzte Messe, 18. Josephsandacht. Donnerstag 6.30 Fastenmesse (männliche und weibliche Jugend). Freitag 18 Krypta :Kreuzwegandacht. Samstag 18 Salveandacht. 19.30 Jugendvortrag, Abendgebet.

**St. Marien.** Messen 6, 7, 8 , 9 Kindermesse mit gem. Kom. Kreuzschule, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Abendmesse mit Fastenpredigt. Werktags Messen 6.15, 7, 7.45 u. 8.30. Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse. 20 Versammlung des Männerwerkes im Marienhaus (alle Männer der Pfarre eingeladen). Freitag 7 Fastensegensmesse (zugleich Segensmesse Frauen), 18 Kreuzwegandacht. Samstag 18 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

**Hl. Dreikönige.** Gem. hl. Kommunion Mädchen Unterstufe. 7, 8 Gemeinschaftsmesse, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 Messe, 12 Christenlehre Oberstufe, 14 Andacht Unterstufe u. Kommunionunterricht, 19 Abendmesse u. Fastenpredigt. Werktags: 6.30, 7.15 u. 8 Messe. Dienstag 20 Bibellesung. Mittwoch 8 Frauenmesse mit Ansprache. Donnerstag 6.30 Jugendmesse. Samstag 15—19 Beichte, 19.30 Komplet. Krankenwoche Kpl. Vollmer, Fringsstr. 5.

**Kapelle Selikum.** Sonntag 8 hl. Messe.

**St. Barbara.** Kommunionssonntag Schulkinder, 7.30 Betsingmesse, 9.30 Singmesse, 11.30 Christenlehre, 17 Fastenpredigt. Woche: Messe 7.15, Dienstag und Freitag 8 Schulmesse .Mittwoch 7.15 Gemeinschaftsmesse für Vermißte und Gefangene. Freitag 8 Fastenmesse. Samstag 18 Salveandacht.

**St. Elisabeth.** Sonntag: 6.30 Messe, 7.30 Gemeinschaftsmesse, 9 Kindermesse, 10 Singmesse, 11 Versammlung des Kirchbauvereins (Kindergarten), 14.30 Liedstunde u. Andacht, 18 Fastenpredigt, Montag 7 Messe (Klösterchen). 8 Schulmesse. Missionsfilm in der Schule: 17 für Froh- und Jungschargruppen, 20 für Kolpingfamilie u. Pfarrjugend. Dienstag, 7 Messe (Klösterchen), 8 Schulmesse. Mittwoch 7 Messe für Gefangene u. Vermißte (Kirche), 8.30 Müttermesse mit Predigt. Donnerstag 7 Messe (Klösterchen), 8 Schulmesse, 20 Elisabethgruppe. Freitag 7 Messe (Klösterchen), 6 Schulmesse, 18 Kreuzwegandacht. Samstag 7 Messe (Klösterchen), 8 Messe, 16 Beichte, 19 Komplet. N. Sonntag 6.30 Frühmesse, 7.30 Gemeinschaftsmesse mit gemeinsch. hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 10 D. Singmesse.

**St. Josef.** Messen 6.30, 8, 9 mit Gemeinschaftskommunion der Schulmädchen, 10 Hochamt, 11 mit Fastenpredigt, 14 Christenlehre, 17 Fastenandacht. Werktags Messen 7, 7.45 und 8.30, Dienstag 7 Pfarrjugendmesse, Mittwoch (6. Josefsmittwoch), 8.30 Josefsmesse mit Segen, Donnerstag 7.45 Messe für Vermißte und Gefangene, Samstag 15 Beichtgelegenheit. Krankenwoche Kpl. Vogt, Gladbacher Str. 7.

**Evangelische Gottesdienstordnung**

Samstag: Christuskirche 19 Passionsgottesdienst Pf. Peter.

Sonntag: Christuskirche 9.30 Gottesdienst Pf. Bredo, 10.45 Kindergottesdienst. Glehn 10 Kinder. Reuschenberg 10 Miss. Jung, 11 Kinder. Grefrath 15.30 Kinder, 16 StR. Hellriegel. Holzheim 9.30 Kinder. Weckhoven 9.30 Kinder. Uedesheim 8.30 Pf. Fernau, 9.30 Kinder. Grimlinghausen 9 Kinder, 10 Pf. Fernau. Gohr 8 Pf. Köller. Delrath 9.30 Pf. Köller. Büttgen-Vorst 8 Pf. Peter, 9 Kinder. Büttgen 9.30 Pf. Peter, 11 Kinder. Kleinenbroich 10 Pf. Peter. 11 Kinder. Kaarst 11 Kinder. Annoschule 11 Kinder.

# Das Standesamt meldet . . .

**für die Zeit vom 7. bis 14. Februar 1951**

**Heiraten:** Schlosser Hubert Bars, Salzstr. 18, mit Hubertine Haas, Niederwallstr. 6. — Modellschreiner Anton Claff, Rheinstr. 48, mit Gertrud Schnitzler, Gotenstr 29. — Maler und Anstreicher Heinrich Kluth, Krurstr. 21, mit Maria Macherey, Korschenbroich, Hindenburgstr. 38. — Elektromeister Heribert Schneider, Bergheimer Str, 126, mit Anna Elis. Meisen, Fringsstr. 16. — Fabr.-Arb. Peter Walther, Heerdter Str. 36, mit Marg. Nelleskamp geb. Petras, Schulstr. 2. — Hilfsarbeiter Horst Maschuck, Rheinfährstr. 106, mit Gerda Wetzel, Rheinfährstr. 106. — Fabr.-Arb. Johannes Fells, Promenadenstr. 35, mit Elis. Gritz, Drusus-Allee 9. — Bauarbeiter Jakob Bayer, Gladbacher Str. 203, mit Juliane Waiß, Büttger Str. 55. — Fabr.-Arb. Heinrich Faßbender, Spulgasse 16, mit Henriette Nover, Freiheitsstr. 2a. — Vers.-Angestellter Günter Gansweis, Augustastr. 22, mit Gertraude Linde, Drusus-Allee 22.

**Geburten:** Michael, Sohn von Anton Dacken, Bergheimer Str. 108. — Mariette Marg., Tochter von Anton Matheisen, Hafenstr. 66. — Friedrich Hermann Peter, Sohn von Friedrich Heinke, Bergheimer Str. 49. — Aloys, Sohn von Franz Bilk, Bergheimer Str. 243. — Maria Helene, Tochter von Wilh. Kröll, Gladbacher Str. 17. — Hermann-Josef, Sohn von Wilh. Kröll, Gladbacher Str. 17. — Karl-Heinz, Sohn von Karl-Heinz Bender, Bergheimer Str, 237. — Philipp, Sohn von Adam Haufs, Erprather Str. 236. — Oswald Jacob, Sohn von Oswald Opitz, Grefrather Weg 46. — Christina Kath., Tochter von Peter Pütz, Chr.-Schaurte-Str. 65. — Trudi, Tochter von Josef Lorenzen, Weinstockstr. 30 — Uwe Matthias, Sohn von Cornelius Beyen, Kaarster Str. 100. — Gerhard, Sohn von Johann Wildschütz, Marienburger Str. 34. — Erika, Tochter von Gerhard Erpenbach, Further Str. 203. — Walter Joschim, Sohn von Horst Riemer, Oberstr. 47. — Roswitha Barbara, Tochter von Robert Hammer, Kaiser-Friedrich-Str. 174. — Barbara Marianne, Tochter v. Kurt Neuendorf, Krokusstr. 18. — Heinz-Jürgen, Sohn von Heinz Schmidt, Morgensteinsheide 12. — Agnes, Tochter von Hermann Deuß, Rheinstr. 2. — Karl-Heinz, Sohn von Heinrich Hüsken, Peter-Loer-Str. 8. — Hans-Günther, Sohn von Wilhelm Tives, Schillerstr. 8.

**Sterbefälle:** Wilhelm Gondorf, Kasterstraße 43. — Heinrich Buddi, Heerdter Str. 11 — Petronella Schuch geb. Pollaert, Schillerstr. 12. — Karl Gottschalk, Nordkanalallee 52. — Josefine Kaup, Königstraße 80. — Wilhelm Dieck, Gotenstr. 17. — Kath. Garding geb. Rosenbaum, Tückingstr. 7. — Peter Hamacher, Rheinfährstr. 157. — Walter Banzhaf, Nordakanalallee 152. — Robert Meinl, Preußenstr. 66. — Helena Meyer geb. Landau, Annostr. 4. — Johann Meschede, Further Str. 201. — Hermann Kammann, Nordkanalallee 152. — Heinrich-Robert Oberwein, Josefstr. 114. — Gerhard Verdaasdonk, Lucas-Bols-Str. 14. — Heinrich Wilhelm Stärke, Weißenberger Weg 75. — Hubert Schmitz, Klarissenstr. 8. — Johann Brebeck, Oberstr. 21. — Wilhelmina Jansen geb. Mickoleit, Zoppenbroich b 5. — Josefa Pauli geb. Philipp, Münsterstr. 14.

## Städtische Bühnen Düsseldorf

**Opernhaus:** Sa. 19.30 Zum 75. Male: Carmen. So. 19 Tannhäuser. Mo. 19.30 Die Cocktail Party (Abon. D). Di. 19.30 Eugen Onegin (Abon. 6). Mi. 19.30 Der Zigeunerbaron (Abon. 7). Do. 19.30 Belagerungszustand (Gastspiel Wuppertal). Fr. 19.30 Gräfin Mariza (Abon. 15 — Aufruf-Vorstellung). Sa. 19.30 Die Hochzeit des Figaro. So. 19 Die Cocktail Party. Mo. 19.30 Viel Lärm um Nichts (Abon. G).

**Neues Theater:** Sa. 19.30 Viel Lärm um Nichts. So. 19 Barbara Blomberg. Mo. 19 Die heimliche Ehe (Abon. 5). Di. 19.30 Marguerite durch drei (Abon. E). Mi. 19.30 Anna, Königin für tausend Tage (Abon. F). Do. 19.30 Antigone (Abon. 8). Fr. 19.30 Viel Lärm um Nichts (Abon. 14 — Aufruf-Vorstellung). Sa. 19.30 Warum lügst du, Chérie . . .?

## Der Marktbericht

**Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse**

Auf dem Düsseldorfer Erzeugergroßmarkt wurden am 16. August 1951 folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Treibfeldsalat 32—35, Feldsalat 17—18, Spinat 18—19, Dauerweißkohl 4,1—4,6, Rotkohl 7,8 bis 8,4, Wirsing 4—6,7, Rosenkohl 24—30, Grünkohl 2, Möhren 3,5—4,4, Schwarzwurzeln 15—20, Zwiebeln gelb 4—5,2, Rote Beete 3—3,5, je 100 Stück Sellerie über 7 cm 5—6, über 10 cm 8—12, über 15 cm 13,2—25,1, Porree 2—2,5, Petersilienwurzeln 5,2—6. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage schleppend.

**Neußer Einzelhandelspreise**

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Aepfel 38—45, Birnen 95, Feldsalat 48, Dauerweißkohl 10, Rotkohl 15, Wirsing 10, Rosenkohl 40, Grünkohl 12, Möhren 10, Sellerie 40, Schwarzwurzeln 45, Zwiebeln 15, je Stück Treibkopfsalat 40, Endivien 45, Porree 5.

*Aus dem Landkreis:*

## Was bringt das Wochenende?

**Grevenbroich.** Aus Anlaß des Volkstrauertages findet am Sonntag auf dem Ehrenfriedhof um 11.30 Uhr eine kurze Gedenkfeier statt. Zugleich weist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf die heute und Sonntag zum Besten der Kriegsgräber stattfindende Haussammlung hin. Es wird erwartet, daß die Sammler aufgeschlossene Herzen und freigebige Hände antreffen.

**Korschenbroich.** Am Sonntag findet anläßlich des Volkstrauertages nach dem Gedenkgottesdienst eine Feier, verbunden mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof statt. Die Aufstellung erfolgt um 10.30 Uhr auf dem Hannenplatz. Alle Bürger sind zu der Feier eingeladen.

**Korschenbroich.** Am Sonntag nach dem Hochamt findet im Lokale Steigels eine wichtige Versammlung der St.-Sebastianusbruderschaft statt.

**Neurath.** Der Brieftaubenverein „Luftpost" veranstaltet heute und morgen im Saal Rosellen eine Brieftaubenausstellung mit etwa 140 Tieren. Heute ab 18 Uhr geöffnet.

**Neukirchen.** „Die Geierwally" führt der Theaterverein Ramrath Sonntag um 20 Uhr im Saale Stammen auf.

**Holzheim.** Die Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes findet heute um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Deutsches Eck" statt.

**Kaarst.** Die Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes findet heute um 20 Uhr bei Wilms statt.

**Zons.** Morgen, Sonntag, versammeln sich um 18 Uhr die Mitglieder der Hubertusschützenbruderschaft.

**Büttgen.** Eine Generalversammlung der Siedlergemeinschaft „Selbsthilfe" findet heute um 20 Uhr im Lokale Hugo Bommes statt. — Im gleichen Lokal versammeln sich Sonntag um 15 Uhr die Ostvertriebenen. — Morgen um 20 Uhr wird im Saale Trippel die Operette „Im weißen Rößl" aufgeführt.


Ab
**Möbelfabrik**
besonders billig
Wohn - Kleiderschränke
Küchenbüfetts
einzelne Kleiderschränke
und Tische
**Trösser**
**Dormagen**
Verkauf Neuß, Oberstr. 10

### Geschäftsanzeigen

**Retuschen,** beste Ausführung. Atelier Mühle, Düsseldorf, Rather Str. 74/80

**Schrott und Metalle** kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

**Bürstenwaren** aller Art fertigt an: Peter Schmitz, Neuß, Dreikönigenstraße 8.

**Korb- und Stuhlflechterei,** sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

**Ihren Führerschein** schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1698.

**Fußpflege** Reuen, Büttger Straße 1.

**Juwelier Bürkle,** Erftstraße 16 kauft Brillanten, Gold, Silber. Werkstätte für Schmuck, Uhren.

**Polstermöbel** aller Art fertigt an und repariert Sattlerei/Polsterei Paul Ollendorf, Neuß, Josefstraße 42. 5 Minuten vom Bahnhof.

**Spargelpflanzen,** Erdbeerpflanzen gibt ab Landgut Verhoeven, Kaarst, Telefon Neuß 3386.

**Schultornister,** Schülermappen (eigene Anfertigung) zu günstigen Preisen. Lederwarenfachgeschäft Paul Ollendorf, Neuß, Josefstraße 42, 5 Minuten vom Bahnhof.

**Hobeldielen, Türen, Schnittholz.** Gerhard Langer, Grevenbroich, Laacher Weg, Fernruf 435.

### Stellenangebote

**Junge Verkäuferin** für klein. Damenmoden-Textil-Geschäft gesucht. Vertrauensstelle. Schriftl. Bewerb. m. Gehaltsanspr. u. 3281 NGZ, Niederstr. 46.

**2 Herren** mit gut. Leumund, gewandt. und sicherem Auftreten wird eine neue Existenz geboten, da wir in Kürze neu organisierte Inspektorats-Bezirke im Kreis Neuß-Grevenbroich zu besetzen haben. Einarbeitung unter Zuhilfenahme von Anschriftenmaterial und laufende Schulung sichert den Erfolg und ausreichenden Verdienst. Zuschriften an Bezirks-Leiter Heribert Münch, Köln-Mauenheim, Merheimer Str. 372, I.

**Küchenhilfe** gesucht. Vorstellung sofort. Hofmann, Neußer Brauhaus, Glockhammer.

Mit allen Hausarbeiten (auch Kochen) vertraute **Hausangestellte** nach Düsseldorf-Kaiserswerth gesucht. Alter bis 38 Jahre. Schönes Zimmer vorhanden. Ang. u. PD 1345/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

**Perfekte Hausangestellte,** mit guten Zeugnissen sofort in gepflegten Etagenhaushalt gesucht. Gessert, Düsseldorf-Oberkassel, Markgrafenstraße 63.

**Tabakwaren-Großhandlung** sucht Vertreter für folgende Orte: Kaarst bei Neuß, Schiefbahn, Korschenbroich, Büttgen, Glehn und Umgebung. Angebote Z 5081 Wistü-Anzeigen, Krefeld, Hochstr. 97.

**Bäckergeselle** gesucht. Bäckerei Evers Düsseldorf, Ludenbergerstr. 49.

**Ordentlicher Junge** als Bäcker- und Konditorlehrling für sofort oder zu Ostern gesucht. Th. Schrienemakers, Osterath, Neußer Str., Ruf 369.

**Junges Mädchen** für Lebensmittelgeschäft und Haushalt gesucht. H 4114 Rhein. Post, M.Gladbach.

**MÖBELVERTRETER** z. Mitnahme eines Verkaufsschlagers gesucht. Zuschr. erb. an Kleinmöbelfabrik Hans Jacobi, Hamburg 11, Bei den Mühren 46/48.

**Vertreter gesucht.** Mitnahme eines gut eingeführten Markenartikels zum Besuch des Lebensmittel-Einzelhandels. 3192 NGZ, Neuß Niederstraße 46.

**Mädchen** gesucht, Alter 16—20 Jahre, für Haushalt und Geschäft, sofort oder zum 1. März bei Familienanschluß. Grundbedingung: ehrlich u. sauber. Matthias Meurer, Metzgerei und Wirtschaft, Ramrath.

**Tüchtiger Schmiedegeselle** gesucht. Stappen und Pesch, Glehn, Tel 423 Amt Kapellen.

**Selbständige, katholische Hausangestellte,** 25—30 Jahre, mit guten Zeugnissen für gepflegten Haushalt gesucht. Hilfe vorhanden. 3256 NGZ Neuß, Niederstraße 46.

**Lehrling,** mit Reifezeugnis höherer Schule, für Großhandelsbetrieb in Neuß gesucht. Bewerbungen unter Nr. 3240 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Selbständige, ehrliche, saubere **Hausgehilfin** für modernen, gepflegten 3-Personen-Haushalt sofort gesucht. Ang. 3250 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Flotter junger **Bäckergehilfe** und Lehrling gesucht zum 1. 3. 51. Herm. Bücheleres, Glehn-Schlich 14.

Junger, selbständiger Bäcker-Konditorgehilfe sofort gesucht. 139 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**Tüchtiges Mädchen für Bäckereihaushalt gesucht, die zu Hause schlafen kann.** 3213 NGZ, Neuß, Niederstr.

**Verkaufsreisender** mit Führerschein von größerer Spezial-Käse-Fettwaren-Großhandlung gesucht. Bewerbungen kaufm. gebildeter Herren aus der Branche u. 3276 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Hausgehilfin,** kath., für dreiviertel Tage gesucht. Vorzustellen ab 15 Uhr Kanalstr. 16, I. Etg.

**Durchaus perfekte Köchin** für Restaurant zum 1. März gesucht. 3274 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kräftiger **Metzgerlehrling** gesucht. Peter Jansen, Neuß, Hermannstr. 10

**Hausgehilfin.** In Gutshaushalt wird zum 1. 3. ehrliches und sauberes Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren gesucht. Bewerbungen an Frau Joh. van der Veen, Gut Blechhof, Post Delhoven, Neuß II Land.

Wegen Heirat der jetzigen suche ich zum 1. März fleißige, selbständige **Hausgehilfin.** Frau Peter Ricken, Bäckerei, Kapellen/Erft.

**Hausgehilfin** im Alter von 16 bis 18 J. für Geschäftshaushalt gesucht, welche zu Hause schlafen kann. Neuß, Reuschenberg, Lerchenstraße 16.

**Junges hübsches Mädchen** für Bühne und Haushalt gesucht. 172 groß mit Familienanschluß, mögl. dunkel. Off. m. Bild an Joga Dixon, Herne-Sodingen, Fach 18.

Tüchtiger Schmiedegeselle gesucht. Chr. Hoenen, Fahrzeugbau u. Landmaschinen, Elsen, Jülicher Str. 56.

**Arbeiter** gesucht, der nachweislich mit der Reparatur von Säcken vertraut ist. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 3311 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** für kinderlosen Gastwirtshaushalt gesucht. Frau Heinrich Esser, Grevenbroich-Orken, Concordia-Saal.

Suche einen **zuverlässigen Mann** welcher alle vorkommenden landwirtschaftlichen Arbeit, versteht u. mit Pferden umgehen kann. Voller Familienanschluß. Geschw. Hüsges, Willich b. Krefeld, Frankenseite 34.

Jüngere tüchtige **Hausgehilfin** für sofort gesucht. Dr. Röttgen, Neuß, Erftstraße 86.

Für Ritzarbeiten selbständige Kraft in Dauerstellung gesucht. Angebote 146 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

### Stellengesuche

**Schreiner,** 43 Jahre (Meisterbrief), perfekt Bau/Innenausbau, sucht Dauerstellung Umgebung Neuß/Dormagen. 3172 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Lehrstelle in Labor** zum 1. 4. 51 ges. 3245 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche für meinen Sohn, 15½ Jahre, katholisch, zu Ostern **Konditor-Lehrstelle.** 140 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**Elektro-Monteur** noch in Stellung wünscht sich zu verbessern, mögl. Werk in Neuß. 3220 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Stelle als **Chauffeur** oder LKW-Fahrer, langj. Erfahrung, kl. Reparaturen selbst ausführbar. Ang. erb. u. 3273 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Vertrauensstellung** sucht gebildete, erfahrene, sprachengewandte Dame, ohne Steno, I. G. Enkirch/Mosel 62.

**Kontoristin,** bisher in der Holzbranche tätig, wünscht sich zu verändern. Angebote unter 3310 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Mädchen,** 22 Jahre, sucht Stelle im Geschäft (Lebensmittel od. Bäcker.) 147 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

### Wohnungsangebote

**Werkstatt,** 100 qm, (evtl. als Lagerraum) mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Sohns, Wevelinghoven, Grevenbroicher Str. 1.

In Neuß sind mehrere **Neubauwohnungen** gegen angemessenen Baukostenzuschuß und günstig. Mietsätzen zu vermieten. Ang. u. 3290 NGZ, Niederstr. 46.

Schönes **möbl. Zimmer,** Neubau, am Rande der Stadt gelegen, an anständigen Herrn zu vermieten. 3288 NGZ, Niederstr. 46.

**Gut möbl. Zimmer** in Einfamilienhaus nur an Einzelperson zu vermieten. Ang. 3287 NGZ, Niederstr. 46.

**Möbl. Zimmer** in gut. Hause zu vermieten. Gladbacher Str. 17.

Schönes möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung in Hülchrath abzugeb., gute Omnibusverbindung. 3268 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

In gutem Hause möbliertes, sonniges Zimmer, fließendes Wasser, ab 1. März auf 8 Wochen an berufstätigen Herrn abzugeben. Angebote 3244 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**1 Zimmer,** Küche und Bad ab 1. 3. 51 ohne Zuschuß zu vermieten. Pflitsch, Hebbelstraße 4.

### Wohnungsgesuche

Von alleinsteh. jungem Mann möbl. Zimmer gesucht. Ang. 830 Floeren, Grevenbroich.

Wer nimmt sympathische Mutter mit Tochter (15 J.) und Söhnchen (1 J.) bis Ende März auf, Wohnung 1. 4. bezugsfertig. P. D. 3114 Rhein. Post, Düsseldorf.

2—3 Zimmer, Küche u. Bad, von ält. Ehepaar mit 3 berufst. Töchtern in Stadtmitte geg. Bauk.-Zuschuß bald gesucht. Ang. 3292 NGZ, Niederstr. 46.

**Zimmer** mit voller Pension für Uhrmacher ges. Edmund KAFFILL, Uhrmachermeister—Augenoptikermeister, Grevenbroich, Markt 5, Ruf 930.

**Wohn-Schlaf-Zimmer,** möbl. oder teilmöbl., mögl. Badben. od. fließ. Wasser, v. angehd., ält. Ehepaar, beide berufstät., (Geschäftsinhb.) bis 70 DM Miete zum 15. 3. gesucht. 3286 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Älteres Ehepaar sucht 2½—3 Zimm., 2 Zimmer m. Veranda u. Diele kann in Tausch gegeben werden. 3285 NGZ, Niederstr. 46.

Rentnerin sucht leeres Zimmer mit Abstellraum od. Kochnische. 3282 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Suche 3-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad gegen Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß. Ang. u. 3188 NGZ, Niederstr. 46.

Junges Ehepaar, berufstätig, sucht für sofort **2-Zimmer-Wohnung** zum Ausbauen bzw. Baukostenzuschuß. 3280 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

3 Zimmer, Küche, Bad in guter Wohnlage für 3 Erwachsene sofort oder später gesucht. 3279 NGZ, Niederstraße 46.

**Wohnung** gesucht für älteren Herrn und seine Schwester. Angebote mit Bedingungen 3167 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Alleinstehendes Mädchen berufstätig, sucht einfaches **möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit. 3270 NGZ Neuß, Niederstraße 46.

**Edelstahlwerk** sucht **3—4-Zimmer-Wohnung** mit Bad in Neuß für Sommer oder Herbst beziehbar. 3249 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Abgeschlossene **2—3-Zimmer-Wohn.** gegen 3000 DM Darlehn als Baukostenzuschuß in Neuß gesucht. 3238 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Alleinstehendes Ehepaar sucht **2 leere Zimmer** von insgesamt mindestens 25 qm. Sichere Mietzahler, evtl. Zuschuß für Instandsetzung oder Mietvorauszahlung. 3206 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1 großes oder 2 kleine Zimmer gegen Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß von kinderlosem Ehepaar in Neuß oder Umgebung gesucht. 3265 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Solventes, kinderloses Ehepaar mit besten Referenzen sucht **3 Zimmer** und Küche gegen langfristige Mietvorauszahlung. 3246 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Möbl. Zimmer** von ruhiger Dame gesucht. 3260 NGZ, Neuß, Niederstr.

2—2½- und 2½—3-Zimmer-Wohnungen von guten, sicheren Mietern gesucht. Ang. 3259 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Abgeschlossene **3—4-Zimmer-Wohn.** Neuß und Umgebung gesucht. 3183 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**3- und 4-Zimmer-Wohnung** ,je mit Kochnische und Bad gegen verlorenen Baukostenzuschuß zu vermieten. 3214 NGZ, Neuß, Niederstr.

Leerzimmer oder Wohnung, auch **Kniestock,** in Grevenbroich oder Neuß sucht Ingenieur in sicherer Position, verheiratet ohne Kinder. 143 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Einfach möbl. Zimmer für einzelnen **Herrn gesucht.** 145 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**3—4 Zimmer,** Altbauwohnung, abgeschloss., gegen Zuschuß oder Mietvorauszahlung gesucht. 3 Räume können abgegeben werden. 3296 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Grundstücksmarkt

**NEUBAU-GEWERBE-WOHNHAUS** mit Lagerräumen, zentrale und 4-Straßenkreuzungs-Lage in Sonthofen/Hochallgäu zu verkaufen. An nur zahlungssichere Interessenten Auskunft über Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schmidt, Sonthofen.

**Grundstück,** 2100 qm groß, davon die Hälfte Obstwiese mit 28 hochstämmigen Obstbäumen, in schönster Lage des Rurtals an d. Bahnstrecke Düren—Heimbach, besonders geeignet für Wochenend- oder Landhaus, zu verkaufen. Angebot an P. Krieger, Kreuzau, Krs. Düren Freiheit 9.

**Baugrundstück** an der Rheydter Str., gute Geschäftslage, zu verkaufen. 3278 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Einfamilienhaus** in Stadtnähe bei Barzahlung zu kaufen gesucht. 3229 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Beschädigtes Grundstück,** Stadtmitte, ca. 100 qm preiswert zu verkaufen. 3228 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Landhaus,** 7 Zimmer mit Garten, Obstgarten, gegen kleines Familienhaus, Neuß oder Umgebung zu tauschen gesucht. 3241 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Werkstätte oder Lagerraum,** ca. 25×2½, Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Neuß, Breite Straße 75.

**2 858 qm Land** oberhalb Grimlinghausen preiswert abzugeben. Zu erfragen Berger, Neuß-Reuschenberg, Rosenstraße 21.

**Einfamilienhaus** mit 2-3 Zimmer, frei werdend, in Grevenbroich oder näh. Umgebung gegen bar zu kaufen gesucht. 138 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**Großes Ladenlokal** mit Lagerraum in verkehrsreicher Lage gegen verlor. Baukostenzuschuß zu vermieten. 3215 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Barkaufe Kleinhaus gegen Tauschwohnung. D'dorf, Tel. 1 77 43 oder P. D. 1352/2 Rhein. Post, D'dorf.

**Kleines Einfamilienhaus** in Neuß oder Stadtrand gesucht. 3301 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Baugrundstück,** Hauptgeschäftslage Kölner Straße Grevenbroich, Ladenlokal, 2 Wohngeschosse, insgesamt oder Laden u. Wohnung einzeln, gegen Baukostenvorschuß bzw. Mietvorauszahlung langfristig zu verpachten. Angebote 149 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**2 Büroräume** oder Lager (Stadtmitte Grevenbroich) zu vermieten. 148 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**2 Lager- oder Werkstatträume,** je 22 qm, zu vermieten. Zu erfragen 3294 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Wohnungstausch

**1 leeres Zimmer** gegen 2 leere Zimmer zu tauschen. 3119 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Wohnungstausch!** Geboten: 1 gr. Wohnraum mit Wintergarten und Küche, part., Nähe Stadtgarten; gesucht: 2½—3 Zimmer in gutem Hause, Bahnhofsnähe. Ang. unter 3262 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Tausch!** Biete 3-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Kanalstr., suche 2½-Zimmer-Wohnung, Mittelpunkt der Stadt. 3308 NGZ, Neuß, Niederstr.

### Musikalien

**Radioapparat** mit separatem Lautsprecher, 220 V, Gleichstrom, für 30 DM zu verkaufen. Langner, Düsseldorf, Kronprinzenstr. 7.

**Stimmen, Reparieren,** Pianos, Flügel, Harm, PIANO-MAUELSHAGEN D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 29970.

**Kleines Piano,** Marke Ibach, zu verkaufen. 3301 NGZ, Neuß, Niederstr.

### Kapitalienmarkt

**DM 3 000,—** gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote unter 3254 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche bis 1. März möglichst aus Privathand 5—7000,— DM gegen gute Verzinsung und mehrfache Sicherheit. 3302 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Kaufgesuche

Gebrauchter **Herd** und **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. 3284 NGZ, Niederstr. 46.

Leichtes oder mittelschweres **Pferd** zu kaufen gesucht. Huppertz, Neukircherheide Nr. 8, Krs. Grevenbroich.

**Hobelbank,** gebraucht, gesucht. Preisangebote 3272 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kleiner, gebrauchter **Kleiderschrank** mit Wäschefach zu kaufen gesucht. Grimlinghausen, Cyriakusstr. 26, I. Etage.

**Zylinder** zu kaufen gesucht. Größe 59—60. 3208 NGZ, Neuß, Niederstr.

**80 gebrauchte Stühle** zu kaufen gesucht 3261 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Kleiderschrank,** weiß, 100 cm breit, Schlafzimmer, kompl., neuwertig, mit Auflagen u. Steppdecken gegen Kasse gesucht. 3247 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltenes, kompl. **Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. 3211 NGZ, Neuß Niederstraße 46.

Goliath-Lieferwagen mit Ersatzmotor, ein 1-t-Anhänger,einachsig, zu verkaufen. Leichten Anhänger für Bolkswagen gesucht. 3307 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Nähmaschine,** guterhalten, zu kaufen gesucht. 3271 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Verkäufe

**5fach kombinierte Universal-Tischlereimaschine** mit 2 Motoren in neuwertigem Zustand günstig abzugeben. Tel. 2 11 83 od. PD 2702/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

**Posten Bauholz,** 30 qm, gebrauchte Schalung zu verkaufen. Further Straße 44, part.

Gebrauchte **Küchenmöbel** u. Ofen zu verkaufen. Burgunderstr. 17, part.

**Schuhmachernähmaschine** verkauft Ang. 3283 NGZ, Niederstr. 46.

**Doppelschlafzimmer,** weiß, guterhalt., mit Marmor u. Auflagen 275 DM, kleiner Küchenschrank 100 DM gegen bar verkauft Ang. 3277 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Eine weißemaill. Badewanne, 1 Herd,** 1 Gasherd u. 1 Ofen (Allesbrenner) billig abzugeben. Besichtigung ab 16 Uhr. Breite Str. 145, III.

**Rotkleesamen** hat abzugeben: Josef Wirsch, Delrath, Rheinstr. 20.

**3teilige Bettauflage** und **Iltispelz** (3 verarbeitete Felle) preiswert abzugeben. 3275 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Neuw. Eichentisch 50 DM und guterh. Kinderwagen** mit Matratze 25 DM zu verkaufen. Effelsberg, Holzheim, Mühlenstr. 13.

Wunderschöner, fast neuer Herd, 3flammiger Gasherd zum Backen und Ausziehtisch (mit Bügelplatte) preiswert zu verkaufen. Josef Tellemanns, Neuß, Schillerstr. 94, II. Etage.

**Stabiles Sofa,** Bleylehose, neu, für 12- od. 10jährigen Jungen billig abzugeben. Näh. Kettelerstr. 19, 1. Stock.

**Wohnzimmer** billig zu verkaufen, bestehend aus: Büfettschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle mit Polstersitz, Haargarnteppich, 2x3 m. J. Timmer Uhlandstr. 16, II. Etg.

**20 Legehühner** wegen Platzmangel zu verkaufen. Holzheim, Bahnhofstraße 87.

**Korbkinderwagen** zu verkaufen. Further Straße 154 II.

Guterhaltener **Küchenschrank** zu verkaufen. Schwannstr. 23 part.

**Kinderbett,** guterhalten, 150 groß DM 20,—, zu verkaufen. Salden, Neuß, Kanalstraße 42.

**6 Holzbalken,** 8×16×4 m, billig abzugeben. 3253 NGZ, Neuß, Niederstr.

**Kinderwagen,** guterhalten, billig zu verkaufen. Holtz, Lauvenburg, Bar.

**4 Gardinen** (Stores), neu, billig abzugeben. Rosellen, Neuß, Drususallee 40.

**Kleiderschrank** billig abzugeben. Schorlemerstraße 5.

Chaiselongue, Schreibtischchen, Kommode Stuhl für DM 70,— und Fruchtpresse zu verkaufen. Bes. 18.2. vormittags. Rothenstein, Neuß Michaelstraße 58, II.

**Prima Faselschweine** abzugeben. Bernh. Schieren, Lüttenglehn.

Neuwertiger **Kommunionmantel** abzugeben. 3248 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Kinder-Korbwagen,** guterhalten, für DM 50,— zu verkaufen. Neuß, Chr.-Schaurte-Straße 61.

Fast neuer Dinsing-Einheitsherd, Gr. 84×68, schwarze Schuhe, Keilabsatz, Gr. 37-38 zu verkaufen. 144 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

**Reiseschreibmaschine,** fabrikneu, Umstände halber unter Preis abzugeben 142 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

DKW Meisterklasse, Kabriolett-Lim. 5fach bereift, in gutem Zustand geg. bar preiswert zu verkaufen. 3297 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**PKW, FIAT,** 600 ccm, Baujahr 50, neuwertig, zu verkaufen. Autovermietung Prati, Jülicher Landstr. 160 Ruf 1328.

**Ford-Eifel PKW sofort günstig abzugeben.** 3305 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schöner Küchenschrank und Tisch zu verkaufen. Theodor Esser, Grevenbroich, Kölner Straße 9.

Neuwertiger Anzug, mittl. Größe, preiswert zu verkaufen. Gebhardt, Drususallee 56.

**Arbeitspferd** abzugeben. Holzheim, Neußer Straße 1.

2jährige **Spargelpflanzen** zu verkaufen. Theo Leuffen, Rosellerheide 206.

Guterhaltene **Motorrad-Lichtmaschine** 6 V, 50 W, zu verkaufen. Willi Ritterbach, Neukirchen Nr. 70.

**Truthennen, Schlagkarre und Plateauwagen zu verkaufen.** Jansen, Neuß, Rheindamm 96.

**Wegen Aufgabe der Landwirtschaft zu verkaufen:** 1 Wendepflug, 1 Kippflug, 1 Kultivator, 2 hölzerne und 1 eiserne Egge, 1 Erntevorrichtung, sämtliches Pferdegschirr, alles in gutem Zustand. Gohr Nr. 174.

**Kommunionkleid,** guterhalten, billig zu verkaufen. Neuß, Schillerstraße 21 II. Bes. Samstag ab 13 Uhr.

### Unterricht

**Klavierunterricht** erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

### Verschiedenes

Wer leiht mir gebrauchten Tisch geg. Entschädigung? 3289 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Tüchtige Vertreter verdienen 100,— DM wöchentlich. Gangb. Gebrauchsartikel. 3227 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Achtung! Ambulantes Gewerbe!** Bei privater Landkundschaft gut eingeführte Händler zur risikolosen Mitnahme einschlägiger Artikel gesucht. Sicherheit erwünscht. Angeb. unt. 3264 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Polsterer u. Schreiner** zum Umarbeiten von Möbel gesucht. 3269 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Perfekte Schneiderin kommt ins Haus.** 3306 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Heirat

**Strebsamer jg. Mann** aus gut. Familie, nicht unvermögend, berufstätig, 27/1,78, led., kath., gut aussehend, wünscht die Bekanntschaft eines netten bürgerlichen Mädels zw. spät. Heirat. Vollste Diskretion. Bildzuschr. (zurück) u. PD 1326/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

**Kriegerwitwe,** 45 Jahre, kath., 2 Kinder, sucht mit einem herzensgebildeten Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Diskretion Ehrensache. Angebote m. Bild unter 3203 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**28jähr.,** sehr hübsch, lebensfr., intell. Mädel, mit großem Vermögen und ansehnl. Besitz, aufrichtig, anpassungsfähig, liebevoll u. häusl., ein hilfsbereiter Kamerad, ers. Neig.-Ehe. Näh. unt. 4426 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestr. 1/I (Ehemittler).

**Dr. Amtsgerichtsrat,** 49 J., wünscht Wiederheirat durch FRAU BOMBA, Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 64686 — Montags geschlossen.

**Junger Mann,** 33 Jahre, dunkel, sucht passende Lebensgefährtin von 24-28 Jahren, dunkel schlank. Bildzuschrift erbeten, doch keine Bedingung. Ang. u. 2433, Anzeigen-Blasweiler, Neuß, Büchel 1.

**Strebsamer,** solider kath. Bäckermeister, 39 Jahre, mit eigenem Betrieb sucht ein liebes Mädel (kath.), welches Lust und Liebe an Geschäft und Heim hat, zur baldigen Heirat. 3295 NGZ, Neuß, Niederstr.

### Verloren/Gefunden

**Schäferhund** zugelaufen. Reuschenberg, Meissenstraße 24.


## Amtliche Bekanntmachungen

**Staatliches und Städtisches Gymnasium in Neuß**
**(Alt- und Neusprachliches Gymnasium)**

Die diesjährige Aufnahmeprüfung für Sexta findet am Dienstag, dem 13. März 1951 im Schulgebäude, Breite Straße 48, statt Beginn 8.30 Uhr.

**Anordnung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.**

Unter dem Viehbestand der Geschwister Koppen in Wevelinghoven, Erftstr. 13, ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden. Zum Schutze gegen die weitere Verbreitung der Seuche wird auf Grund der §§ 18 pp. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519) folgendes angeordnet:

§ 1

Das Sperrgebiet bildet die Ortschaft Wevelinghoven mit folgender Umgrenzung: Erftstraße, Unterstraße, Poststraße, Kölner Straße, Langwadener Straße, Römerstraße bis Grünstraße und Bahnstraße bis Fritz Langen.

§ 2

Für den Sperrbezirk gelten die §§ 161 pp. VAVG vom 1. 5. 1912 und die Vorschriften der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 25. 9. 1933 (Reg.-Amtsblatt S. 319 und vom 1. 12. 1933 (Reg.-Amtsblatt S. 397).

§ 3

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sowie gegen die von der Ortsbehörde oder dem Kreis-Veterinärrat getroffenen weiteren Anordnungen werden gemäß § 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 bestraft.

§ 4

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Grevenbroich, den 13. Februar 1951.

Landkreis Grevenbroich. Der Oberkreisdirektor.
I. V.: Dr. Edelmann, Kreisrechtsrat.

**Neu- und Ergänzungswahlen zur Industrie- und Handelskammer zu Neuß.**

**I. Ergänzungswahlen**

Gemäß § 22 des Wahlstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Neuß hat nach 2 Jahren ein Drittel der zur Vollversammlung gewählten Mitglieder auszuscheiden. Die ausscheidenden Mitglieder sind durch das Los zu bestimmen, was in der Vollversammlung am 4. 9. 1950 geschehen ist. Demgemäß sind ausgeschieden:

Wahlgruppe der Industrie

Für die Ernährungsindustrie des Stadtkreises Neuß:
Herr Hermann Schram i. Fa. P. J. Schram, Neuß.
Für die Ernährungsindustrie des Landkreises Neuß:
Herr Konrad E. Nagel, i. Fa. Nagel-Werke, Rommerskirchen.
für die Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie des Stadtkreises Neuß:
Herr Wilhelm Gäde i. Fa. Bölling & Kummerhoff, Neuß;
für die chemische Industrie des Stadtkreises Neuß:
Herr Dr. Alfred Hilbert i. Fa. Overbeck & Sohn, Neuß;
für die Textil- und Bekleidungsindustrie des Stadtkreises Neuß:
Herr Werner Lonnes i. Fa. R. Lonnes, Neuß;
für die „sonstige Industrie" des Stadtkreises Neuß:
Herr Dr. Fritz Dessauer i. Fa. Vossen & Co., Neuß.

Wahlgruppe des Großhandels, des Vertreter- und Vermittlergewerbes

Wahlbezirk Stadtkreis Neuß:
Herr Gottfried Cames, i. Fa. Peter Cames, Neuß.
Wahlbezirk Landkreis Grevenbroich:
Herr Friedrich Nagel i. Fa. Fr. Nagel, Eckum-Rommerskirchen.

Wahlgruppe des Einzelhandels

Wahlbezirk Stadtkreis Neuß:
Herr Matthias Kreuels, i. Fa. Matthias Kreuels, Neuß.
Wahlbezirk Landkreis:
Herr Josef Schmidt i. Fa. Josef Schmidt, Dormagen.

Die ausgeschiedenen Mitglieder sind nunmehr durch Ergänzungswahlen zu ersetzen. Wiederwahl ist zulässig.

**II. Neuwahlen zur Erweiterung der Vollversammlung**

In der Vollversammlung vom 4. 9. 1950 ist einstimmig beschlossen worden, die Zahl der Mitglieder der Vollversammlung von 30 auf 36 zu erhöhen. Die sechs neuen Sitze sind wie folgt verteilt worden:
Zwei Sitze an die Wahlabteilung Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie des Stadtkreises Neuß.
Ein Sitz für eine neu zu bildende Wahlabteilung „Bau- und Baustoffindustrie.
Ein Sitz für die Wahlabteilung „sonstige Industrie" des Stadtkreises.
Ein Sitz für die Wahlgruppe des Großhandels, Wahlbezirk Stadtkreis Neuß, und
ein Sitz für die Wahlgruppe des Einzelhandels, Wahlbezirk Stadtkreis Neuß.

Die hierdurch notwendig gewordene Änderung der Satzung und des Wahlstatutes der Kammer ist vom Herrn Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unter dem 8. 12. 1950 genehmigt worden. Die sechs neuen Sitze sind im Wege der Neuwahl zu besetzen.

Zur Durchführung der Wahl wird die Liste der wahlberechtigten Firmen in der Zeit vom 19. 2. bis 24. 2. 1951 in der Industrie- und Handelskammer zu Neuß, Neuß, Am Obertor 4 ausgelegt. Einsprüche gegen die Zuweisung der wahlberechtigten Firmen in die einzelnen Wahlabteilungen sind innerhalb einer Frist von einer Woche nach Ablauf der Auslegefrist bei der Industrie- und Handelskammer anzubringen, die hierüber beschließt.

Die wahlberechtigten Firmen werden hiermit aufgefordert, bis zum 17. 3. 1951 Wahlvorschläge bei der Industrie- und Handelskammer einzureichen. Der Wahlvorschlag muß von mindestens 20 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Umfaßt jedoch eine Wahlabteilung bzw. Wahlgruppe weniger als 50 Mitglieder, so genügt es, wenn der Wahlvorschlag von 20% der in der betreffenden Wahlabteilung bzw. Wahlgruppe Stimmberechtigten unterschrieben wird. Geht bis zu dem genannten Termin für die einzelnen Wahlabteilungen bzw. Wahlgruppen nur ein Vorschlag ein, so gelten die vorgeschlagenen Personen als gewählt. Falls mehrere Wahlvorschläge eingehen, muß eine besondere Wahl mittels Stimmzettel stattfinden. Der Wahltermin wird in diesem Falle noch besonders bekanntgegeben.

Neuß, im Februar 1951.

Industrie- und Handelskammer zu Neuß
Der Wahlkommissar: gez. Josef Thywissen.

## Erfolgreiche Persönlichkeit

wird von seriösem pharm. Unternehmen für den Besuch von Apotheken in den Postleitbezirken 22a, 22c und 21b gesucht. Es handelt sich um den Verkauf eines apothekenpflichtigen freiverkäuflichen Standard-Präparates gegen Fixum und Provision. Herren mit eigenem Wagen richten ihr Angebot an F. A. Hank, Werbeberater Babenhausen/Schwaben

## Jüngerer Volljurist

als Mitarbeiter des Leiters der Rechtsabteilung einer Großbankniederlassung in rheinischer Großstadt für sofort gesucht. Angebote mit handgeschr. Lebenslauf und sonstigen geeigneten Unterlagen erbeten unter 1799 b an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Für Importabteilung einer Industrieverwaltung

## Sachbearbeiter

mit abgeschlossener kaufmännischer Lehre, möglichst nicht über 30 Jahre alt, für sofort gesucht. Vorbedingung: gute englische und französische Sprachkenntnisse; vertraut mit der Abwicklung von Importgeschäften. Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter PD 1235/2 Rhein. Post, Düsseldorf

## A·G·B Stoffe

DÜSSELDORF · BLUMENSTR. 8-10

sucht per 1. April

**Verkäufer(in)**
**Dekorateur**
**Statistiker(in)**
**Leiter der Warenannahme und Expedition**
**Kassiererin**

Schriftliche ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen von allerersten Fachkräften an die Geschäftsleitung erbeten.

Außerdem werden gesucht:
**männliche Lehrlinge für Verkauf**
**männl. und weibl. Lehrlinge für Büro**

Strebsamer
**jung. kaufmännischer Angestellter**
für Buchhaltung und Korrespondenz, sowie
**jüngere perfekte Stenotypistin**
zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur schriftl. Angebote an Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG., Verwaltung Neuß/Rhein, Königstraße 1

Für mein Zigarren-Spezialgeschäft in Neuß suche ich zum alsbaldigen Eintritt

## 1. Verkaufskraft

Nur Herren, welche eine mit Erfolg geübte Verkaufstätigkeit nachweisen können, werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten unter 3309 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Linksrheinische Maschinenfabrik
stellt sofort ein:

## Horizontalbohrer, Dreher und Maschinenschlosser

Bewerber müssen völlig selbständig nach Zeichnungen und Passungen arbeiten können. — Angebote PD 1413/2 Rheinische Post, Düsseldorf

Besteingeführte Türen- und Fensterfabrik in Nordrhein sucht für den Regierungsbezirk Düsseldorf einen durchaus einwandfreien, seriösen, fachkundigen

## Vertreter

Kraftfahrzeug Bedingung. Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Foto erbeten unter PD 1330/2 Rheinische Post, Düsseldorf.

Firma der Bauzubehörbranche (Fenster, Türen etc.) sucht zum sofortigen Eintritt

**Betriebsassistenten**

als Vertreter des Betriebsleiters. Fachliche Kenntnisse — REFA-Bedingung. Nur Herren mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten und einwandfreiem Auftreten finden Berücksichtigung. Angebote mit Referenzen u. Lichtbild unt. PD 1328/2 Rheinische Post, Düsseldorf.

## Tüchtiger Färber u. Detacheur

der auch mit allen anderen Arbeiten der chemischen Reinigung bestens vertraut ist, für sofort gesucht. Führerschein erwünscht. Schriftliche Angebote sind zu richten an Gebr. Ferrier, Schönfärberei und Chem. Reinigung, Düsseldorf, Blücherstraße 59.

Größere linksrheinische Maschinenfabrik
sucht zuverlässigen

## Leiter ihres Lohnbüros

Bewerber mit erfolgreicher Praxis, die die notwendigen buchhalterischen und steuerlichen Kenntnisse haben und moderne Lohnabrechnungsmethoden beherrschen, werden gebeten, sich unter Angaben erster Referenzen und der üblichen Unterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf und Foto unter H 4129 Rheinische Post, M.Gladbach, zu bewerben.

Unsere „Alte Berlinische von 1836"
Eine der ältesten und bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften, mit dem Sitz der Generaldirektion in Wiesbaden, sucht für Neuß einen

## General-Agenten

Durch den vorhandenen Versicherungsbestand, die festen Bezüge, die guten Verbindungen und die Betreuung durch unsere Außenbeamten ist die Grundlage zum Aufbau einer Lebensexistenz gegeben. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft A.G.
Alte Berlinische von 1836
Filialdirektion Köln — Köln, Schildergasse 32/34.

## Perfektes Alleinmädchen

mit guten Kochkenntnissen für herrschaftliches Einfamilienhaus zum 1. März 1951 gesucht. Einzelzimmer und Tageshilfe zugesichert.
Frau Neuhaus, Düsseldorf-Benrath, Händelstraße 35.

Industrieunternehmen der Elektrotechnik in Nordrhein-Westfalen sucht

## Betriebswirtschaftler

Bewerber müssen nachweislich über gründliche praktische Erfahrungen auf dem gesamten Gebiet des betrieblichen Rechnungswesens, insbesondere der Materialabrechnung und Bewertung der Lagervorräte verfügen. Herren mit gutem Verständnis für einen rationellen Fertigungsablauf und die in der Lage sind, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen aller Art erfolgreich durchzuführen, wollen ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschrifen unter Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter G 121 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Ehrliches, sauberes, unabhängiges
**Mädchen**
für meins. Geschäftsbetr. (Molkereiprodukte) für alle vorkommend. Arbeiten bei gutem Lohn, freier Station u. Kassen sofort gesucht. Wilhelm Leven, Düsseldorf-Oberkassel, Sonderburgstr. 4.

IMPORT-MAKLER
Lebens- und Genußmittel sucht
**Vertreter**
der beim Großhandel eingeführt ist. PETER P. KASDORF, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 85.

**Junger Mechaniker**

fleißig und ehrlich, für Reparatur von Nähmaschinen und Fahrrädern von größerem Duisburger Betrieb gesucht. Selbständiges Arbeiten Bedingung. Angebote u. D 2851 Rhein. Post Duisburg.

Leistungsfähige Hamburger Kaffee-Import-Großrösterei
sucht bei Einzelhandel, Gaststätten u. Großverbrauch eingef.
**Vertreter**
Angebote unter FL 634 beförd. Anz.-Exp. Wilkens, Hamburg 36.

Erfahrener, zuverlässiger
**1. Fernfahrer**
auf Büssing-Lastzug in Dauerstellung für Anfang März gesucht. P. & P. Brockerhoff, Duisburg, Krautstr. 52.

Bilanzsicherer
**Buchhalter**
der auch Schreibmaschine und Steno beherrscht, zu sofort oder per 1. 4. 51 gesucht. D 2852 Rhein. Post, Duisburg.

**Tüchtige Verkäuferin**
für Spezial-Lederwarengeschäft gesucht. Ang. 3255 NGZ, Niederstr. 46.

KONTORISTIN von bedeutender Neußer Großhandlung bald ges. Handschr. Bewerb., Zeugnisabschriften, Gehaltsforderg. erb. u. 3291 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Beifahrer,**
Lagerarbeiter und Bauarbeiter sucht Neußer Großhandlung. Ang. 3300 NGZ, Niederstraße 46.

Versandhaus
(Damenwäsche u. Strickmoden) sucht gewandte Damen zum Besuch der Privatkundschaft. Angabe der bisherigen Tätigkeit PD 9973 Rheinische Post, Düsseldorf.

Von Seifenfabrik wird
VERTRETER gesucht.
zum Verkauf von Waschmitteln an die Industrie. Ang. u. DM 2149 an Annonc.-Exp. Metje & Co., Hannover O 5.

TATKRÄFT. VERTRETER
— auch Damen —
f. führende Fachzeitschriften der Textil- u. Lebensmittelbranche, geg. hoh. Sofortprov. Fixum, Fahrgeld, Tagegeld ges. Gute Chance f. denjenigen, der durch wirkliche Leistungen Erfolge erzielt. Ang. m. kurzem Lebenslauf u. K 141 51 bef. ANN.-EXP. CARL GABLER, Frankfurt/M., Börsenstraße 2—4.

Sehr reelle
BREMER-KAFFEE-FIRMA
sucht fleißige
**Vertreter**
Kaffee-Handels-Haus
Fritz Linse, Bremen 8

**Werkstattleiterin**
sowie einige selbständige
**Modistinnen**
sofort gesucht.
Elly Jeaves-Füssl,
Solingen-Ohligs, Düsseldorfer Straße 37, Ruf 128 91.

**Jg. Zweitmädchen**
zum 1. 3. oder später in gepflegten Privathaushalt (3 Personen) ges. Eigenes Zimmer. Frau Liselotte Meyer, Verdingen Rh., Kurfürstenstraße 11, Telefon 40476.

LACKSIEDER
Gehilfe oder Vorarbeiter od. selbst. Arbeiter der Ollacke und Lackfarben herstellen kann, für benachbarte Kreisstadt von gesund. Kleinbetrieb sof. od. später ges. Bewerbungen unter PD 1290/2 Rheinische Post, Düsseldorf.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
befähigten, ideenreichen
**Dekorateur**
für Textil und Haushalt, der zugkräftige Verkaufsfenster erstellen kann. Nur wirkliche Könner bitten wir um ausführliche Bewerbung.

**Kaufhaus Hansa**
Hans Gerards KG., Bocholt.

**Lehrling**
mathemat. begabt, mit Handelsschulvorbild., Abiturient bevorz., und zuverlässige, jüngere Kontoristin (auch Anfängerin m. Handelsschulvorbild.) m. buchhalt. Interesse v. Wirtschaftsprüfer z. 1. April od. spät. ges. Bewerbg. m. Zeugnisabschr. u. PD 1453/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

**Zwischenmeister**
für Damenkleider und Röcke (Plissee) für sofort gesucht. Ang. PD 1458/2 Rhein. Post, Düsseld.

Guter Nebenverdienst! Kaffee usw. an Priv. Genaue Anleitg. Kehrwieder Import Hamburg 1/DU.

Brillanten, Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Bathausufer 23.




Schätzungsurkunden
ausgestellt von den Schätzungs-Stellen der Deutschen Automobil-Treuhand (D.A.T.) bieten bei An- und Verkauf gebrauchter Kraftfahrzeuge die sichere Grundlage für gerechte Preisvereinbarung

**STANDARD**



Der erprobte und vielfach bewährte Gebrauchswagen Benzinverbrauch etwa 11 Liter 130 km Geschwindigkeit
Die neuesten Modelle ab sofort lieferbar

**STUDEBAKER**

4türige Limousine, 2,7 Liter
Verbrauch ca. 11 Liter
**12 950,- DM**
sofort ab Lager lieferbar
**W. Schmitz**
Kraftfahrzeughandelsgesellschaft
Düsseldorf, Jahnstraße 48/47 und Oststraße/Ecke Bahnstraße
Ruf 2 19 69 / 2 43 43

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
**Ford-Taunus**, graue Limousine Bauj. 1949 Schonbezüge, Radio, 60% bereift, 35000 km gelaufen.
**Hanomag**, 1,3 l, marone Limousine, Baujahr 1939, nach Generalüberholung 8000 km gelaufen.
**Hansa 1100**, Limousine, 5000 km nach Generalüberholung gelaufen, Bauj. 1939, guter Zustand.
**Opel**, 2 l, 55 PS, Limousine, guter Zustand.
**BMW**, 2 l, Baujahr 1939, guter Zust., Limousine.
**Opel-Olympia**, Baujahr 1939, 30 000 km gelaufen, guter Zustand.
**Adler**, 1,7 l, Cabrio-Limousine mit Radio, guter Zustand.
**Mercedes 170 Va**, Vorführwagen, Bestzustand.
**dazu einige 170 V**, Baujahr 1949 bis 1950 und
**einige 2,3 l Mercedes-Limousinen.**
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Telefon 605 54 Düsseldorf.
**Daimler-Benz Aktiengesellschaft**
Niederlassung Düsseldorf.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
**Hanomag-Zugmaschine**, 100 PS, Baujahr 1947, Doppelführerhaus, guter Zustand.
**Lanz-Straßenschlepper**, 55 PS, Baujahr 1949, geschlossenes Führerhaus Schnellgang, 45 000 km gelaufen.
**Mack** 9,2 t, Dreiachser, Allradantrieb, 130 PS, Baujahr 1945, Dreiseitenkipper, motorhydraul. Seilwinde, sehr guter Zustand.
**White**, 10 t, Dreiachser, 150 PS, Diesel, 80 000 km gelaufen, Baujahr 1945, seit 48 in Betrieb.
**Opel-Sattelschlepper**, 5,1 t, 64 PS, mit Ersatzmotor und Getriebe, Aufliegr.-Pritsche, Baujahr 1936.
**Mercedes-Benz**, Diesel, 100 PS, L3750, Baujahr 1938, Pritschenwagen, Druckluftbremse, gut bereift.
**Mercedes-Benz**, Diesel, L 5000, 120 PS, Baujahr 1944, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck.
**Ford V 8**, 95 PS, mit neuer Maschine 30 000 km gelaufen, Baujahr 1946, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel.
**Büssing-Diesel**, 90 PS, 3,5 t Nutzlast, 30 000 km gelaufen, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel.
**Mercedes-Benz**, 100 PS, D 4500, mit OM-67/3-Motor, Meiller-Dreiseitenkipper in guter Verfassung.
**Magirus L 265**, 6,6 t, nach Generalüberholung 18 000 km gelaufen, Baujahr 1939, 150 PS, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck und Schlafkabine.
**Büssing L 4500**, 4,8 t Nutzlast, 80 000 km gelaufen, Baujahr 1943, Pritschenwagen mit geteilten Bracken, Hamburger Verdeck und Schlafkabine.
**Mercedes-Diesel**, 65/3, 6 t, Sattelschlepper, 70 PS, Baujahr 1938, Plane neu, Höhe 1,80 m, guter Zustand.
**Büssing**, 4,9 t, 105 PS, Baujahr 1944, Pritschenwagen, guter Zustand.
**Ford-BB**, Ford V-8, Fahrgestell, TEHA-Dreiseitenkipper, Baujahr 1946, guter Zustand.
**Opel-Krankenwagen**, 55 PS, generalüberholt, guter Zustand.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer, Vereinbarung unter Tel. 60554 Düsseldorf.
**Daimler-Benz Aktiengesellschaft**
Niederlassung Düsseldorf.

**Erfahrene Sekretärin**
perfekt in sämtl. Büroarbeiten u. Kenntnissen in Buchhaltung, mögl unabhängig, schnellstens von Eisengroßhandlung gesucht. Handschriftl. u. ausführl. Bewerb. mit Angabe d. Gehaltsanspr. unter 3304 NGZ, Neuß, Niederstraße 46 erbeten.

**Kontoristin**
perf. in Kurzschr. u. Maschinenschreib. in Vertrauensstellung nach Neuß gesucht. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an 1495/2 Rhein. Post, Düsseldorf

**Dekorateur**
Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung sucht für sof. oder bald einen tüchtigen Dekorateur zur Bearbeitung von 6 groß. Schaufenstern. Es wol en sich nur branchekundige Herren mit besten Referenzen und den üblichen Unterlagen bewerben unter PD 1368/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

**Altbek. Reisebuchhandlung sucht Bezirks-Vertreter**
für Fach- u. schöngeist. Literatur. Höchstprovision. Sofortauszahlg. Ang. u. M. V. 17231 bef. Ann.-Exp CARL GABLER, München 1.

## Baugrundstück in Solingen

rund 8000 qm, zentral gelegen, ganz oder geteilt, zu verkaufen.

Angebote unter 177 Rheinische Post, Solingen.

Gewandter
**Speditionsfachmann**
29 Jahre, ledig, umfassend versiert einschl. KW-Sped. mehrjähriger erfolgreicher Akquisiteur, tadellose Umgangsformen, gesch. Verhandlungspartner mit besten Verbindungen zur verladenden Im- und Exportwirtschaft sucht neuen Wirkungskreis evtl. mit Beteiligung. Angebote unter H 1148 Rheinische Post, M.Gladbach.

Zur besseren Ausnutzung langjähriger Verbindungen wird von einigen rührigen Herren, die im rheinisch-westfälischen Gebiet die gesamte Industrie, Behörden und Bauwirtschaft bearbeiten,

## Vertretung gesucht.

Leistungsfähige Firmen, die in diesem Bezirk oder Teilen davon gut vertreten sein wollen, werden um Angebote gebeten unter PD 1444/2 Rheinische Post, Düsseldorf.

**Baumeister sucht Vertrauensstellung**
in Industrie, Bauunternehmung oder Siedlungsgesellschaft. Reiche Praxis im Straßen-, Tief- und Kulturbaufach. Firm in Organisation, Planung, Bauleitung. Langjährige Erfahrung in Behörden u. Unternehmungen. Adalbert Schreiber, Krefeld, Albrechtplatz 4 I.

**Ladenlokal in Grevenbroich**
Breite Straße (Stadtmitte) zu vermieten. Adressenang. m. Branche unter Nr. 135 a. d. Gesch.-Stelle Grevenbroich, Steinweg 2.

**Alleinstehende Dame**
Mitte 50, sucht Stellung zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Gute Erscheinung. Perfekt Spanisch und englische Kenntnisse. K 8938 Rhein. Post, Duisburg.

**Mercedes-Lim.**
fabrikneu 170 V - D - 8 sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Telefon 21969/24343.

**Verwalter**
mit guten Zeugnissen und langjähriger Praxis sucht Stelle an größerem Gut. PD 3371 Rhein. Post, Düsseldorf.

**2 Zimmer**
Kochküche, Bad geg. Mietvorauszahlung für sof. od. spät. von alleinsteh. Herrn gesucht. Ang. 3293 NGZ, Niederstr. 46.

**Kraftfahrer**
30 Jahre im Fach, Klasse I, II und IIb, guter Wagenpfleger, sicherer Fahrer, sucht Stellung. Evtl. Kaution möglich. Zuschriften erb. unt. H. K. 30083 an SCHATZ-ANNONCEN, Duisburg, Hindenburgstraße 28.

**Dachziegel**
laufend zu verkaufen.
**Josef Welter**
Baustoff-Großhandlung
Jülicher Str. 57 Tel. 1571

**Diener - Ehepaar**
kinderlos, mit langjähr. Erfahrg. für klein., mod. Landhaushalt in Anliegerwohnung gesucht. Stadtnähe, im Rheinland, günstige Verkehrslage, Führerschein erwünscht aber nicht Bedingung. Handschr. Bewerbg. mit Lichtbild, Angabe äußerster Gehaltsforderung u. frühst. Eintrittstermin sowie Aufgabe v. Referenzen u. 336/51 an Droste, Ann.-Exp., Düsseldorf.

### Automarkt

**Opel-Kapitän**, 12 000 km, letztes Modell, **Mercedes 170 S**, Bauj. 1950, **Mercedes 170 Va**, fabrikneu, **Mercedes 170 D**, verk. Math. Calmzell, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 15105
**Limousine**, Opel-Regent, gut erhalten, DM 950,—, 6 Reifen 95% (6,50×20) à 150,— DM. Elektr. Tischbohrmaschine bis 5 mm neu, 120,— DM, Überseekoffer 110,— DM, Elektr. Schleifmaschine, neu, doppelseitig, 90,— DM, zu verkaufen. Neuß, An der Obererft 53.
**Mercedes 170 Diesel** zu kaufen gesucht. Ang. A C. 97. 28 Ann.-Expedition Bonacker & Rantz, Düsseldorf.
**DKW Sonderklasse**, 1000 ccm, fahrbereit, für 700 DM zu verkaufen. Josef Hosse, Neuß-Grimlinghausen, Bonner Straße 140.
**Adler-Junior** in gutem Zustand, fahrbereit, preiswert zu verkaufen. 141 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

### Autoverleih

**Autoverleih an Selbstfahrer.** Geheizte Wagen. Lorenz, Rheydter Str. 142 Telefon 2694.
**Autoverleih an Selbstfahrer!** 100 km 18,— DM. Willi Roosenboom, Neuß Holzheimer Weg 36, Telefon 2228.
**Autoverleih an Selbstfahrer!** Neue Fahrzeuge Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstr. 160. Tel. 1328, Zubringerdienst.
Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Neue Fahrzeuge mit Heizung. Fontanestr. 10. Tel. 1150, notfalls 2734.
**Autoverleih an Selbstfahrer!** Neue Fahrzeuge, Hans Schmitz, Neuß, Venloer Str. 68, im Hause Atlantik. Ruf 2688.



Großer Transport bester hochtragender u. frischmelke ostfriesische
**KÜHE**
eingetroffen.
**Gebr. Dahmen**
Rott/Wehl
Tel. Amt Kapellen 394

**Kompressor, 6 Atü**
Betonmischer, 150 l, Motor, Bauwinden, Förderbänder, Baugeräte zu Kauf und Miete frei.
C. Kreutzer, Düsseldorf-Hafen.

Tüchtiges Mädchen gesucht mit Zeugnissen, Zippmann, Düsseldorf, Achenbachstraße 3.

Bek. Glasgroßhandl. mit bedeut. Umsätzen sucht Teilhaber, still od. tätig. NZ 19201 an Carl Gabler, München-I.

Wem wäre es eine lebenswerte Aufgabe, achtjährigen guterzogenen Jung. für 3 Sommerhalbjahr zu annehmbar. Bedingungen in gute und individuelle Pflege zu nehmen? Zuschriften erbet unt. 831 Floeren, Grevenbroich.

**Alleinvertretung**
Holländische Dame, geschäftstüchtig, repräsentativ, sucht
für die Niederlande bzw. Beneiux einer erstkl. deutschen Fabrik, PD 3220 Rhein. Post, Düsseldorf

**Autofachmann**
mit Kapital für Bau von Werkstatt und Tankstelle in Neuß und Grevenbroich gesucht. 3266 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

**Zuckerkrank?**
Ein neuer Weg zur Unterstützung der
**Heilung**
kein Tee, keine Tabletten, kein Pulver, keine Spritzen.
Fordern Sie ausführliche Literatur.
THILO KEMPER — Biosan-Labor
Essen / 127

**Aus Ihrem Stoff**
fertige ich Ihnen Anzüge u. Mäntel an z. Preise von DM 55—80 mit Zutaten u. Anprobe. Garantie für gute Paßform. Anzüge m. Stoff v. DM 98,— an. Postkarte genügt. Hermann Mehls, Rheydt Bahnhofstr. 42, Fernr. 41603, Rheydt.

**Regenmäntel**
in allen Preislagen sowie Regen- und Lederbekleidung für Motorradfahrer.
**Toni Sauer**
Neußer Berufsbekleidung
Markt 34 Telefon 1105

Zögern Sie nicht, bestellen Sie bereits Ihr Motorrad bei Wochenr. ab 3,20 lt. Bildk. von 65 versch. Modellen, Häßler, Hamb.-Stell. 418.

**W. Schmitz**



**Düsseldorf**
Jahnstr. 43, Tel. 21969/24343

hat abzugeben:
Ford Taunus, Lim. Baujahr 50
Fiat „1400"
Mercedes Lim. 170 D
Mercedes Lim. 170 S
Standard Vanguard Lim.
Studebaker Champion Lim.
und weitere neue und neuwertige Fahrzeuge.

**Marylan ist Tag und Nacht - auf Ihren guten Teint bedacht**




Wenn Sie die Marylan-Schönheitspflege anwenden, tun Sie alles, um sich die jugendliche Frische zu erhalten. Während die tägliche Massage mit Marylan-Hautcreme die Poren gründlich reinigt und dem Teint einen hauchzarten Schimmer verleiht, führt Marylan-Nachtcreme der Haut alle wichtigen Aufbaustoffe zu.

Marylan

HAUTCREME NACHTCREME

Marylan-Nachtcreme gibt es nur in Tuben zu DM 1,25
Hautcreme in Tuben zu DM 1,25 und in Dosen zu DM 2,25

---

**KÖLNER FRÜHJAHRS MESSE 1951**

I. TEIL: 25.-27. FEBRUAR
HAUSHALT- UND EISENWAREN-VDE-MESSE
II. TEIL: 4.-6. MÄRZ
TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSMESSE
25. FEBR.-6. MÄRZ AUSLANDSGRUPPEN

---



**Eine Sehenswürdigkeit**

ist meine hunderte Fahrräder umfassende Ausstellung der neuesten Sport- und Touren-Modelle der ersten Marken
Miele - Rabeneick - Göricke - NSU - Cito

**H. Dammjacob**
Neuß a. Rh., Oberstraße 29 (am Obertor)

---

**Sanatorium AM KÖNIGSSTUHL, Rhens 3**

in unvergleichlich schöner Lage hoch über dem Rhein (385 m) mit Blick auf den Strom und die Marksburg
Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Herz- und Kreislaufstörungen, Stoffwechsel, Erschöpfungszustände, Haut- und Frauenleiden, Fettsucht, Psychotherapie, Kneippkuren, biolog. Heilweise, Sauna. — Leit.: Dr. med. Hoffecker. Ruf 38.

---




**DEUTZ**
*Dieselschlepper*

**Die neunzigjährige Tradition unseres Hauses, die höchste Qualität gewährleistet, schuf in Verbindung mit unserer bahnbrechenden Pionierleistung in der Entwicklung des modernen Dieselmotors Erzeugnisse von Weltruf. Ihnen hat die Welt höchste Anerkennung gezollt:**

**50.000 DEUTZ-Schlepper**

**und über eine Million DEUTZ-Motoren sind ein überzeugender Beweis hierfür.**

---

**Ein Landwirtssohn gesucht**

*für den 50.000sten DEUTZ-Schlepper!*

*Zu Ehren von Nikolaus August Otto, dem Schöpfer des Viertakt-Motors, schenken wir einem jungen Landwirtssohn, der den Namen Nikolaus August Otto oder Nikolaus Otto oder August Otto trägt und nicht älter als 14 Jahre ist, den*

**50.000sten DEUTZ-Schlepper**
**einen 15 PS Bauernschlepper**

Nähere Bedingungen bitten wir bei unserer Werbeabteilung anzufordern. - Die Teilnahme an dieser Ausschreibung ist kostenlos.

KLÖCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ AG / KÖLN

---

**Möbelhaus Rheinland**
**Düsseldorf**
Adersstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 2 11 21

| | | |
|---|---|---|
| Küchen | Anzahlung | 70.- |
| | monatlich | 30.- |
| Schlafzimmer | Anzahlung | 100.- |
| | monatlich | 50.- |
| Wohnzimmer | Anzahlung | 90.- |
| | monatlich | 40.- |

**Ausstellung**
von über
**100 Zimmern**

Wohnschränke, Kleiderschränke, Komb. Schränke — Einzelmöbel
Dielen-Garnituren, Klubtische, Ausziehtische — Kleinmöbel
Couches - Sessel, Doppelbett-Couches, Matratzen — Polstermöbel

**Kredit**
bis
**15 Monate**

---

**Herdweiss**



**Säurefrei**
schont, pflegt und erhält die Herdplatte

---

Wir zeigen Ihnen stets
**die neuesten Modelle**

**Zündapp**
**Horex**
**Triumph**
**Imme**

**R. Jörgens**
Motorfahrzeuge
**Düsseldorf**
Graf-Adolf-Straße 43
Ruf 246 08

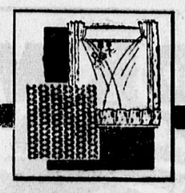
---

*Moderne*



**KINDERWAGEN**
Große Auswahl
der neuesten Modelle
**H. Dammjacob**
Neuß, Oberstraße 29 (am Obertor)

---



*Der Wunsch jeder Hausfrau: Zum Frühjahr*

neue
**Gardinen**
und
**Dekorationen**

Große Auswahl in allen Qualitäten, Breiten und Preislagen in meiner Spezialabteilung
**Münsterplatz 13**

Anfertigung und Ausführung aller Fensterdekorationen in meinem Atelier nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

***Martha Piel***

---




**Erfahrene Tierhalter**
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
**Brockmanns Futterkalk**
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

---

**Nordwestdeutsche**
früher Hamburger
**Klassenlotterie**
jetzt mit
**3 Zwischenziehungen**
ohne Zuzahlung - 6 Klassen - 9 Ziehungen
höchste Gewinnmöglichkeit

**1/2 Million**
(lt. § 7 des Gewinnplanes)

| | |
|---|---|
| 200 000 | 125 000 |
| 100 000 | 75 000 |
| 50 000 | 40 000 |
| 35 000 | 30 000 |
| 25 000 | 20 000 |

sowie weitere Gewinne

| Lospreise pro Klasse | 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 |
|---|---|---|---|---|
| | 3,50 | 7,— | 14,— | 28,— |

Ziehung: 1. Klasse 20., 21. und 31. März 1951

**Lotterie-Einnahme**
**KREISEL, Neuß,** Niederstraße 62 Ruf 37 27
Postscheck Köln 29 566

Losbestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt

---

**Original Kieler**
**Marine-Hosen**

| | |
|---|---|
| Klapp- oder Schlitzhosen, aus besten Marinestoffen, Maßanfertigung, Bund -u. Schrittweite angeben, eleganter Sitz, schnittige Form | 44,50 |
| Marine- oder Jachtklubpullover, beste Importwolle, Rollkr. mit oder ohne Reißverschluß, weiß oder blau | 35,— |
| Amerik. Tuchjacken, mit Futter und verstellb. Rundbund | 12,50 |
| Amerik. Arbeitsanzug, weiß, Jacke 4,75, Hose mit Brustlatz und verstellbaren Trägerbändern | 4,75 |
| Militärsporthemden, neue Trikotware, oliv, blau, dunkelbraun, gutes, langes Hemd, 3 Stück 21,50, Stück nur | 7,50 |
| Militärunterhosen, Schweizer Ware, solange Vorrat Stück nur | 6,— |
| Männersocken, warme Qual., blau oder grau, 3 P. 8,75, Paar | 3,— |
| 5-Finger- oder Wollfausthandschuhe, warm und stark, Paar | 3,— |
| Stulpenhandschuhe, Leder, gefüttert, f. Auto u. Motorrad | 18,50 |
| Männerpullover, kann auch die Frau im Haushalt tragen, oliv, braun, tau bengrau, 3 Stück 14,—, Stück nur | 5,— |
| 1500 blaue Pullover, warme und mollige Qualität, Stück nur | 10,50 |
| Herrenstrickwesten, ruhige oder lebhafte Muster und Farben | 11,50 |
| Trainingsanzüge, wirklich gute Qualität, saubere Ausführung. Alter: 2/3 4/5 6/7 8/9 10/11 12/13 14/16 Erwachs. Preis: 9,60 10,60 11,95 12,95 14,60 15,60 16,60 18,60 | |
| Trainingshosen oder Blusen je zum halben Anzugpreis! | |
| Radfahrumhänge, wasserd., f. Damen und Herren, Vollgr. | 12,50 |
| Damenregenmäntel, mit Kapuze, schöne Form und Farben | 17,50 |
| Herrenregenmäntel, fliegerblau, oliv, mausgrau, alle Größen | 22,50 |
| Lotsenhüte, m. breit. Krempe, wasserdicht, zusammenklappb. | 2,— |
| Schlafstrohsäcke, 200/100 cm, neu, kein Papier, starke Qual. | 7,25 |
| Schlafwolldecken, neu, schöne gez. warme Decke, ca. 200/150 | 29,50 |
| Amerik. Schlafanzugjacken, für Damen und Herren, Ia Stoff | 6,— |
| Damenstrickkleider, lange Ärmel, fein gewirkt, weinrot, marine rehbraun, marengo, Gr. 48—52, 16,50, Gr. 42—46 | 15,— |
| Damenpullover, lange Ärmel, blau oder rot, Stück nur | 10,— |
| Mädchenstrickkleider, lange Ärmel, fein gewirkt: weinrot, marine, rehbraun, 13—15 Jahre 9,50, 9—12 J. 7,50, 5—8 J. | 6,50 |
| Kleidchen oder Hängerchen, schön bestickt, für 1—2 Jahre | 4,50 |
| Schlüpfer, Gr. 30, 32, 34, reine Bi-Wolle, 3 Stck. 3,50, Stck. | 1,25 |
| Mädchenkleiderröcke, Gabardine, bis Bundweite 75 cm, mit Reißverschl., äußerst strapazierfähig, Reklamepreis | 7,50 |
| 3000 Knabenhosen, blau, äußerst strapazierfähig, für jedes Alter, 10—14 Jahre 5,—, 6—9 Jahre 4,50, 2—5 Jahre | 4,— |
| Amerik. Arbeitsstiefel, Gummistiefel als Ersatz für Arbeitsschnürstiefel, nur Größen 44—48, 25/30 cm hoch, wasserdicht, 3 Paar 13,—, Paar | 4,50 |

**Max Rosacker,** Bordesholm-Kiel 63
Versandhaus - gegründet 1919 - Nachnahmeversand, verpackungsfrei

---



*Jetzt - fliegen Sie viel billiger nach USA!*

**Mit Constellation-Clippern von Düsseldorf nach London und weiter mit Zweideck-„Strato"-Clippern nach New York.**

Prüfen Sie selbst die Sparmöglichkeiten, die Ihnen Pan Americans neuer Hin- und Rückflugtarif bietet.

**2 Wege:**

**Sie sparen bis zu 23%,** wenn Sie jetzt fliegen und vor dem 1. April 1951 wieder zurückkehren.
Hin- und Rückflug **$ 554.40**

**Sie sparen bis zu 37%,** wenn Sie zwischen dem 1. Januar und dem 15. März fliegen. Geltungsdauer der Rückflugkarte: 15 Tage.
Hin- und Rückflug **$ 459.90**

Zweideck-„Strato"-Clipper sind geräumig, schnell u. komfortabel. Bettplätze 25 Dollar Zuschlag. Fliegen Sie mit Pan American und überzeugen Sie sich selbst von der unerreichten Leistungsfähigkeit der erfahrensten Fluggesellschaft der Welt. Pan American hat über 34 000 mal den Atlantik überquert — weit öfter als irgendeine andere Fluggesellschaft.

Auskunft und Buchungen durch Ihr Reisebüro oder Pan American

TEL 10012
DÜSSELDORF-LOHAUSEN · FLUGHAFEN

**PAN AMERICAN**
**die erfahrenste Fluggesellschaft der Welt**
* Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

---

1926 (25) 1951
**ARNOLD GREWER**
SPIRITUOSEN- UND LIKÖRFABRIK
NEUSS a. Rh.
Drususallee 86
Telefon 1741



Spezialität:
ff. LIKÖRE
und
Weinbrände!

---

**Weinbrand-Verschnitt 5.50**
1/1 Flasche . . . . . mit Glas DM
**Jos. Spicker, Neuß**
**Oberstraße 103** am Durchbruch

---

**Eine Strafe für den „kleinen Mann"**

95% aller Westdeutschen sind Verbraucher von Süßwaren. Ständig nimmt die Beliebtheit der Süßware zu – nicht etwa weil sie ein Luxus ist, sondern weil sie für weite Volkskreise hochwertige Zusatznahrung bedeutet. Dabei ist der Süßwarenverbrauch bei uns noch erheblich geringer als in vielen anderen Ländern.

Die geplante Sondersteuer – ganz gleich in welcher Form sie erhoben werden soll – würde nun Süßwaren für den kleinen Mann praktisch unerschwinglich und damit erst zum „Luxus" werden lassen.

Besonders Kinder, die in den vergangenen Jahren den Mangel an Süßigkeiten am stärksten zu spüren bekamen, würden damit aufs Neue hart getroffen.

Selbst Dr. Hillers Pfefferminz, das so vielen angestrengt Arbeitenden eine leicht erschwingliche, aber wirkungsvolle Erfrischung bietet, würde von dieser Steuer erfaßt.

Wenn Sie, der Süßwarenverbraucher, mit uns, Süßwarenindustrie, Handwerk und Handel, glauben, daß es vernünftig und unser gemeinsames gutes Recht ist – und wir im Interesse aller in diesem Wirtschaftszweig Beschäftigten sogar dazu verpflichtet sind –, gegen die geplante Sondersteuer Einspruch zu erheben, dann senden Sie uns bitte den untenstehenden Abschnitt ausgefüllt zu!

**Dr. HILLERS A.G. SOLINGEN**

▶ Hier abtrennen ◀

Gegen eine Süßwaren verteuernde Sondersteuer – gleich welcher Art – erhebe ich Einspruch!

Name: _____ Beruf: _____

Ort: _____ Straße: _____

Bitte ausfüllen und unfrankiert als Drucksache an Dr. Hillers A. G., Pressestelle, Solingen, senden!

Ihre Verlobung geben bekannt
INGE KALLEN
RICHARD DAHLHEIM
z. Z. Bad Neuenahr
18. Februar 1951
NEUSS AM RHEIN
Sternstr. 67, Further Str. 191

Für die uns übermittelten Glückwünsche, Blumenspenden und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzl. Dank.

Peter Lambertz und Frau.

Sinsteden, im Februar 1951.

**STATT KARTEN**

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten durch Glückwünsche, Geschenke und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Nachbarschaft, dem Pfarrer, dem Mütterverein, dem Kirchenchor, der weltlichen Behörde, den Lehrpersonen und Schulkindern, dem Tambourkorps, dem Musikchor sowie der ganzen Gemeinde unseren tiefempfundenen innigsten Dank.

Theodor Müller und Frau.

Grevenbroich-Allrath, den 9. Februar 1951.

Lieb Mütterlein schloß müd die Augen zu
Sie legte sich hin zur ewigen Ruh.
Sie hat für uns gesorgt und geschafft,
Bis der Tod sie hinweggerafft.
Gott segne nun das edle Herz
Und lindere unseren großen Schmerz.

†

Der Herr über Leben und Tod nahm Mittwoch meine liebe Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Frau Anna Christine Hüsgen

geb. Lambertz

nach langem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 67 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Heinrich Hüsgen
Konrad Hüsgen und Frau Cäcilia geb. Küven
Friedrich Heyer und Frau Elisabeth geb. Hüsgen
Heinrich Hüsgen und Frau Helene geb. Küven
11 Enkel und die übrigen Anverwandten.

Neuß-Grimlinghausen, Stüttgen, Osterath, den 16. Februar 1951.
Hüsenstraße 7.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 19. Februar 1951, morgens 9,30 Uhr vom Trauerhause aus; anschließend das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Neuß-Grimlinghausen.

**Danksagung**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

**Herrn Johann Knützges**

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

**Frau Wwe. Klara Knützges u. Kinder**

Holzbüttgen, im Februar 1951.

Das feierliche Sechswochenamt wird gehalten am Dienstag, dem 20. Febr. 51, um ¾8 Uhr in der Pfarrkirche zu Holzbüttgen.

**Danksagung.**

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit allen unseren Dank aus.

Geschwister Velser.

Norf, Lindenstraße 17, den 15. Februar 1951.

Zum FRÜHJAHR die gute **Maßkleidung**

IHR FACHMANN IN
DAMEN- UND HERRENBEKLEIDUNG

**Hermann Quasten** Neuß, Mühlenstraße 52 Fernsprecher 1745

Lieferung von Stoffen · Kammgarnstoffe I. Qualität · Kunden mit zugebrachten Stoffen werden ebenfalls gut und preiswert bedient.



Parterre:
Musik-instrumente
1. Etage:
Schallplatten
Rundfunk-geräte
Eigenes Teilzahlungssystem

Kistler

Neuß Büchel 51 Ruf 2907
Grevenbroich, Kölner Straße 18



DKW

■ Personenwagen
■ Lieferwagen
■ Motorräder

preiswert · zuverlässig · wirtschaftlich

Generalvertretung: AUTOHAUS
**Peter Kluth**
Neuß, Stephanstraße 2-10 Fernsprecher 3751/52
Grevenbroich, Rheydter Str. 7 Fernsprecher 815




Nun auch wieder die bequemen fußfreundlichen
Thalysia-Naturform-Schuhe
Düsseldorf
Am Wehrhahn 19. Tel. 2 97 99
Auf Wunsch Hausbesuch

**Wenn Tapeten,**
dann NUR von
**Farben-Pelzer**
Mühlenstraße




**Deckanzeige**

Im Gestüt Lauvenburg decken 1951

**Pokal**

Sch. H. geb. 1942 in Trakehnen, letzter lebender Nachkomme von Fetish

Decktaxe: 75,- DM
Stallgeld: 20,- DM

**Lancelot**

Holsteiner Sch.H. geb. 1947 von Lorenzo I, a.d. Biene

Decktaxe: 50,- DM
Stallgeld: 20,- DM

Anmeldungen an:
**Gestüt Lauvenburg**
b. Neuß 2 Land (22a)
Tel. Neuß 2981

Jeden Samstag u. Sonntag gute
**Unterhaltungsmusik**
gut gepflegte Küche und Getränke
Hotel - Restaurant
„IM TREPPCHEN"
am Markt
Alois Bartz und Frau

**Für Schlachtpferde**
zahlt stets die höchsten Preise
**Wilhelm Bender**
Neuß, Klarissenstr. 6, Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze



Die Zündapp-Werke bringen
*Elcona*
die modernste elektrische
**Koffernähmaschine**
die Sie gesehen haben müssen, bevor Sie eine Nähmaschine kaufen.
Teilzahlung bis zu 12 Monaten
**R. Jörgens**
Abtlg. Nähmaschinen
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 43

**Drahtgeflechte**
Spanndraht und Spanner
**W. Jansen O.H.G.**
Eisenwaren
KrefelderStr.54 - Tel.3353/54

**Modernes Einfamilienhaus**

möglichst bald beziehbar, mit 5—6 Räumen, linksrheinisch gelegen
**zu kaufen gesucht.**
Angebote unter R 128 an
Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12

DEUTSCHE
INDUSTRIE-MESSE
HANNOVER
1951
**MUSTERMESSE**
— 28. FEBRUAR — 4. MÄRZ —
DIE REPRÄSENTATIVE INDUSTRIE-MESSE DER BUNDESREPUBLIK
Messe-Ausweise bei den Industrie- und Handelskammern, sowie Handwerkskammern verfügbar. — 33⅓% Fahrpreisermäßigung bei der Bundesbahn.
BEHEIZTE HALLEN

**Die Neusser Kinos zeigen heute:**

**GLORIA**
Ein handfestes, volkstümliches Lustspiel
Hannelore Schroth
**Taxi-Kitty**
Samstag und Sonntag 14.00, 16.00, 18.30, 21.00,
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung:
„Immer wieder Glück"

**APOLLO**
14.00, 16.10, 18.20, 20.30. Jugendliche zugelass.
Spannung! Sensation! Liebe! Humor!
**Goldschmuggel nach Virginia**
mit Errol Flynn und Miriam Hopkins.
Sonntag auch 11 Uhr vormittags.

**Gloria-Theater, Neuß**
Am 22. Febr. abends 20 Uhr
**„Rund um die Welt"**
Herz voller Rhythmus
die glanzvolle internationale Frauen-Revue
u. a.:
■ 9 Joe Biller Bikini-Musical-Ladies 9 ■
mit neuestem Repertoire u. a. „RASPA-SCHAU"

| Ketty Darnell | Charly u. Sohn | Dion Rössner |
|---|---|---|
| der franz. Filmtanzstar vom Casino de Paris | mit dem kleinsten Step-Exzentriker der Welt | König des Schlagzeugs u. v. a. mehr |

Preise: 1,50, 2.00, 2,50 DM — Der Vorverkauf hat begonnen

**Amtsgericht Grevenbroich, Handelsregister**

2. 2. 1951 (H.R.A. 392). H. & E. Drees, Walz nmühle, Getreide, Futter- und Düngemittel, Inhaber: Erasmus Drees in Wevelinghoven. Der Betrieb, dessen Eigentümer zur Hälfte auch weiterhin Erasmus Drees bleibt, ist vom 1. 8. 50 — 30. 6. 1960 an Erasmus Drees verpachtet. Die Forderungen und Verbindlichkeitender Firma sind auf Erasmus Drees allein übergegangen. Für alle Verbindlichkeiten während der Pachtzeit haftet er allein.

19. 1. 1951 (H.B.A. 129). Niederrheinische Seidenweberei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist geändert. Sigurd Bretorius ist nicht mehr Geschäftsführer. Rechtsanwalt Friedrich Hasse in Krefeld ist alleiniger Geschäftsführer.

# PROTEST

GEGEN DIE IMMER NOCH DROHENDE

# LUXUSSTEUER

AUF BONBONS - SCHOKOLADE - FEINBACKWAREN USW.

Die unterzeichneten Verbände der Süßwarenwirtschaft und die mit der Süßwarenwirtschaft in engster Verbindung stehenden Organisationen haben in gemeinsamer Kundgebung am 9. Februar 1951 in Bonn einmütig die Absicht des Bundeskabinetts auf Sonderbesteuerung von Süßwaren abgelehnt. Die Ablehnung wird wie folgt begründet:

1. Der Gesetzentwurf ist vom Bundeskabinett verabschiedet worden, obwohl die betroffenen Wirtschaftskreise vorher eindringlich vor den einschneidenden wirtschaftlichen Folgen derartiger Maßnahmen gewarnt haben.
2. Die mit dem Gesetz bezweckte Drosselung des Zuckerverbrauchs ist mit der Tatsache unvereinbar, daß Zucker vom Kalorienwert aus gesehen neben Mehl das billigste Grundnahrungsmittel ist.
   Die Zuckerversorgung der Bundesrepublik ist gesichert; alle dieser Tatsache widersprechenden Behauptungen halten einer ernsthaften Prüfung nicht stand. Der Zuckerverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der Bundesrepublik liegt im Vergleich zu anderen westeuropäischen Industrieländern am niedrigsten.
   Folgerichtig müßte der Zuckerverbrauch von der Regierung gefördert und nicht gedrosselt werden.
3. Zuckersubventionen belasten den öffentlichen Haushalt nicht. Im Gegenteil! Das Bundesfinanzministerium hat von der eingenommenen Zuckersteuer in Höhe von 30,50 DM je Doppelzentner durchschnittlich nur die Hälfte dieses Betrages für den Zuckerimport aufzubringen. In jedem Fall verbleibt daher ein Überschuß für den Bundeshaushalt.
4. Süßwaren aller Art sind wegen ihrer günstigen ernährungsphysiologischen Eigenschaften aus der Ernährung des Volkes nicht mehr wegzudenken.
5. Durch das Gesetz wird keine Zuckereinsparung erreicht; es erfolgt nur eine Verlagerung des Verbrauchs.
6. In 63 000 Konditoreien und Bäckereien, in 1200 Betrieben der Süßwarenindustrie und der vielseitigen Zubringerindustrien werden über 250 000 Menschen beschäftigt.

Durch die Sonderumsatzsteuer auf Süßwaren würde ein großer Teil der Beschäftigten in ihrer Existenz gefährdet werden.
Zehntausende von Groß- und Einzelhandelsbetrieben müßten Personal entlassen, während der Fachhandel seiner Existenzgrundlagen beraubt würde. Ist es das Ziel der Regierung, die Arbeitslosigkeit ohne Notwendigkeit zu erhöhen?

7. Millionenbeträge der öffentlichen Fürsorge müßten für diese Arbeitslosen aufgewendet werden. Dem Bund, den Ländern und den Gemeinden würden durch die unverantwortliche Schädigung der genannten Wirtschaftszweige Hunderte von Millionen an Steuern verlorengehen.
8. Im Jahre 1950 wurden für etwa 100 Millionen DM ausländische Erzeugnisse der Süßwarenwirtschaft eingeführt. Das ist rund der hundertfache Betrag der durchschnittlichen Vorkriegseinfuhr. Mit dieser Summe hätte man z. B. mehr als doppelt soviel Zucker im Ausland einkaufen können, wie die gesamte Schokoladenindustrie im selben Jahr verarbeitet hat.
   Andere Länder fördern ihre Süßwarenwirtschaft in der Erkenntnis ihrer großen Bedeutung.
9. Schmuggel, Schwarzhandel und Waschküchenfabrikation würden weitere schwerwiegende Folgen dieses Gesetzes sein.
10. Ein solches Gesetz schaltet breite Bevölkerungskreise von dem Bezug eines hochwertigen Nahrungsmittels aus und beraubt Millionen von Menschen einer der kleinen, verbleibenden Freuden des Alltags.
11. Darüber hinaus muß jeder Wirtschaftszweig ein Gesetz ablehnen, das der Bundesregierung die gesetzliche Möglichkeit gibt, im Wege einer Rechtsverordnung unter Ausschaltung der gesetzgebenden Körperschaften Sondersteuern für Bedarfsgüter einzuführen.

In ernster Sorge wegen der weitreichenden Folgen eines solchen Gesetzes, vor allem im Hinblick auf die sozialen Auswirkungen, appellieren die Unterzeichneten daher vor aller Öffentlichkeit an das Bundeskabinett und an die gesetzgebenden Körperschaften und erwarten die baldige Zurückziehung des Gesetzentwurfes, um die in weiten Kreisen der Bevölkerung und der Wirtschaft entstandene Beunruhigung zu beseitigen.

**Verband Deutscher Schokolade-Fabrikanten e. V.**
**Deutscher Konditorenbund**
**Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks**
**Verband des Deutschen Süßwaren-Fachgroßhandels**
**Zentralverband des genossenschaftlichen Groß- und Außenhandels**
**Groß-Einkaufsgesellschaft Deutscher Konsumgenossenschaften**
**Fachabteilung Süßwarenmaschinen im Verein Deutscher Maschinenbauanstalten**
**Verband der Deutschen Süßwarenindustrie**
**Verband des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels**
**Verein der am Rohkakaohandel beteiligten Firmen**
**Hauptverband des Deutschen Lebensmittel-Einzelhandels**
**Milch-Industrie-Verband**
**Arbeitsgemeinschaft der papier- und pappeverarbeitenden Industrie**
**Wachspapier-Industrie**
**Arbeitsgemeinschaft der graphischen Verbände des Deutschen Bundesgebietes**

**Möbel**
besonders
**billig**
wegen Umbaus
Schlafzimmer
Küchen
Kleiderschränke
Couches
Sessel
Bettauflagen
**Möbel Trösser**
Neuß, Oberstr. 108

**Verlobungsringe**
Echt-Gold
ab 12.- DM
Abeler
Neuss am Bahnhof

**Sieger-GASHERD**
der Meisterherd



modern in der Form und Ausführung
groß in der Leistung

**Schade**
HERDE • OFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 12

**Pappel- und Nußbaum - Rundholz**
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken,
Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.




Lizenz-Hersteller:
**St. Hauser Söhne**
Amern Bez. Düsseldorf
Fernruf 469




„Hicoton", altbewährt gegen
**Bettnässen**
Preis DM 2,65. In allen Apotheken